

**Annoncen-
Annahme-Bureau:**
In Posen bei
Hrn. Krupski (C. A. Ulrich & Co.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Splinder,
Markt- u. Friedr. Str. Ecke 4;
in Gräy b. Hrn. L. Bireisand;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig,
Hamburg, Wien und Basel:
Gaasstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreißundsechzigster

Jahrgang.

**Annoncen-
Annahme-Bureau:**
In Berlin,
Wien, München, St. Gallen,
Kuda, Moskau;
in Berlin:
A. Klemmer, Schloßplatz,
in Breslau,
Kassel, Bern u. Stuttgart:
Sacht & Co.;
in Breslau: A. Jenke;
in Frankfurt a. M.:
G. L. Dautz & Co.

Nr. 100.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vier-
zehnjährlich für die Stadt Posen 1 Thlr., für ganz
Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. — Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 30. April

Inserate 14 Sgr. die fünfgehaltene Zeile oder
deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher,
und an die Expedition zu richten und werden für
die an demselben Tage erscheinende Nummer nur
bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Die Posener Zeitung eröffnet für die
Monate Mai und Juni ein besonde-
res Abonnement. Der Abonnementspreis
beträgt für Posen in der Expedition und
bei den Kommanditen 1 Thlr. 5 Sgr.,
für Auswärts inkl. Postporto 1 Thlr. 15
Sgr. — Bestellungen von Auswärts auf
zweimonatliche Abonnements sind direkt an
die Expedition zu richten.

Expedition der Posener Zeitung.

Amtliches.

Berlin, 29. April. Sr. M. der König haben Allergnädigt geruht:
Dem bisherigen Zahlmeister des 2. Bataillons 4. Rheinischen Inf.-Regts.
Hr. 30. Friedendorff, und dem emeritirten Hauptlehrer und Organisten
Guradi zu Senftenberg, Kr. Kalau, den Kgl. Kronen-Orden 4. Kl. zu
verleihen.

Sr. M. der König haben Allergnädigt geruht, im Namen des Nord-
deutschen Bundes dem General-Post-Direktor v. Philippsborn die nach-
gesuchte Entlassung aus dem Bundesdienste zu ertheilen und den vortragenden
Rath im General-Post-Amte, Geh. Ober-Post-Rath Stephan, zum
General-Post-Direktor zu ernennen.

Die nationale Schulbill im amerikanischen Kongresse.

Bei den bekannten, auch in diesem Blatte bereits bespro-
chenen Agitationen, welche gegenwärtig von Katholiken und Pu-
ritanern in den einzelnen Staaten der nordamerikanischen Union
betrieben werden, um Staatsgelder für Kirchen- und Schulzwecke
zu verwenden, ist es sicherlich von hohem Interesse zu sehen, welche
Stellung die Bundesgesetzgebung der Vereinigten Staaten in der
so äußerst wichtigen Schulfrage diesen agitatorischen Bestrebungen
gegenüber einnimmt.

Der Kongress hat schon vor längerer Zeit eine besondere
Unterabtheilung im Departement des Innern, unter dem Titel
„Bureau für das Erziehungswesen“ geschaffen, und damit
im Prinzipie dahin entschieden, daß die nationale Gesetzgebung
eben sowohl das Recht wie die Pflicht habe, in das Volksschul-
wesen einzugreifen. Das Komite für das Erziehungswesen im
Repräsentantenhaus zu Washington City ist nun kürzlich einen
Schritt weiter gegangen und hat eine Bill, d. h. einen Gesetzes-
vorschlag, eingebracht, welche genauer definiert, wie und unter
welchen Bedingungen die Exekutive und die Legislative der nord-
amerikanischen Union sich mit dem Volksschulwesen zu befassen
haben sollen. Diese Bill ermächtigt den Präsidenten der Ver-
einigten Staaten, mit Zustimmung des Bundesraths, einen Schul-
Superintendenten für jeden Staat der Union anzustellen und
trifft Bestimmungen über die Anstellung von Distrikt- und Lokal-
Schul-Inspektoren, sowie für die Errichtung und Leitung von
Distrikt- und Lokal-Schulen. Die Kosten dieser Schuleinrichtungen sind durch
eine direkte, nach Vorschrift der Ver. Staaten-Konstitution von
den einzelnen Staaten zu erhebenden Steuer zu bestreiten. Doch
sollen diejenigen Staaten von dieser nationalen Schulsteuer frei
sein, in denen nach dem Ermessen der nationalen Schulverwal-
tung bereits ein Schulsystem eingeführt ist, demzufolge für alle
im Staate lebenden Kinder durch eine entsprechende Schulerziehung
gesorgt ist, wo immer die Bevölkerung zahlreich genug, um Schulen
zu erhalten.

Das nationale Erziehungsbureau soll also nur da einschreiten,
wo einzelne Staaten der Union ihre Pflicht der heranwach-
senden Jugend gegenüber nicht erfüllen. Praktisch würden demnach
die Staaten, welche ein vollständiges öffentliches Schulsystem
haben, wie z. B. Missouri und wohl sämtliche nördliche Staaten,
durch die in Rede stehende Bill nur insofern berührt werden,
als ihnen ein Schulbeamter der Ver. Staaten gewissermaßen als
Oberaufseher zugesandt wird, welcher dafür zu sorgen hat, daß
der einzelne Staat auch fortwährend, mit seinen Schuleinrichtungen
nicht hinter den Anforderungen der Zeit zurückzubleiben. Da-
gegen würde die Bill den Südstaaten, d. h. den früheren Sla-
venstaaten, gegenüber, welche meistens bis jetzt entweder noch
keine oder doch nur ungenügende Anstrengungen zur Hebung
ihres Volksschulwesens, oder welche, wie z. B. neuerdings Tennessee,
gar Rückschritte in der Völkerziehung gemacht haben, als Zwangs-
maßregel wirken und diesen Staaten das Schulwesen in den
Distrikten, in denen dasselbe mangelhaft ist, oder in denen die
Schulerziehung einzelner Klassen der Bevölkerung vernachlässigt
wird, theilweise oder auch ganz und gar aus den Händen nehmen
— und zwar auf Kosten dieser Staaten selbst, welche eine ihrer
Bevölkerung entsprechende Staatssteuer zu diesem Zwecke auf-
bringen und an die Ver. Staaten einzahlen müßten. Das Ge-
setz würde in seiner praktischen Anwendung, sei es nun, insofern
die Ver. Staaten selbst die Leitung des Schulwesens in die Hand
nehmen, oder sei es, daß die betreffenden Staaten, um dem zu
entgehen, sich beeilen, ihre Pflicht in dieser Beziehung zu thun,
zunächst wesentlich den Regern und den verwahrlosten armen
Weissen in den Südstaaten zu Gute kommen.

Der Zweck der Bill ist zweifelsohne ein guter; auch ist nicht
zu leugnen, daß die Ver. Staaten als solche ein direktes, großes
Interesse an der Fortentwicklung der allgemeinen Volksbildung

haben. Es ist richtig, daß der Erfolg und Bestand der republi-
kanischen Institutionen der Union in hohem Grade davon ab-
hängt, daß die große Masse des amerikanischen Volkes auf einer
Bildungsstufe steht und erhalten wird, welche sie befähigt, sich
ein selbstständiges und vernünftiges Urtheil über die großen po-
litischen und sozialen Fragen zu bilden, die fortwährend in der
transatlantischen Republik eine nach der andern auftauchen, um
schließlich vom Volke selbst gelöst zu werden. Auf diesen
Grund stützen sich auch die Vertreter der oben genannten Bill
und die Vertreter eines jeden direkten Eingreifens des Kongresses
in das Erziehungswesen der Einzelstaaten überhaupt. Aber hier-
mit ist höchstens bewiesen, daß es gut wäre, wenn der nati-
onalen Gesetzgebung das Recht zustünde, mindestens zu Gunsten
der allgemeinen Volksbildung, soweit es nöthig ist, in die Funk-
tionen einzugreifen, welche, zufolge der bisherigen Praxis, als
den Einzelstaaten allein und ausschließlich zustehend angesehen
wurden. Es ist indessen keineswegs dadurch bewiesen, daß der
Kongress wirklich ein solches Recht hat. Die Zweckmäßigkeit
enthält nicht an und für sich das Recht.

Der Artikel X. des Amendements zur Bundeskonstitution
verfügt nämlich, daß die Gewalten, welche den Vereinigten
Staaten nicht durch die Konstitution übertragen und welche den
Einzelstaaten nicht durch dieselbe entzogen sind, den bezüglichen
Staaten oder dem Volke derselben vorbehalten (reserved) sind.
Der Bundeskongress muß somit jedes Recht, welches er von
Bundeswegen ausüben will, aus dem Wortlaute oder aus dem
Sinne der Bundeskonstitution ableiten können. Nun ist aber
von einer Berechtigung des Kongresses, das Erziehungswesen
in den Einzelstaaten zu reguliren, mit keinem Worte in der
Bundeskonstitution die Rede; und in dem einzigen Satze dieser
Konstitution, welcher denkbarer Weise zur Begründung eines
solchen Rechtes angeführt werden könnte, in der Bestimmung
nämlich, welche Artikel IV. Abs. 4 der Bundesverfassung ent-
hält und zufolge welcher die Vereinigten Staaten jedem Einzel-
staate der Union eine republikanische Regierungsform garantiren
sollen, vermögen wir wenigstens keine solche Berechtigung hin-
länglich begründet zu finden. Wir geben zu und behaupten
sogar, daß dieser Satz dem Kongresse ein Recht giebt, überall
mit der ganzen Machtgewalt welche den Vereinigten Staaten zu
Gebote steht, einzuschreiten, wo in irgend einem Einzelstaate
Zweifel über die Art, welche dem amerikanischen Begriffe von einer
republikanischen Regierungsform widerstreiten; es folgt aber
daraus doch noch keineswegs, daß der Kongress das Recht hat,
da einzugreifen, wo republikanische Regierungsformen wirklich existi-
ren, und zwar nur, um der Möglichkeit vorzubeugen, daß diese Re-
gierungsformen später einmal in Folge der mangelhaften Gesetz-
gebung oder Verwaltung der betreffenden Einzelstaaten umge-
stoßen oder untergraben werden könnten.

Die Wahrheit ist, daß die Verein. Staaten-Konstitution,
so wie sie jetzt ist, dem Entwickelungsange, den die große Re-
publik seit ihrer Gründung genommen, nicht mehr in allen
Punkten entspricht. Was ist nun besser: daß man die Konsti-
tution mißachtet, sich nicht an dieselbe kehrt und höchstens zu
einigen Advokatenkassen seine Zuflucht nimmt, um in die Kon-
stitution Dinge hinein oder Dinge aus derselben heraus zu in-
terpretiren, welche nicht in der Konstitution stehen, ein Geschäft,
in welchem alle politischen Parteien der Union von jeher förmlich
mit einander gemetteit haben und zu dem sich sogar einmal
das höchste Gericht des Landes in nicht lobenswerther Weise her-
beiließ — oder aber daß man ernstlich ans Werk geht, die Kon-
stitution, ihrem Sinn und Wortlaut nach, in Uebereinstimmung
mit den Bedürfnissen der Gegenwart zu bringen?

Das Repräsentantenhaus des Kongresses hat die Berathung
der obigen Bill auf die Tagesordnung im nächsten Dezember
gestellt, dieselbe also bis zur nächsten Sitzung des gegenwärtigen
Kongresses verschoben. Schon damit hat es den Beweis gele-
fert, daß es die Sache nicht für so dringlich hält, wie sie sein
würde, wenn es sich hier um die Erfüllung der durch Art. IV.
Abschnitt 4 vorgeschriebenen Garantiepflcht handelte, welche die
Ver. Staaten den Einzelstaaten gegenüber haben. Das Re-
präsentantenhaus hat damit aber auch der Diskussion einer so
ausnehmend wichtigen Aenderung in der Regierungsform der
Verein. Staaten ein weites und freies Feld eröffnet. Hierfür
aber haben die Presse und das Volk der Union allen Grund,
dem Kongresse oder vielmehr dem Repräsentantenhause desselben
dankbar zu sein; und um so mehr, da gerade diese Diskussion
mehr als vielleicht jede andere dazu dienen wird, das amerika-
nische Volk über die wahren Schwierigkeiten, die sich dem der
Bill zu Grunde liegenden Plane entgegenstellen, und damit auch
über die Mängel der Verein. Staaten-Konstitution und über
die Nothwendigkeit einer gründlichen Revision derselben aufzu-
klären.

Wir dürfen sicherlich erwarten, daß der Kongress bei der
kommenden Berathung der genannten Bill das Verhältniß von
Schule, Kirche und Staat gründlich und allseitig ins Auge fas-
sen und zu einem Resultate gelangen wird, welches auch für
unsere Verhältnisse von großer Bedeutung und vielleicht nicht
ganz ohne alle Rückwirkung in gutem Sinne sein dürfte. Sind
doch auch die Verhandlungen im englischen Parlamente über die
irische Kirchenbill und über die Schulbill an uns nicht spurlos
vorübergegangen. Es verbindet eben ein unsichtbares, geistiges
Band die verschiedenen Völker unseres Erdballs; und wo irgend
ein wirklicher Geistesfunke im Völkerleben aufblüht, da verspürt

man sein Leuchten und Wirken überall hin. Eine weise Re-
gierung achtet auf die Zeichen der Zeit, sie bahnt die Wege
für eine gesunde, freiheitliche Fortentwicklung des Volkes und
stellt sich derselben in Schule, Kirche und Staat nicht mit mittel-
alterlicher Austerlichkeit und junkerhaftem Uebermuthe störrig
und rechthaberisch hemmend in den Weg.

Deutschland.

△ Berlin, 29. April. Die englische und ebenso die
österreichische Presse ergeht sich in sehr heftigen Auslassungen gegen
die griechische Regierung wegen des Vorfalles bei Marathon.
Die „Indep. belge“ beurtheilt die Stellung und das Verfahren
der letzteren verständiger. Auch in den Kreisen unserer Regie-
rung wird die Entrüstung der genannten Presse nicht getheilt,
im Gegentheil findet man es zwar bedauerlich, daß das Räuber-
unwesen in Griechenland immer wieder auftritt, aber das Ver-
fahren der griechischen Regierung, als sie auf das Drängen
Lord Clarendons durch Erskine, den britischen Gesandten in
Athen auf Amnestie nicht einging, durchaus korrekt. Eine Re-
gierung, welche diesem Verlangen entsprochen hätte, würde sich
selbst aufgegeben haben. — Die Mittheilungen, welche in
den Blättern über die angebliche Stellung des Bundesraths
zum Strafgesetzentwurf und zu den von verschiedenen Seiten
angeregten Kompromiß-Vorschlägen durch die Blätter
gehen, können nicht anders als auf Kombination beruhen. Der
Bundesrath ist noch gar nicht in der Lage gewesen, Beschlüsse
in dieser Angelegenheit zu fassen. Bisher haben sich nur die
Bundeskommissare eingehend mit den Beschlüssen des Reichs-
tags beschäftigt und festgesetzt, welche Amendirungsanträge des
Reichstags eventuell zu genehmigen seien. Eine wirkliche Be-
schlußfassung von Seiten des Bundesraths wird schwerlich
vor der Rückkehr des Grafen Bismarck stattfinden. Alle Mit-
theilungen daher, welche schon jetzt anzugeben wissen, auf
welchen Grundlagen der Bundesrath geneigt sei, weiter zu ver-
handeln, sind durchaus verfrüht.

○ Berlin, 29. April. Die „Berl. Autogr. Korr.“ de-
mentirte gestern in ziemlich offiziöser Fassung alle Gerüchte von
Verhandlungen über die Todesstrafe, soweit die nationale
liberale Partei an denselben theilhaftig sei. Da ich Ihnen schon
vor längerer Zeit ebenfalls dahin gehende Andeutungen gemacht
hatte, die von dem Berichterstatter des „Dr. Journ.“ dann neuer-
dings weiter ausgeführt worden sind, so gestatten Sie mir wohl
darauf aufmerksam zu machen, daß das Dementi des national-
liberalen Organs sehr scharf auf seine Wortfassung angesehen wer-
den muß, wenn man es nicht falsch verstehen will. Es ist zwar
eine alte Regel, daß man vom Feinde lernen soll, es scheint mir
aber doch eigentlich überflüssig, daß man auf liberaler Seite
auch den besonderen Charakter der offiziösen Dementis nachzu-
ahmen beginnt. Etwas derartiges scheint mir aber diesmal der
„Berl. Autogr. Korr.“ passiert zu sein. Sie schränkt ihre Ver-
sicherung, daß Niemand sich auf derartige Verhandlungen einge-
lassen habe, auf diejenigen Mitglieder der nationalliberalen Partei
ein, welche bei der ersten Lesung des Strafgesetzbuchs gegen die
Todesstrafe gestimmt haben; das klingt recht bestimmt, bekann-
tlich sind aber einige Mitglieder der nationalliberalen Partei und
zwar gerade einige hervorragende, u. A. Hr. v. Fortenbeck bei
der ersten Lesung gar nicht anwesend gewesen. Sie konnten also
erstens nicht gegen die Todesstrafe stimmen und sie sind folglich
zweitens auch nicht durch das Dementi der „B. A. K.“ mit-
betroffen, dessen relativen Werth danach Jeder selbst bemessen
kann. Im Uebrigen wollen wir der „B. A. K.“ gerne glauben,
was der Kern des Dementis zu sein scheint, daß die Vermittel-
ungsverfugung bisher weder zu eigentlichen Verhandlungen geführt
noch bestimmte Resultate ergeben haben. Die Angaben des
„Dr. Journ.“ gingen in dieser Beziehung jedenfalls zu weit.
Daß aber zwischen einzelnen Persönlichkeiten, die als wohlorien-
tirt und einflussreich innerhalb der Partei gelten, Versuche ge-
macht worden sind, um die wahrscheinlichen Grenzlinien gegen-
seitigen Entgegenkommens abzugrücken, kann nicht in Ab-
rede gestellt werden. Allerdings scheint augenblicklich eine
wenig günstige Zeit für Verständigungsversuche zwischen der
Regierung und den Nationalliberalen zu sein. Man begegnet
in einigen Blättern der Angabe, die Regierung beabsichtige bei
den Wahlen in Hannover sich auf Seiten der welfischen
Partei zu stellen — eine Angabe, die dem Anschein nach so
abenteuerlich und unwahrscheinlich klingt, daß ich sie gar nicht
erwähnen würde, wenn ich mich nicht überzeugt hätte, daß selbst
einige Mitglieder der hannoverschen Opposition ihr Glauben
schenken. Ob die Regierung im Ernst daran denkt, mit dem
frondirenden hannoverschen Adel und mit Männern von der
konservativ-kerikal-partikularistischen Farbe, wie etwa Windthorst
(die Männer vom Schlage Ewalds sind außer Frage) Friede
zu schließen, um die Unterstützung der Nationalliberalen entbeh-
ren zu können, muß die Zukunft lehren. Vorläufig wird noch
einiger Zweifel und die Annahme gestattet sein, daß es sich
dabei wohl mehr um phantasiereiche Kombinationen als um
einen überlegten Feldzugsplan handelt. — Die Ernennung
des Ober-Postraths Stephan zum General-Postdirektor an
Stelle Philippsborns ist nunmehr vollzogen (s. Amtl.). Hr. Stephan
gilt als höchst intelligenter Beamter und hat den hauptächlich-
sten Antheil an allen in der letzten Zeit zu Stande gekommenen
Postverträgen. Er hat außerdem in der Postkarriere von der

Pique an gebient, so daß seine Beförderung vom Publikum gut aufgenommen wird und auf ihn das Wort Anwendung findet:

dem ganzen Corps gerecht's
Zum Sporn, zum Beispiel, macht einmal ein alter
Verdienter Kriegsmann seinen Beg. —

Die Generaldebatte über die Tarifreform eröffnete heute durch eine lebhaft und durch einige politische Streiflichter erhellte Rede Bamberger für die Vorlage, d. h. für die Verbesserung, gegen dieselbe vom Standpunkt der Fortschrittspartei sprach Löwe in ebenfalls eindringlicher Weise, sehr wenig Eindruck erzielte Camphausen, der fast kein anderes Argument vorbrachte, als: es muß doch etwas zu Stande kommen. Morgen erwartet man, daß Hr. v. Roggenbach für die Vorlage das Wort ergreifen wird.

Berlin, 29. April. [Das Zollparlament. Die Tarifvorlage. Petition gegen Herabsetzung der Eisenzölle. Aus dem Reichstage. Die Todesstrafe. Konferenz der Nationalliberalen. Prof. Gneist.] Nach den ursprünglichen Dispositionen lag es in der Absicht, die allgemeine Debatte über den Zolltarif in der heutigen Zollparlamentssitzung zu beschließen. Wenn dagegen schon zu einer schon verhältnismäßig frühen Stunde die Vertagung angenommen worden ist, so mag dies vielleicht mit durch den Umstand veranlaßt worden sein, daß die 3 Präsidenten des Zollparlamentes heute zum Diner beim Könige geladen worden sind. Der Schwerpunkt der heutigen Debatte liegt in den Reden des Abg. Bamberger einerseits und des Abg. v. Sybel andererseits, in dem sich in denselben etwa der Standpunkt kundgibt, den die beiden freien Kommissionen einnehmen. Die freihändlerische Kommission hofft in Bezug auf Roheisen und Reis die heute eingebrachten Anträge v. Gerverbecks durchzusetzen, 1) in § 1 zwischen I Nr. 1 und 2 eine neue Nummer einzuschalten: 1a) Roheisen aller Art, altes Bruch Eisen — und zwar vom 1. Oktober 1872 ab, und gleichzeitig: zwischen II Nr. 3 und 4 eine neue Nummer einzuschalten: 3a) Roheisen aller Art, altes Bruch Eisen — und zwar bis zum 30. September 1872, für den Ztr. 2 1/2 Sgr. oder 8 3/4 Kr. 2) In § 1. Zwischen II Nr. 25 und 26 eine neue Nummer einzuschalten: 25a) Reis, geschälter und ungeschälter, für den Ztr. mit 15 Sgr. oder 52 1/2 Kr. — Unter dieser Bedingung will die Kommission für die Erhöhung des Kaffeepreises stimmen. Dafür werden sich erklären die Fortschrittspartei, ein großer Theil der Nationalliberalen und ein noch größerer der Konservativen. Demgegenüber sind für Annahme der Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt mit der freien volkswirtschaftlichen Kommission die süddeutsche Fraktion. Nach den heute jedoch vom Ministerische erfolgten Erklärungen scheint man auf konservativer Seite wenig Vertrauen zur Annahme der freihändlerischen Anträge zu haben. — Der Ausschuß des zollvereinsländischen Eisenhüttenvereins hat sich jetzt an den Zollbundesrath mit einer Petition gegen Herabsetzung der Eisenzölle gewendet. In derselben wird das Bedauern ausgesprochen, daß frühere Petitionen von derselben Seite um Zuziehung von Sachverständigen bei Tarifreformen, wie dies in den vorgeschrittensten industriellen Ländern Regel ist, unberücksichtigt geblieben sind. Es wird als ein nationalökonomischer Fehler bezeichnet, einseitig mit Zollermäßigungen vorzugehen, ohne die Nachbarstaaten zu entsprechenden Konzessionen zu veranlassen; nur wenn solche erwirkt werden, könnte die einheimische Eisenindustrie mit Erfolg gegen die Konkurrenz ankämpfen. Deshalb erachtet es der Ausschuß

als eine Pflicht gegen die letztere, die vorgeschlagenen Abänderungen der Eisenzölle als unverträglich mit dem Fortbestand einer gedeihlichen Entwicklung der einheimischen Eisenindustrie zu erklären und mit voller Ueberzeugung dagegen zu protestiren. Es waren heute hier wieder Angaben über eventuelle Einberufung des Landtages zu einer Extrassession Ende Mai verbreitet; nach Erkundigungen an unterrichteter Stelle entbehren diese Gerüchte jedes thatsächlichen Grundes. — In den ersten Tagen der nächsten Woche wird der schriftliche Bericht der Reichstags-Kommission über das Autorenrecht festgestellt und unmittelbar darauf vertheilt werden. Wie man hört, soll dieser Gegenstand, der Entwurf über den Unterstützungswohnplatz und das Budget zunächst und erst am Schlusse der Session die Todesstrafe den Reichstag beschäftigen. — In Bezug auf die letztere sind Anträge der Präsidentsregierung bisher noch nicht an den Bundesrath gelangt. Man vermuthet jedoch in bundesrathlichen Kreisen, daß die Vorschläge im Wesentlichen ohne Aufgabe des Prinzips der Todesstrafe den Reichstagsbeschlüssen entgegen kommen werden. Thatsächlich hängt viel davon ab, wie weit an entscheidender Stelle die Bestrebungen von hochkonservativer Seite, das Straf-Gesetzbuch in seiner vom Reichstag beschlossenen Gestalt als „demokratisches und entschuldigendes Elaborat“ hinzustellen, Geltung erlangen werden, während andererseits es auch nicht an Bemühungen fehlt, die Beschlüsse des Reichstages mit einzelnen Modifikationen und selbst unter Beschränkung der Todesstrafe auf qualifizirten Mord als annehmbar hinzustellen. — Zu der morgen beginnenden Konferenz des nationalliberalen Landes-ausschusses trifft von Baden Kiesefer (Ramey ist verhindert), Römer und Hölder von Württemberg hier ein; die Verhandlungen werden am Sonntag geschlossen. — Nach einem heute in der Universität erschienenen Anschlag soll Prof. Gneist seine Vorlesungen schon am 4. Mai beginnen.

In Betreff des Befindens des Bundeskanzlers Grafen v. Bismarck ist jüngst gemeldet worden, daß das eigenliche Uebel, an welchem derselbe jüngst erkrankt war, die Gelbsucht, nunmehr gehoben ist. Gegenüber den Mittheilungen, welche ihn hiernach als völlig wiederhergestellt bezeichnen, bemerkt die „Nordd. A. Z.“, daß die Krankheit, wie es in der Natur derselben liegt, eine große Schwäche zurückgelassen hat, welche es dem Hrn. Bundeskanzler zunächst unmöglich macht, zu den Geschäften zurückzukehren.

Der General-Postdirektor v. Philipsborn, welcher morgen (30. d. M.) aus seiner Stellung scheidet, hat sich am Mittwoch von den Räten und den Bureauvorstehern des General-Postamtes verabschiedet. Von den übrigen Beamten der Post-Bewaltung nimmt derselbe in einem Zirkular Abschied, worin es heißt:

Indem ich im Begriff stehe, aus meinem bisherigen Lebensberufe zu scheiden, in welchem ich während einer Reihe von Jahren an den gemeinsamen, auf die Ausbildung des Postwesens berechneten Werken unter oft schwierigen Verhältnissen, aber stets der treuen Unterstützung gewiß, mitzuwirken vermocht habe, spreche ich den sämtlichen Herren Beamten meinen Dank aus für die Bereitwilligkeit, mit welcher dieselben unter ungewöhnlichen Verhältnissen stets einen treuen und hingebenden Bestand für die Erfüllung der an die Entwicklung des Post-Instanz herangetretenen Anforderungen gewährt haben. Ich darf nach einer so langen Amtstätigkeit im Bereiche des Postwesens, auf welche ich auch während meiner künftigen Wirksamkeit stets mit Dank zurückblicken werde, einer freundlichen Erinnerung im Kreise der Herren Beamten mich versichert halten.

Der Geh. Regierungsrath Wagener, vortragender Rath im Staatsministerium, Begründer der „Kreuztg.“, Besitzer von

Dummerwitz, konservativ-gouvernementaler Abgeordneter des Wahlkreises Neu-Stettin-Beigrad hat die „B. A. G.“ zu folgen den Auslassungen gereizt:

Herr Geh. Rath Wagener hat in der Korrespondenz, welche er unter dem Namen des Hrn. Zeidler herausgibt, einen heftigen und unserer Ansicht nach wenig begründeten Artikel gegen den Abgeordneten Lasker losgelassen. Er nennt Hrn. Lasker darin einen „Judenjungen“ und macht ihm den Vorwurf, daß er kein deutscher Herzog wäre. Letzteres ist ganz unweifelhaft richtig; — Herr Lasker ist nur ein gewöhnlicher Bürger wie jeder andere; ja er hat nicht einmal die Aussicht, Gehelmrath im Staatsministerium zu werden wie Herr Wagener. Was den „Judenjungen“ betrifft, so kennzeichnet dieses Wort die Bildungsebene des Hrn. Wagener zur Genüge. D. h. Herr Lasker ein Jude ist, ist ganz unzweifelhaft richtig; warum aber nennt ihn Herr Wagener einen „Judenjungen“? Wir müssen aufrichtig bekennen, daß dieser Stül wohl Mangel an gesellschaftlicher Bildung, aber keineswegs das Beweismittel einer guten Sache verrat. Im übrigen wird Herr Lasker der Vorwurf gemacht, daß er keine Rede über die Todesstrafe in der Reichstagsitzung vom 28. Februar d. J. aus Bignus (Seremias Gottlieb) die Todesstrafe vom Standpunkte der Religion und der theologischen Wissenschaft, getitelt: Preisschrift Berlin 1870, bei Julius Springer) abgeleitet habe. Dieser Tadel (welchen die „Kreuztg.“ nachdruckt) ist von Seiten des Hrn. Wagener wirklich einigemmaßen befremdend. Wenn Herr Lasker die Begründung seiner Rede über die Todesstrafe wirklich aus dem Buch des Hrn. Pfarer Bignus entnommen hätte, so würde ihn deswegen, unserer Ueberzeugung nach, durchaus kein Vorwurf treffen; denn es ist gar nicht einzusehen, warum nicht ein Parlamentsmitglied in seinen Reden auch Gründe sollte benutzen können, die bereits von anderen vor ihm angeführt worden sind, in so fern er diese Gründe für gut hält. Unbegreiflich ist aber, daß dieser Vorwurf von Seiten des Hrn. Wagener erhoben wird, der ja, wie die ganze Welt weiß, vortrathet worden, weil er auf eine Broschüre, welche nicht von ihm herrührt, seinen Namen hat setzen lassen. Wie nennt man dieses Verfahren doch mit einem gut deutschen Wort? Es kommt aber noch hinzu, daß die ganze Sache einfach — nicht wahr ist. Wir behaupten Herrn Wagener gegenüber, daß kein Grund und keine Redewendung, welche Herr Lasker in seiner Rede gebraucht hat, aus der getitelten Preisschrift von Bignus entnommen worden ist, und berufen uns auf den Jedermann zugänglichen Inhalt der Rede des Abg. Lasker die Todesstrafe (Berlin 1870, Verlag von W. Pfeifer) und der bereits mit ihrem Titel angeführten Schrift des Pfarrers Bignus (Seite 57) von der Todesstrafe sagt: „Schneidet sie nicht das Gericht und die Vergeltung, welche Gott über das natürliche Menschenleben zu vertheilen pflegt, mitten entzwei?“ und daß Lasker (Seite 22) fragt: „Welches Recht haben Sie, der Vorsehung den Faden abzuschneiden?“ ist eine ganz zufällige Uebereinstimmung in einem übrigens allgemein geläufigen Wortsatze. (Dasselbe ist auch früher schon hundert mal in Schriften über die Todesstrafe gebraucht worden. V. R. d.) Will Herr Wagener nicht öffentlich als Fabrikant falscher und unwahrer Gerüchte da stehen, so mag er die Stellen zitiren, welche Herr Lasker aus der Bignus'schen Schrift angeblich entnommen hat. Wenn er das kann, wollen wir ihm feierlich Abbitte thun und ihm sagen, wir hätten ihm Unrecht gethan.

Dem Vernehmen nach soll neuerdings größere Aussicht bestehen, die Zuteilung des XII. sächsischen Armeekorps zu einer der bestehenden norddeutschen Armeetheilungen zu erweitern, welche dann, dem ursprünglichen Plane entsprechend, zu sechs erweitert werden würden. Vielleicht dürfte, wie die „Post“ vermuthet, die angeblich beabsichtigte Ernennung des Kronprinzen von Preußen zum Inspektor einer dieser Armeetheilungen hiermit in Verbindung gebracht werden, indem für den Kronprinzen von Sachsen früher ebenfalls eine dieser Stellen in Aussicht genommen worden war und diese Ernennung jetzt, wenn die erwähnte Angabe sich bestätigen sollte, unzweifelhaft erfolgen würde.

Anschließend an den neulich von den Stadtverordneten zu Elberfeld gehaltenen Beschlusse, die Stadtverwaltung der Stadt Elberfeld im Herrenhause auf 1 Jahr auszuführen, wurde in geheimer Stadtsitzung am 27. mit 13 Stimmen gegen 11 der Beschluß gefaßt, die künftigen Vertreter der Stadt Elberfeld im Herrenhause keine Präsenzen zu erlösen.

Das Projekt zur Abschaffung des Instituts der vereideten Makler, das jetzt wider aufgetaucht, ist nicht neu, sondern schon viel erwohnen. Da die Einrichtung auf dem Handelsgesetzbuche beruht und dieselbe

Posener Federzeichnungen.

[Gezöpft oder gedöpft? Das Posener Deutsch. Unsere Romantik. Der Wanderprofessor. Wie ist's mit unserer literarischen Nahrung bestellt? Ein Posener Beitrag zum Welt Humor.]

Gezöpft, gezöpft, gezöpft! Die kanadischen Pappeln am Eichwald g zöpft, die Pappeln am Serberbaum gezöpft, die Bäume am Schillingweg gezöpft! Was bedeutet das wohl, meine schöne Leserin, die Sie so viel mit Zöpfen, falschen und echten, zu thun haben? Soll das heißen, daß Posen, unserem lieben Poser „der Kopf hinten hängt“? Bewahre! Posen und ein Kopf! Möchten doch andere Städte sich rühmen können, daß es bei ihnen sei „tout comme chez nous.“ Chez nous! wo's nicht mehr der Versicherung bedarf, daß die jüdischen Realschullehrer ein korrektes Deutsch sprechen, chez nous, wo wie ein rhydischer Koloh der Magistrat seine beiden Weine als beatus possidens über die Ufer der schönen Bogdanka spannt, chez nous, wo das Gaslicht so theuer bezahlt wird, als wäre es Licht für finstere Köpfe. „Zöpfen“ oder „Köpfen“ nennt man in der Forstlands das Abhauen der Baumkrone, um neuen Trieben des sich erholenden Baumes Raum und Licht und Luft zu verstaten. Aber „Köpfen“ ist gebräuchlicher, nur kann man's nicht gar so häufig anwenden wegen der peinlichen Reminiscenz an den Scharfrichter, an die Guillotine. Denken Sie, meine schöne Leserin, man würde sagen, in Posen sei alles (selbstverständlich von Bäumen) „gezöpft“, d. h. mit anderen Worten: es habe keinen Kopf! Quel affront! Anstatt dessen sagt man jarter: es ist „gezöpft“, d. h. es hat einen Kopf. Doch das ist nur Sprachgebrauch, und der ist ja häufig genug so malitios, daß er ein Anderes sagt und ein Anderes denkt. Bei uns in Posen freilich ist das der kleinste Uebelstand, denn wir sprechen hier ein besseres Deutsch als irgendwo sonst in Norddeutschland. Die Thatsache ist vom Magistrat attestirt, und da sie für uns so schmeichelhaft ist, so acceptiren wir sie natürlich gern. Aber ob sie ganz glaubhaft ist? Credat Judaeus Apella! In den besten Kreisen Posens spricht man allerdings nicht schlechter als in Breslau oder Berlin, aber ein paar Stufen herunter: der Mißbrauch von polnisch und deutsch, der Zweijahrgang, der neuerdings sich eine Literatur zu erringen beglänzt: jüdisch-deutsch, die Provinzialdialekte der zusammengewürfelten Marsjäger — das zusammen giebt einen entsetzlich polyphonen Sprachenwirrwarr, der nirgends vielfältiger, bunter, unheimlicher sein kann, als gerade hier.

Indeß, wie gut oder schlimm es auch um unser Deutsch aussehn mag, an Romantik fehlt uns so wenig wie irgend einer Großstadt Deutschlands. Oder ist es vielleicht nicht romantisch, wenn mitten in Friedenszeiten einem Nonnenkloster männliche Einquartierung angelündigt wird? Ist nicht romantisch, wenn eine Tischlerwerkstatt brennt, und Alles rennet, rettet, flüchtet, Die Hydranten sind vernichtet, Hoffnungslos Weicht der Mensch dem dunkeln Werke, Müßig steht der Hydrant, Anstatt Wasser führt er — Sand!

Ist's nicht romantisch, daß es hier vielbeschäftigte jüdische Aerzte giebt, von denen Niemand nichts weiß? Aerzte die noch dazu geistreich sind und kleine, allerliebste Töchterchen erzeugen, die die „Kreuztg.“ mit souveräner Willkür in Rabälben verwandelt, nur um an ihnen jüdische Häretiker großanzugehen, denen die Karriere zwar ver sagt, aber doch nicht abgeschnitten ist. Denn von allen heiligen Heilscapeln ist allerdings ein geistreicher junger jüdischer Arzt in den letzten Wochen Vater geworden, aber nicht eines Schmelzins, sondern eines Töchterchens, und er kommt nun zu dem Ruf eines Abtrünnigen mit demselben Rechte, wie er zu Uebersehungen aus dem Englischen kommt, er, der den Schatzkammer höchstens nach der Schießelchen Ueberlegung zitiiren kann, aber gewiß von der Sprache Albions nicht mehr versteht, als

für einen allgemein gebildeten Menschen von heute nöthig ist. Er wird sich für solche billige Lorbeeren bedanken!

Und da uns die Romantik über den Kopf zu wachsen droht, kommt unter uns der herrliche „Wanderprofessor“ und legt uns den Schädel zurecht. Er zeigt uns die ganze hohle mondliche Charakterlosigkeit des Romantizismus, er warnt vor den Willküraturen, die wir so gern in den lebenden Wölfen und am Himmelblau, dem düstigen, unfahbaren, nehmen möchten, und stellt uns kräftig auf beide Beine, auf den realen Boden, er heißt uns Menschen sein und nicht — verküppelte Engel! Erst Romane — sagt er — aber gute, das wird Euch Sinn und Herz klären, aber lest sie nicht nur, kauft sie auch — damit die Porten auch etwas davon haben, denn die Poeten können nicht nur von Sonnenschein und Frühlingluft leben! Geht ihnen bei Lebzeiten Brot, mit den Steinen hats dann nach dem Tode Zeit! Und es steht zu erwarten, daß unsere jeunesse dorée sich seine beredten, köstlich rinnenden Worte eingepägt hat, denn sie fühlte sich sichtlich geschmeichelt, als er in der schwungvollen Abschiedsappostrophe an die Frauen und Jungfrauen, die „Hüterinnen der Flamme des Heeredes“ appellirte und ihnen ans Herz legte, daß sie die Schirmherinnen der Literatur seien. Möchten sie sich auch zu Herzen nehmen, was ihnen über das moderne Theater gesagt worden ist; daß ein Publikum, welches scharenweis zu den Offenbachläden ins Theater läuft, kein gutes Drama, — verdient! Es lag in diesen Ausführungen etwas von dem grollenden Wuthmuth juvenalischer Satire; etwas, wie ein blutiger Ingrimm über die Gedankenlosigkeit dieses „so kunstsinntigen und gebildeten deutschen Publikums.“

Drugs Anwesenheit in Posen war ein literarisches Ereigniß! Nicht als ob's uns an schöngelittener Nahrung fehlte: wir haben unter uns Poeten, beaux esprits und Selbstbibliothekare, wir haben Mädchepensionate und Theatrical, wir rodomontiren gern mit Citaten, die bekanntlich l'oprit de ceux qui n'en ont pas, l'esprit des autres sind, wir geben Welten ein, ob's heißt „der Knabe Karl“ — oder der „Knabe Don Karl“ hängt an, mir fürchterlich zu werden“, wir setzen Preise aus für denjenigen, der da weiß, bei welchem klassischen Dichter die Frage „Wer laßt da?“ vorkommt, aber es geht uns trotz alledem mit unserer geistigen Nahrung wie dem Sergeanten Mack, da er dem „Königstieutenant“ das Wort nourriture überlegen soll. „Verpflegung“ — sagt er — oder Nahrung — tout mème chose, wenn man nur satt davon wird.“ Wir werden geistig nicht satt. Es steht in all dem Konzertiren, Debattiren, Parliren der guten posener Kreise etwas so Kokettes, so Naschwerkähnliches, wie in einem Dessert, das ohne Diner gereicht wird. Da waren denn diese Vorträge über die neueste Literatur wie ein Königsmahl, wie eine geschmackvoll sein gedeckte Tafel, auf der für Jeden seine Lieblingsessigspeise aufgestellt war. Und damit Reiner zu kurz komme, wurde auch dem Handwerkervereine servirt, so gesunde, nahrhafte Hausmannskost, wie er sie gewiß selten bekommen hat. Wir sind keine geistigen Gourmands, aber an diese Prügliche Geistesnahrung werden wir sicherlich noch lange Zeit zurückdenken; sie hat uns Geschmack beigebracht und, mit einem seiner neuern Gedichte zu reden,

Und wie von Weines edlem Raß
Den Duft bewahrt das leere Faß,
So spielt um uns Erinnerung
Und macht das alte Herz und jung.

Und wir brauchen in diesem grauen Einerlei des Alltagslebens ein junges, munteres Herz! Wie an einem Strickstrumpf, so zählen die Pagen an den Mäusen unseres Felleins, Kilo sibt wie eine Kalligraphiefiguren über dem Buch der Geschichte und malt langweilige Buchstabenfiguren hinein, die Mäusen haben sich verkleinert, wie wenn sie den Dürftigen Konkurrenz machen wollten, und die Seraten sind lediglich nur noch unter den Probirmännlein der Wobemarengeschäfte zu finden. Das ist die Zeit! Der schlaue Käfer in den Tullerien, die ver sammelten Väter im Vatikan, die Gelbsucht des Grafen Bismarck und der Mord bei Marathon — Alles ohne weltgeschichtliche Größe, ohne den er-

schütternden Zug fortziehender Lebenskraft, grau und langweilig über die Wagen. Wenn da nicht noch zuweilen der Clown der Weltgeschichte dazwischen träte und seine belustigenden Sprünge machte — das Leben wäre armseliger als die Breiterbühne einer prägnanten Schauplätze.

Daß wir Posener diesmal zum Welt Humor beitragen, dafür wird uns die Menschheit zu Dank verpflichtet sein. Die mannschaft besprochenen Brüder Leman, jene beiden Konvertiten, die das Volk Israel unter den apokalyptischen Schatten laden wollen damit es alda den Jammer seines zweitausendjährigen Wechs vergeße, dies beiden verlorenen Söhne, die ihre Mutter bekehren wollen, gehören dem „sanften Armeekorps“ an, sind „Jewel von unsrer Leui“. Benignens geht die Mittheilung durch die Presse, daß sie posener Kinder seien. Unsere Gallerie großer Männer wird immer reicher; wir können Dichter, Gelehrte, Feldherrn und Finanzgenies zu den Unfrigen zählen, nur an bildenden Künstlern fehlt es uns in empfindlicher Weise. Preisaufgaben schaffen — sagt man — Gries; nun denn, wenn wars, wenn man jungen posener Bildhauern die Aufgabe stellte, die beiden Brüder Leman für das Museum posener Kunststätten „auszuhaun nach Brohmund.“

Ein Spaziergang nach Schwereuz.

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,
Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus!

So singt einer der beliebtesten modernen Wiederbichter von dem wunder schönen Monat Mai, dem privilegirten Monate der Hummel. Was aber vom Mai gilt, das findet auch Anwendung auf den April, besonders wenn derselbe, wie es in diesem Jahre der Fall ist, den Charakter der Unbeständigkeit, wegen dessen ihn die ungalanten Holländer den „Weibermonat“ nennen, anlegt, und uns durch eine prächtvolle, beständige Frühlingserwartung erfreut. So dachten auch wir, eine bettere Gesellschaft von 4 rüstigen Fußgänger, und um „der Straßen quetschender Enge“ und „der niedrigen Häuser kumpfen Gemächern“ einmal auf einen Tag zu entfliehen, beschloßen wir einen Spaziergang nach „der großen Seeftadt“ Schwereuz zu machen.

Der gerade Weg mag wohl sonst der beste sein, aber entschieden nicht, wenn man von Posen nach Schwereuz gehen will. Da ziehen wir es vor, anstatt auf der schnurgeraden Chaussee mit den langweiligen Pyramidenpapeln, die denn doch gar zu sehr den Eindruck einer langgedehnten Kolonade von Rattenkneipen machen, lieber auf einem Umwege durch das Zibnathal über Kobylepole zu wandern. Ueber den Berdychower Damm, vorbei an dem, gegenwärtig im Entschien begriffenen Pulverturm auf der erbschändlichen Wiese, diesem Schredspitzen der Schredabemwohner, von dem Viele befürchten, es werde eines schönen Morgens die ultima Thulo Posens in einen Wainger „Kästrich“ verwandelt, gelangten wir zum Kaiserlichen Thierhause, hinauf die Landstraße nach Kobylepole. Früher stieg hier der Weg zu den Anhöhen bei dem Maltakrug fest empor, aber, Dank den Bemühungen der Wegebaukommissarien und der Opferwilligkeit der theilhaftigen Grundbesitzer ist der Berg bedeutend abgetragen, und der neue Weg mit Kies aufgeschüttet worden. Das Verdienst des damaligen Landraths des Kr. Posen, dem bekanntlich die Herren des landwirtschaftlichen Vereins den Verwurf gemacht haben, er thue zu wenig für den Wegebau, hat darin bestanden, daß er, von dem Grundluge des Laisses faire ausgehend, diese Wegebauarbeiten ruhig ausführen ließ, und auch das ist schon ein Verdienst.

Oben auf der Höhe angekommen, von wo sich ein schöner Rückblick auf die Stadt Posen darbietet, verließen wir die Landstraße, die nun sehr langweilig wird, und gelangten durch ein Mäuschen nach dem Zibnathal. Auf der Wanderung durch dies liebliche Thal equirte uns manch empfindliches Frühlingsergößen und manch behendes und kluges Eichhörnchen machte zu unserem Ergößen in der warmen Frühlingssonne seine lustigen Sprünge. Nachdem wir die Kontsch- und Dtschakmühle passiert, kamen wir wieder auf

im ganzen Norddeutschen Bunde Geltung hat, so würde die Aushebung zunächst vom Bundesrathe beantragt und vom Reichstage angenommen, oder aus umgekehrter Verfahren beobachtet werden müssen.

Oesterreich.

Wien, 27. April. Ueber die Ausgleich-Aktion des Ministeriums verlautet noch immer nichts Authentisches. Man scheint sich über die Frage der Auflösung der Landtage noch immer nicht recht klar zu sein.

Belgien.

Brüssel, 29. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer legte der Minister der öffentlichen Arbeiten, Jamar, einen Gesetzentwurf vor, wonach die Eisenbahnen, welche der Societe generale zur Exploitation übergeben worden waren, in einer Länge von 1500 Kilometer vom Staate wieder übernommen werden.

Frankreich.

Paris, 27. April. Gestern fanden zehn öffentliche Versammlungen statt, in welchen das Plebiszit besprochen wurde. Die Debatten waren im Ganzen wenig stürmisch.

behandelt. In dem Saale der Mille et un jeux (Rue de Lyon) kam auch die Frage betreffs des Verbrennens der Wählerkarten zur Sprache. Der Deputirte Cremerie erklärte diese Maßregel für ungesetzlich und forderte die Wähler auf, die Abgabe ihrer Karten, wie sie das Recht hätten, zu verweigern.

Der Kaiser hat 1,000,000 Frs. zum Fonds beigegeben; der Minister des Innern ist dem Beispiel mit 200,000 Fr. und die übrigen Minister zusammen mit 300,000 Fr. gefolgt.

Paris, 29. April. (Tel.) Die Abendblätter veröffentlichten einen Brief Jules Favres, worin derselbe seine Zustimmung zu dem von der Linken in der Angelegenheit des Plebiszits erlassenen Manifest ausdrückt.

Italien.

Florenz, 25. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Bei Kapitel 23, in welchem für den geheimen Polizeidienst 750,000 Frs. eingestellt sind, hielt der Abg. Speciale eine Rede über flagranzte Mißgriffe der Behörden.

Der Quästor (Polizeidirektor) von Catania Pavone, führte er u. a. an, habe, um einige Individuen verhaften zu können, sich falsches Geld beschafft, dasselbe an jene Individuen vertheilt und diese dann bei der

Ausgabe verhaften lassen. In einem anderen sei ein Gefangener angeklagt worden, einen Werdversuch auf offener Straße begangen zu haben zu einer Zeit, wo er bereits im Gefängnis lag.

Aus Rom wird der „Röm. Ztg.“ unterm 22. April geschrieben:

Das offizielle Journal, welches sich gewiß zeitweilig noch nicht der Unterlassungssünde schuldig gemacht hat, den Besuch einer hochgestellten und gefürchteten Persönlichkeit beim heiligen Vater der Kenntniss des Publikums vorzuenthalten, hat bis jetzt von einer Aufwartung, welche der Prinz Albrecht von Preußen Sr. Heiligkeit und dem Staatssekretär gemacht hätte, keine Spibe verlauten lassen.

Rom. Dem „Univers“ wird von hier unterm 24. April telegraphirt:

Gestern Abend überreichten mehrere Bischöfe dem Papste im Namen der Majorität ein neues Populatum, in welchem um die schnellste Eröffnung der Verhandlungen über das Kapitel der Unfehlbarkeit gebeten wird; sie erhielten eine günstige Antwort.

Großbritannien und Irland.

London, 27. April. Die amtliche Korrespondenz, zu welcher der beklagenswerthe Vorfall in Griechenland Veranlassung gegeben hat, ist dem Parlamente vorgelegt worden und enthält bemerkenswerthe Einzelheiten, wenn man auch über den Verlauf der Thatsachen nur wenig Neues erfährt.

Der Kriegsminister hat mir das feierliche Versprechen gegeben, daß er keinen Versuch machen werde, die Räuber zu verfolgen, bis die Gefangenen befreit sein würden. . . . und ich hoffe, daß Sie für die gewissenhafte Einhaltung dieser Zusage sorgen werden.

Wie es mit dem feierlichen Versprechen des Kriegsministers gegangen ist, weiß man. Freilich hat Souzos auch schon sein Amt niederlegen müssen. In einem Berichte an Lord Clarendon vom 14. d. M. erzählt Crskine von einer Unterredung, die er

die Landstraße und traten nach 1 1/2 stündigem Marsche in Kobylepole ein, wo wir im dortigen Krüge ein frugales Frühstück einnahmen.

Gegenüber dem Dorfkrüge liegt die neue Dampfbrauerei des Hrn. v. Wpeltzki, die ganz besonders unser lebhaftes Interesse erregte. Der Braumeister Hr. Theuringer, an welchen wir uns wandten, war in zuvorkommender Weise bereit, uns in der großartigen Brauerei umherzuführen, welche auch als Baustelle einen mächtigen, imposanten Eindruck macht.

Wen Kobylepole wanderten wir, geführt durch das vorzügliche böhmische Bier, längs der Hbina durch niedriges Gehölz, womit die Hügel an der Südfseite des Flusses bewachsen sind.

Wairisch Bier und Leberwurst, juchheidi, juchheida!

Über das früher dem genugsamen Studenten als Ideal seiner Wünsche erscheinende, das genügt gegenwärtig uns materialistisch gesinnten Menschenkindern, deren Magen zum Mindesten ihr Halbgoß ist, lange nicht mehr.

Ein Königreich für ein warmes Mittagessen! Kaum kann das „Stunden“, welches Archimedes nach Entdeckung des hydrostatischen Gesetzes ausreißt, freudiger gellungen haben, als die frohe Botschaft unseres Kundwärters, daß er eine Restauration gefunden, in welcher wir gesottene Eier zum Mittagessen erhalten könnten.

ger Richtung, daß er zwar bereit war, die Eier kochen zu lassen, aber keine Messer dazu, und ebenso wenig Brod oder Semmeln verabfolgen wollte. Denn da gerade das jübische Osterfest war, so wären die Messer „treife“ geworden, und eben dieses Festes wegen durfte auch gesäuertes oder gegohrenes Gebäck nicht im Hause gehalten werden.

Unter dessen war unser Appetit und mit ihm unser Unmuth zu einer ergordianischen Höhe angewachsen. Denn daß der Magen und der Aergger in enger Verbindung mit einander stehen, ist unabweisbar und wurde schon von den alten Römern erkannt; sich ärgern heißt im Lateinischen stomachari, und der Magen oder Schlund stomachus.

Die Stadt sei so klein, wie sie wolle; wenn man ein offenes Auge hat, das vorurtheilfrei umherblicken vermag, so wird man in den meisten Fällen immer noch irgend einen Reiz, irgend einen interessanten Zug in ihrer sonst monotonen, gewöhnlichen Physiognomie entdecken, der ihr ein gewisses Interesse giebt.

Bromberger Pflanderei.

Die Stadt sei so klein, wie sie wolle; wenn man ein offenes Auge hat, das vorurtheilfrei umherblicken vermag, so wird man in den meisten Fällen immer noch irgend einen Reiz, irgend einen interessanten Zug in ihrer sonst monotonen, gewöhnlichen Physiognomie entdecken, der ihr ein gewisses Interesse giebt.

nehmen wir nur z. B. den regen Naturstern der Stadt! Mag sie immerhin für den ersten Augenblick einen prosaisch-nüchternen Eindruck machen, ich versichere, sie ist nicht ohne Poesie. Machen Sie nur einen Spaziergang auf der herrlichen Promenade an den Schleusen, unter dem breiten Laubdach der imposanten Alleen, die sich längs des Brabelanals in reizendem Wechsel hinziehen, und Sie werden gefehen müssen, daß Bromberg auch selbst einem zarter besaiteten Dichtergemüth manche Anregungen zu bieten im Stande ist.

ihre Frühlingstollette noch nicht angelegt, oder etwa eben erst die notwendigen Vorbereitungen dazu getroffen, aber schon wirken sie mächtig anziehend auf unser Publikum. In den Nachmittagsstunden wandert man schaarweis hinaus nach der vierten und sechsten Schleuse, um in frühlicher Gelaude die leichtsüßeligen Stunden doppelt zu genießen.

Die Tabagieen an den beiden genannten Schleusen, obgleich sie in Bezug auf Komfort und geschmackvolle Einrichtung kaum den primitivsten Anforderungen genügen, erfreuen sich von jeder einer außerordentlichen Beliebtheit. Sie bilden den Sammelplatz der feineren Familien und der modischen, eleganten Damenwelt, vom schicklichsten Badfischen, das noch mit der Musikmappe auf dem Trottoir einherhängelt, bis zu der blaustrümpfigen Kofette, deren verblühtes Herz über verlorene Liebesmühen seufzt.

Die Stadt sei so klein, wie sie wolle; wenn man ein offenes Auge hat, das vorurtheilfrei umherblicken vermag, so wird man in den meisten Fällen immer noch irgend einen Reiz, irgend einen interessanten Zug in ihrer sonst monotonen, gewöhnlichen Physiognomie entdecken, der ihr ein gewisses Interesse giebt.

aus nicht kommen!

mit dem eben von einer Reise im Archipelag zurückgekehrten Könige Georg hatte.

Der König sagte mir, daß er Herrn Zaimis (den Ministerpräsidenten) beauftragt habe, jede nöthige Summe bei der Bank oder anderswo zu entnehmen, um das Gefegeld zu zahlen. Se. Maj. gab sogar den eifrigen Wunsch zu erkennen, daß er lieber hingehen und sich selbst den Händen der Räuber ausliefern wollte, als daß den Gefangenen ein Leids geschehen sollte.

Rußland und Polen.

Petersburg, 29. April. (Tel.) Der heutige Empfang bei Hofe anlässlich des Geburtstages des Kaisers unterbleibt wegen schwerer Erkrankung des zweiten Sohnes des Thronfolgers.

Türkei und Donaufürstenthümer.

Konstantinopel, 29. April. (Tel.) Der Sultan nahm heute die Berichte über die verschiedenen Arbeiten des Staatsraths während des letzten Jahres entgegen und hielt bei diesem Anlaß eine Ansprache, in welcher er sich anerkennend über die Fortschritte der Regierung augenscheinlich geäußert hat. Die Rede konstatiert alsdann, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sich immer freundlicher gestaltet, wofür die im vergangenen Herbst stattgehabten Besuche der europäischen Fürsten Beweis abgelegt hätten. Im weiteren Verlauf der Rede lenkt der Sultan die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Reform in der Organisation von Marine und Armee, so wie auf die Förderung gemeinnütziger Anstalten, wie den Bau von Eisenbahnen, Straßen, Häfen, und die Errichtung von landwirthschaftlichen Banken, Ackerbauschulen u. A.

In **Teluska** kam am 24. April wieder ein höchst unwürdiger Erzeß gegen die dortigen Juden vor. Der von „fremden Hezern“ ausgeschickte Pöbel drang in die Häuser und in die Synagoge, zerstörend und plündernd. Die Nationalgarde der Stadt war abwesend und Garnison steht nicht am Ort. Am Montag wiederholten sich die Gräueltaten, die requirirten Truppen waren in so geringer Zahl eingetroffen, daß sie nicht ausreichten und nur zusehen konnten, wie die Zerstörung der Häuser und die Mißhandlung der Juden ihren Fortgang nahm. Als dann endlich Verstärkung kam, wurde die Ruhe wieder hergestellt und die Verhaftung von 40 Missethäufern vorgenommen. Dieselben sollen „sämmtlich Ausländer“ sein; die Untersuchung wird aber wohl auch gewisse Sünder als Mitschuldige ans Tageslicht ziehen. In der Kammer haben sich manche Stimmen dreist genug über das hören lassen, was man mit den Juden in Rumänien vor hat.

Deutsches Zollparlament.

6. Sitzung.

Berlin, 29. April. Eröffnung um 11 Uhr. Am Tische des Zoll-Bundesraths: Delbrück, Camphausen, Michaelis u. Der Gesetzentwurf, betr. die Besteuerung des Stärkezuckers, wird durch Vorberatung im Plenum erledigt werden. Die Wahl des Abg. Kanngießer (Schwarzburg-Sondershausen) wird für gültig erklärt, jedoch der Vorsitzende des Zollbundesraths aufgefordert, von mehreren bei der Wahl vorgekommenen Unregelmäßigkeiten der schwarzburg-sondershausenschen Regierung Kenntniß zu geben, damit sie bei zukünftigen Wahlen nicht wieder vorkommen. Das Gesetz wegen Abänderung der Verordnung über die Besteuerung des inländischen Rübens zu Zuckers wird definitiv nach der Vorlage genehmigt, nachdem Schleiden den Wunsch ausgesprochen, daß bei der Publikation des Gesetzes genau angegeben werde, welche Verordnung in § 1 mit der „unter den Regierungen der Zollvereinsstaaten vereinbarten Verordnung“ gemeint sei, die durch das vorliegende Gesetz abgeändert werde.

Es folgt die Vorberatung über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Zolltarifs vom 1. Juli 1865. Die Vorlage sieht sich zusammen aus den Zollbefreiungen, (unter 51 Nummern, darunter sehr zahlreiche Chemikalien, von denen jedoch Aether, Chloroform, Colodium, ätherische und fettsäure, Essenzen, Mineralwässer, Mineralquellen sind, die nach wie vor dem Eingangszoll unterliegen; ferner Roherzeugnisse zum Medizinalegebrauch, Abfälle von Weibzelle, Glasplättchen, Glasmasse, Haare, Felle zur Pelzverarbeitung, Holz in geschichteten Formieren, Rorh, Strohrohr, Walzen zum Druck oder zur Appretur, See- und Flußschiffe, Kautschuffäden, Kautschubdrucktücher auf Erlaubnißscheine unter Kontrolle, getragene Kleider und Leibwäsche, leinene Garn als Handgepinnst, frisches Fleisch, großes Wild, Zichorien, Reis zur Stärkfabrikation, Palmöl, Schlepplüder, Steinkohlen, Dähnen, Rübe, Jungvieh, Hammel, Gsel, grobe Zink- und Zinnwaren gewaltes Inn); aus den Abänderungen des Zolltarifs (unter 31 Nummern, darunter die Erhöhung des Eingangszolles vom Kaffe von 5 Thlr. auf 5 1/2 Thlr.) Diesen beiden Abschnitten fügt sich eine neue Feststellung der Taraverzütung zahlreicher Bestimmungen u. der Nomenklatur des Tarifs an. Von den eingebrachten Amendements erwähnen wir vorläufig nur das v. Hoyerbachs, den Eingangszoll von Rohseisen aller Art und altem Bruchseisen bis zum 30. September 1873 auf 2 1/2 Sgr. pro Zentner herabzusetzen und ihn von diesem Termine ab gänzlich aufzuheben; desgleichen den von Reis auf 15 Sgr. herabzusetzen. Ferner schlägt Meier (Bremen) die allmähliche Beseitigung des Kobaltzollens vom 1. Januar 1871 (4 Sgr.) bis zum 1. Januar 1875 vor indem er jährlich um 1 Sgr. vermindert wird.

Präsident Delbrück: Zum dritten Male, m. H., legen Ihnen die verbündeten Regierungen den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Zolltarifs in der Uebersetzung vor, daß die wichtigsten materiellen Fragen, welche der Gesetzentwurf umfaßt und welche in den beiden früheren Sessionen den Gegenstand ausführlicher Beratungen in diesem Hause gebildet haben, immer mehr zu einem Abschluß drängen, und daß das hohe Haus diese ihre Auffassung theilen wird. Damit war für die Regierungen der leitende Gesichtspunkt für diese Vorlage gegeben. Es kam für uns darauf an, die Vorlage auch so zu gestalten, daß sie nach Maßgabe der früheren Verhandlungen auf die Zustimmung dieses Hauses rechnen konnte. Wir haben daher auf manche Vorschläge verzichtet, welche wir ohne diesen Gesichtspunkt vielleicht gemacht haben würden, und andere gemacht, die wir unter andern Umständen unterlassen haben würden. Das Ergebnis des Ganzen ist, daß sich die gegenwärtige Vorlage von den Vorlagen der früheren Jahre in ihren Hauptgesichtspunkten gar nicht, in ihren einzelnen Bestimmungen nur sehr wenig unterscheidet. Ihre wirtschaftliche Seite ruht auf dem Bestreben, den Eingang und Verbrauch notwendiger Lebensmittel zu erleichtern, den von Hilfsstoffen und Materialen zur Fabrikation zu fördern und den Tarif zu vereinfachen. Das war auch das Prinzip der vorjährigen Vorlage, es ist wenig hinzugekommen, wenig ausgeschieden. An Erleichterungen und Befreiungen sind hinzugekommen einzelne Gegenstände ganz unerheblicher Art; als wesentliche habe ich nur hervor die Befreiungen für Salz, für Kokosnusshöl und für Stearin. Ausgeschlossen aus den vorjährigen Vorschlägen sind die Ermäßigungen des Bolles auf Reis und des auf ganz grobe Eisenwaren. Der leitende Gesichtspunkt war der, daß, in Bezug auf den Reis, eine Bollemäßigung, wie sie im vorigen Jahre vorge schlagen war, nicht erheblich genug sei, um einen erheblichen Einfluß auf den Preis von Reis zu üben und damit eine wesentliche Vermehrung des Verbrauchs herbeizuführen, daß aber auf der andern Seite der dadurch veranlaßte Ausfall an Einnahmen um so erheblicher sein würde, als er keinen Ersatz in der vermehrten Einfuhr finden werde. Auch die Mehrheit dieses Hauses sprach sich im v. J. in diesem Sinne aus, wenngleich sie sich allerdings auch mit der Ermäßigung einverstanden erklärte. Die Herabsetzung des Bolles für ganz grobe Eisenwaren haben wir um deswegen fallen lassen, weil in dieser Rücksicht Besorgnisse von Seiten der betheiligten Industrie obwalten, die, wie die Verhältnisse zum Nachbarstaat nun einmal liegen, nicht ganz unbegründet sind und dann, weil die gegenwärtige Bollebefreiung dieses Artikels für nicht so hoch erachtet werden kann, um im Interesse des Verbrauchs eine Ermäßigung als unumgänglich erscheinen lassen. Die Regierungen haben aber im v. J. ein entscheidendes Gewicht darauf legen zu müssen geglaubt, die einzelnen Reformen nicht eintreten zu lassen, ohne zugleich eine finanzielle Kräftigung des Tarifs damit zu verbinden. Sie schlugen daher die Bollebefreiung eines bisher zollfreien Gegenstandes vor. Wir bemerkten schon damals, daß man durchaus nicht gerade an dem Petroleum festhalten wolle, daß man vielleicht statt dessen den Kaffe in Aussicht nehmen könne. Das Parlament hat den Bolle auf Petroleum abgelehnt und die Regierung

gen sind nunmehr dazu übergegangen, zur Grundlage der finanziellen Seite der Tarifvorlage eine Bollebefreiung für Kaffe zu machen. Sie sind überzeugt, daß das Haus den Bolle auf Petroleum abgelehnt hat, nicht weil man der Meinung ist, die Reform des Tarifs könne außer Verbindung mit der finanziellen Kräftigung desselben herbeigeführt werden, sondern weil man es für gefährlich hält, einen bisher zollfreien Gegenstand fortan einem Bolle zu unterwerfen, einen Gegenstand zumal, der erst seit kurzer Zeit in den Verkehr gelangt, in seinem Verbrauch bereits einen außerordentlichen großen Umfang angenommen und dessen Verbrauch täglich größer wird. Sie sind überzeugt, daß, indem sie auf den Petroleumzoll verzichten, indem sie auf diese Weise die Hand zu einer Ausgleichung der vorliegenden Frage bieten, auch das Zollparlament in Anerkennung der großen Bedeutung der vorgeschlagenen Tarifreform bereitwillig diesen Weg betreten wird.

Abg. Marquard, Barth und v. Salzwedel berichten über die eingegangenen Petitionen. Die Mehrzahl 33 Petitionen landwirthschaftlicher Vereine in Preußen, bitten um Aufhebung des Kobaltzollens, Ermäßigung des Bolles für Kolonialwaren, Aufhebung des Eingangszolles auf Reis, Ermäßigung der Bolle auf Seilpinne und Gewebe, Herbeiführung einer Ermäßigung der Eingangszölle an der russischen Grenze und Revision des dortigen Bolleverfahrens. Die Direktion der Gladbacher Spinnerei und Weberei petitionirt um einseitige Erhaltung des auf Baumwollen-Garn und Gewebe bestehenden Bolles; die Handelskammer zu Hamburg um Aufhebung der Ausfuhrzölle für Lumpen und Abfälle der Papierfabrikation, während J. Kraus Erben zu Pfullingen beantragen, von der Aufhebung des Ausfuhrzollens auf Lumpen so lange Abstand zu nehmen, als namentlich nicht Rußland u. Oesterreich ihren Lumpenausfuhrzoll gleichfalls aufgehoben und Nordamerika seinen Eingangszoll auf Papier beträchtlich ermäßigt hat. Verschiedene Petitionen aus Frankfurt a. D., Berlin, Westphalen erklären sich gegen die Besteuerung des Stärkezuckers und Stärkezuckers; andere Petitionen beziehen sich auf einzelne Gegenstände. — Die Petitionen werden in der Beschlusfassung über die einzelnen Positionen ihre Erledigung finden.

Für die Generaldebatte sind zwölf Redner gegen, zehn Redner für die Vorlage gemeldet.

Abg. Günther (Sachsen) gegen die Vorlage. Von den Bolleermäßigungen werden betroffen: die Baumwollen-Spinnerei, die Eisenproduktion, die Leinwandfabrikation und einige andere Branchen. Die Baumwollspinnerei ist ohnehin schon vollständig krank. In Hannover ist ein großer Theil der Spinnereien unter den Hammer gekommen, in Süddeutschland gehen viele bankrott und in Sachsen bestehen von den vor einigen Jahren vorhandenen 150 Spinnereien nur noch 60. Diese Industrie sollte die Beschäftigung nicht noch mehr drücken. Der Freihändler fragt freilich nichts danach, ob in einzelnen Gegenden eine Industrie zu Grunde geht und die Arbeiter brodeln werden, wenn nur das Gesamtwohl gefördert wird. Bekümmert dies System aber wirklich so Vorzügliches, wie seine Anhänger behaupten, dann wäre es in der That zu bedauern, daß es nicht schon längst zur Herrschaft gelangt ist. Ich bestreite ihm aber diese Leistung. In Bezug auf die Eisenzollermäßigung sieht die Sache etwas anders. Die Eisenindustrie steht in voller Blüthe und diese Blüthe hat der Staat die Pflicht zu erhalten. Deshalb möchte ich Sie bitten, sich in der Richtung der Ermäßigung nicht zu weit hinreisen zu lassen. Die Erhöhung des Kaffezolles müssen wir aus politischen und volkswirtschaftlichen Gründen ablehnen, ebenso wie die Petroleumsteuer im v. J. Kaffe ist einer der größten Konsumtionsartikel, und schon jetzt ist das Volk gezwungen, ihn durch die allerhöchsten Surrogate zu ersetzen, durch die Bolleerhöhung würden wir es zwingen, diese Surrogate noch zu vermehren. Die Kaffeekonjunktion beträgt pro Kopf in der Rheinprovinz 11 Sgr., in Westfalen 8, in Baden 6 1/2, in Braunschweig 1 1/2, in Sachsen 5 1/2, in Bayern 1 1/2, in Württemberg 2 1/2. Eine Steuer von so ungleichmäßiger Wirkung scheint mir das unglücklichste Mittel zu einem Ausgleich zu sein.

Abg. Hammerger (für die Vorlage). Ich bin dem Zufall dankbar dafür, zuerst im Namen der Mehrzahl der Anwesenden dem Herrn Präsidenten Delbrück erklären zu können, daß von dem Wunsch und dem Bedürfnis, die Tariffrage dies Mal zu einem geordneten Ende zu führen, nicht bloß dies Haus, sondern die gesammte öffentliche Meinung unseres Vaterlandes beherzigt wird, und daß, als wir hierher kamen aus den verschiedenen Ländern uns der Ruf, daß dieses Mal das Zollparlament die Beweisprobe seiner Brauchbarkeit bestehen solle, uns allhergehend und allmächtig entgegenkam. Es handelte sich nicht bloß um die Achtung des Zollparlaments, sondern der ganzen deutschen Nation; denn sollte es nicht gelingen, in einer durch das allgemeine Stimmrecht gewählten Repräsentation eine verhältnismäßig so geringe Aufgabe wie die der Lösung dieses Problems zu erledigen, so würden Sie sich ein erhebliches Zeugniß praktischer Ohnmacht ausstellen. (Hört!) Geben Sie dies zu, so müssen Sie auch darin der öffentlichen Meinung zustimmen, daß die Tarifreform nicht in der von den Regierungen vorgeschlagenen Form zu Stande kommen kann. Wenn ich gleichwohl für die Vorlage spreche, so geschieht es, weil ich hoffe, daß die Regierungen die Stimme der öffentlichen Meinung hören und so viel zugehen werden, als nöthig ist, damit wie dies Mal nicht wieder ohne Erfolg auseinander gehen. Was ist die Frage, so haben wir nicht allein unserer vierjährigen Vergangenheit genug gethan, sondern auch für die Zukunft ein gutes Stück Arbeit geliefert; denn die Lösung dieser Frage involviret die Ausgleichung über die leitenden Prinzipien, auf denen allein das Zollparlament gedeihlich weiter wirken kann. Die Frage, wie weit das Zollparlament die Finanzanprüche der einzelnen Staaten zu befriedigen hat oder nicht, beherzigt seit 3 Jahren unsere Abstimmungen; ehe sie nicht zum Abschluß gebracht ist, dürfen wir auf eine gedeihliche Wirksamkeit nicht rechnen. Schon im vorigen Jahre erklärte ich das Prinzip der Äquivalente vom handelspolitischen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte aus für einen falschen Ausgangspunkt bei Steuervorlagen. Kein praktischer Staatsmann wird es als durchführbar anerkennen. Ich will aber den Streit darüber nicht weiter fortsetzen. Die Regierungen haben ein Debet von 1,200,000 Thlr. herausgerechnet, das sie aus dem höheren Kaffezoll ersetzt haben wollen. Ihre Rechnung beruht aber auf unrichtigen Ziffern. Sie geben die rückständigen Beträge auf etwa 500,000 Thlr. an; meines Wissens betragen sie aber für Mecklenburg und Lübeck bedeutend mehr und das Resultat wird also dann ein ganz anderes werden. Ihre andere Methode, im Ausfälle in den Einnahmen nachzuweisen, ist, daß sie eine laufende Rechnung darüber aufstellen, welche schweren Opfer sie uns an Zöllen gebracht haben. Dieser Punkt ist faktisch auch erledigt, denn der Ausfall, der in Folge des österreichischen Handelsvertrages sich ergeben hat, ist vollständig gedeckt durch Mehreinnahmen aus den Zucker- und anderen Steuern. Im vorigen Jahre antwortete mir Hr. Delbrück, es sei ein befängener Standpunkt zu glauben, daß es zu beklagen sei, wenn eine Mehreinnahme in die Tasche der Regierung flösse. Ich will nicht untersuchen, ob ein solcher Standpunkt richtig ist, da wir keine politische Versammlung sind; die Erfahrung hat aber gezeigt, daß den Volksoberretern keine bessere Befugniß hat gegeben werden können, als die, die Hand auf den Geldbeutel zu legen. Wollten wir hierin etwas ändern und über unsere Befugniß in dieser Beziehung hinausgehen, so würden wir das Vertrauen des Bolles mißbrauchen und uns vergehen an dem Rechtszustand, an dem inneren Rechtsgefühl des Landes. Wie steht die Sache aber gegenüber dem äußeren Rechtsgefühl? Sie haben Alle Zutrauen zu dem öffentlichen Frieden, aber sobald Sie im Namen der öffentlichen Regierung sprechen, werden Sie sagen, wir können nicht entwaffnet sein. Wir, die wir den inneren Schutz des Rechts zu vertheidigen haben, können auch nicht entwaffnet sein, trotzdem wir auch Vertrauen in die Erhaltung des gegenseitigen Friedens und der Freundschaft setzen. Wir wollen Ihnen aber in Ihren Bestrebungen nicht entgegen treten. Wir, die wir nur auf wenige Tage hier eintreten, sind Ihnen an parlamentarischer Erfahrung nicht gewachsen; den Vortheil haben wir aber vor Ihnen voraus, die Sie Monate hindurch hier sitzen, daß wir nicht vergessen, was Ihnen über die täglichen Reibungen verloren geht, daß zwischen der Regierung des Norddeutschen Bundes und den liberalen Parteien sammt und besonders eine Solidarität besteht. Wir merken das nicht bloß an den Lobeserhebungen, die man uns zollt, sondern auch an den Rippenstößen, die man uns ertheilt, wenn einmal auf Seiten der Regierungen ein Fehler oder etwas Unliebbares begangen wird. Dann merken wir, daß wir nicht soweit in unsern Zielen auseinandergehen, als geglaubt wird, und in Süddeutschland, in den Kreisen, wo man die Schöpfungen von 1866 für verhängnisvoll ansieht, da weiß man keinen Unterschied zwischen national und fortschrittlich, da werden Hr. Dr. Löwe und Hr. Ziegler auch für Anhänger des Staatsmannes angesehen, dessen Abwesenheit ich bedauere. (Heiterkeit.) Beim ersten Zusammentritt des Zollparlaments hoffte ein Theil, es möchte aus demselben eine Maschine gemacht werden, mit der plötzlich über den Main gefegt werde. Der Irrthum ist aufs Glänzendste bewiesen. Das Zollparlament hat sich so vollstän-

dig in seiner löstlichen Einsamkeit gehalten, daß Niemand mehr daran vor ihm fürchtet. Daß die Petroleumsteuer in diesem Jahre nicht mit vorgeschlagen ist, sehe ich als ein Entgegenkommen der Regierungen gegen dem Zollparlament an, als ein Beugen derselben unter die öffentliche Meinung. Gegen die Erhöhung des Kaffezolles sind nun auch wichtige Einwendungen gebürt. Es ist richtig, daß Kaffe ein großer Konsumartikel ist, aber er ist ein Nahrungsmittel, das der Seineszivilisation innig verwandt ist und ich denke nicht gering von ihm. In den Zeiten, wo der Humanismus am meisten blühte, waren die Kaffeehäuser am meisten im Gange. Man taire war ein Kaffeeliebhaber und unser Schiller trank auch gern Kaffe, auch das weiß ich, daß er ein gutes Gegengewicht gegen den Branntwein ist, aber wir werden schwer ein anderes Objekt finden, welches so geeignet zum Ersatz ist, als der Kaffe. Was sich das Volk immerhin mit Surrogaten begnügen und Eiskornen in seinen Kaffe mischen, müssen wir doch auch mit dem Surrogat des Zollparlaments befehlen. (Heiterkeit.) Der Vorredner machte uns bezüglich des Eisenzolles den Vorwurf der Schule; ich will ihm denselben nicht zurückgeben; beschließen Sie aber in seinem Sinne, so sehe ich schon solche Hoffensbezüge, die in fremden Ländern ihre Delle haben, ankommen, aus Sehnsucht an dem nationalen Werte mitzubehalten in Wahrheit aber nur um für die Herabsetzung des Eisenzolles zu wirken. (Heiterkeit.) Der Eisenzoll ist bestimmt, eines gewaltigen Todes zu sterben, nichts wird ihn davon schützen. Um aber den Segnern zu zeigen, daß ich Ihnen gern Recht gebe, wenn Sie wirklich Recht haben, will ich in diesem Jahre noch stärker als im vorigen anerkennen, daß unsere Eisenindustrie durch die französischen titres d'aquits à caution wirklich in eine nachtheilige Stellung verlegt wird. Dadurch, daß die Schutzzölle in Frankreich vorwärts gekommen sind, haben sie den unsern einen Stöß mehr verlegt; sie mögen sehen, wie sie mit einander fertig werden. Der Eisenzoll ist ein ewiger Krieg Aller gegen Alle, der Freihandel ist der Friede. Deshalb hoffe ich, daß unter Mitwirkung der Regierungen endlich das Recht zu Stande kommt, welches im Interesse der Freiheit und des Friedens ein Fortschritt ist. (Beifall.)

Abg. Dr. Schleiden hält es für unthunlich, in eine Tariffrage politische Fragen hineinzuziehen, wie der Vorredner gethan. Es sei nicht angebracht, daß dies Zollparlament in seiner letzten Session noch weitgehende Tarifveränderungen vornähme; es thue weit besser daran, dies seinen Nachfolgern zu überlassen. Eine totale durchgehende Tarifreform sei zur Zeit unmöglich, die Interessen seien noch zu weit auseinandergehend im Zollverein. Man müsse dem Beispiele Englands folgen und alljährlich mit kleinen Modifikationen sich begnügen. Auch eine wesentliche Verminderung unserer Erhebungskosten müsse in Aussicht genommen werden; man könne davon von England und Amerika noch sehr viel lernen.

Abg. v. Benda ist bereit für die hier vorgeschlagenen Reformen zu stimmen und den Bolle auf Kaffe zu erhöhen. Der Kaffezoll sei ein Finanzzoll, der die Erhöhung recht wohl ertragen kann, die Bagien, die Günder vorgeführt, seien zwar exorbitant, entbehrten aber der Begründung. Die Bedenken gegen den Kaffezoll, deren Vorhandensein nicht zu läugnen sei, seien doch unendlich geringer als die gegen den Petroleumzoll. Wogegen er sich aber erklären müsse, daß die Erhöhung des Bolles bis zu dem Grade, daß ein Ueberschuß von 7 bis 800,000 Thlr. für die Regierung daraus resultire; dazu seien, so lange die staatliche Organisation, auf Grund deren das Haus beisammen sei, die jetzige sei, die Mitglieder des Zollparlamentes gar nicht in der Lage und am wenigsten die preußischen Abgeordneten. Redner muß daher weitere Kompensationen verlangen, anderenfalls aber die Erhöhung des Kaffezolles verweigern.

Abg. Dr. Löwe: Mich bestimmen politische und wirtschaftliche Gründe, gegen die Vorlage zu stimmen. In der Verfassungswirkung, in der wir uns befinden, sind wir ganz und gar außer Stande, irgend eine neue Steuerbewilligung zu machen, vermögen wir nur, uns auf wirtschaftliche Reformen zu beschränken. In so weit also bin ich ganz der Meinung des Vorredners; wir dürfen keine Steuern bewilligen, die nicht in diesem Kreise selber hier ihre Kompensation finden. Aber diese Kompensationen dürfen außerdem nicht in den indirekten Steuern allein gesucht werden; wir müssen sie auch suchen in der Hebung der Steuerkraft im Ganzen. Wir hören jetzt, daß die Summe der indirekten Steuern gesunken ist. Aber bedenken Sie wie hoch dagegen die Summe der direkten Steuern angefallen ist, wenn Sie diese mit in Reck- und Glied aufstellen, so werden Sie ganz von einem Ueberschuß aus dem Kompensationen schwerlich reden können. Schließlich muß ich, selbst wenn ich zugeben wollte, daß die Kompensationen hier zu leisten wären ohne Rücksicht auf die direkten Steuern, hervorheben, daß der Tarif selbst von diesem Gesichtspunkte aus den natürlichen Anforderungen nicht genügt. Eine Herabsetzung des Bolles auf Zucker will man nicht. Und doch würde gerade diese sich aus sich selbst heraus am Besten kompensiren, nicht heute, nicht morgen, aber doch in einem Jahre. Für eine Vermehrung der Einnahmen durch Herabsetzung der Steuern werde ich immer meine Stimme abgeben. Man hat statt dessen den Kaffezoll als Kompensationsobjekt gewählt, obwohl vor zwei Jahren vom Ministerialkomitee gegen den Grundfah proklamirt wurde, daß die unentbehrlichen Verbrauchsgegenstände, also die Nahrungsmittel, mehr und mehr von allen Bolle befreit werden sollen. Durch die Entwicklung unserer Ernährungsverhältnisse seit einem Jahrhundert ist der Kaffe absolutes Bedürfnis und gerade der ärmsten Klasse unseres Volkes geworden, welche sich Fleischnahrung zum größten Theile versorgen müssen und bei ihrer Lebensweise in Fabriken und geschlossenen Räumen bei sehr eintöniger Arbeit eines physischen Karreles bedürfen. Nur diese Belebung der Gehirnthätigkeit, durch den Kaffe hervorgerufen, rettet unsere Fabrikbevölkerung vor gänzlicher Verkommenheit. Ich erkläre ferner, einen Konsumgegenstand zu befeuern, dessen Verbrauch in den einzelnen Gebieten ein so außerordentlich verschiedener ist, wie Sachsen konsumirt das Vierfache von Kaffe aus Hannover, wir als Gesamtprovinz noch einmal so viel aus Bayern. Ist das eine gerechte Steuer, die den norddeutschen Arbeiter hoch befeuert, um die süddeutschen Staatskassen zu füllen? Und gerade die niedrigsten Sorten des Kaffees werden durch den Bolle am meisten belastet werden. Der Kaffezoll kann also nach keiner Richtung hin gerechtfertigt werden. Auch für die anderen Theile des Tarifs gilt Ähnliches. Ehe wir mit der Aufhebung der Eisenzölle vorgehen, müssen wir mit dem Rohseisen anfangen. Unsere östlichen Provinzen haben unter unserem alten Zolltarif ganz besonders gelitten, nicht bloß in Bezug auf den Ackerbau, sondern auch durch Verminderung und Unterdrückung der Eisenindustrie. M. H., ich warne Sie, nicht diese dritte Session damit abzuschließen, daß Sie hohe Politik treiben, daß sie aus politischen Gründen sich zu einer solchen Steuerbewilligung hinreihen lassen. Das, was Sie heute thun, ist nicht bloß ein Abschluß dieser Session, sondern auch ein Aufpunkt für den ganzen Zollverein überhaupt. Es giebt pessimistische Bestrebungen, die gerade hieran anknüpfen. Der Zollverein hat zusammengehalten, als die Armeen auseinandergetrieben sind und ich hoffe, Sie werden ihn nicht nicht in seiner Grundlage zerstören, indem Sie diese Versammlung zu einer bloßen Steuerbewilligungsmaschine machen. Denn was Sie heute gegen das Zollparlament sündigen, das sündigen Sie in 6 Jahren gegen den ganzen Zollverein überhaupt. Und denken Sie nicht, wenn das Zollparlament zu Grunde gerichtet ist, Sie könnten wieder auf die alten Regierungen Bewilligungsmachtigen-Versammlung zurückkommen. Nein, wenn Sie nicht einen Modus finden auf diesem Boden, dann geht der Zollverein auseinander, und dann haben wir den einzigen historischen Boden, der sich bisher bewährt hat, verloren. (Bravo!)

Bundeskommissar Camphausen: Sie werden das Zollparlament kräftigen und den Bolleverein stärken, wenn Sie auf die Vorlage der verbündeten Regierungen eingehen, und Sie werden wesentlich dazu beitragen, das Zollparlament die ihm gebührende Stellung nicht einnehmen zu lassen, wenn Sie die Vorlage zurückweisen. Die Angriffe des Vorredners sind unbegründet. Es giebt gewiß keine so unrichtige Behauptung wie die, daß man nicht eher an eine Herabsetzung der Eisenzölle gehen dürfe, ehe man nicht das Rohseisen herabgesetzt habe. Der Vorredner hat auch ganz vergessen, daß in dem Handels-Vertrage mit Oesterreich eine solche Herabsetzung schon begonnen ist. Ich will natürlich auch nicht sagen, die Beibehaltung der Kobaltzölle sei abzugeben, aber daß mich ich doch bestreiten, daß man die Eisenzölle herabsetzen dürfe, wenn das nicht vorher auch mit dem Rohseisen geschehen sei. Für das Parlament wie für die Regierungen wäre der richtigste Gesichtspunkt der: Führen wir die mehrjährigen Verhandlungen zu einem Abschluß, gelangen wir dazu, mit greifbaren Resultaten vor die Nation zu treten. Die Reform, die Ihnen hier vorgeschlagen ist, ist in ihrer praktischen Bedeutung nicht so unrichtig, wie sie wohl dargestellt worden ist, sie enthält die Aufhebung des Bolles für eine große Menge von Gegenständen, für die wichtigsten Hilfsstoffe der Industrie, und Sie werden der gewerblichen Thätigkeit drei Beilagen.)

tigkeit in Deutschland einen neuen Aufschwung verleihen, wenn Sie dem...

Abg. v. Sybel vermisst in den Motiven des Entwurfs eine Darlegung...

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin. Nach dem vorliegenden Namensverzeichnis sind von den...

Die über den Antrag des Abg. Dr. Bambergers auf Ausdehnung...

Lokales und Provinzielles.

Posen, 30. April.

In Betreff der projektirten Bahn Łódz-Kalisch erhalten wir aus Ostrowo eine wichtige Nachricht...

Es ist Thatsache, daß der Kaiser von Rußland in neuester Zeit den...

Herr Ed. Mamroth, welcher über 20 Jahre lang dem hiesigen...

Die erste Lokomotive für die Posen-Thorner Eisenbahn, eine...

In Betreff des neuen Fahrplans der Breslau-Stargarder...

Courierzug nach Berlin, sowie den Courier- und Personenzug nach...

Die Suggersche Dampfbrauerei auf St. Adalbert, welche im...

Zu der Buch- und Maschinen-Ausstellung, welche in Breslau...

Verkauf. Das Gut Roziegłom I, 1/4 M. von Posen entfernt...

Birnbaum, 23. April. [Vorschussverein. Versöhnungsverein.]...

S. Stenjewo, 27. April. [Lehrerkonferenz. Ermittlung.] Am...

Wronke, 28. April. [Erschossene Wölfin] Von zuverlässiger...

H. Chodziesen, 26. April. [Vorschussverein. Münzenfund.]...

Gnesen, 27. April. [Volksgarten. Feuer.] Das erste...

Xatel, 28. April. [Lehrer-Einführung. Feuer. Gastspiel.]...

Theater.

Leonhard Wohlmut hat ein Bündchen allerliebster...

rische Stimmung, Adel der Empfindung und Schmelz der...

-m.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Ein neuer Planet. Delaunay, Director der kaiserlichen Sternwarte...

Staats- und Volkswirtschaft.

Berlin, 28. April. [Die Einfuhr von Baumwollen-Fabrikaten...

Thorn, 26. April. Die Vertreter der Kaufmannschaft zu Danzig...

Aufhebung des Ausfuhrzolles auf Lumpen und die Aufhebung des Zolles auf Vieh auspricht.

New York, 29. April. (Tel.) Die Brutto-Einnahmen der Kanja-Pacific-Eisenbahn betragen im Monat März 223,402 Dollars, die Ausgaben 143,905 Dollars, die Nettoeinnahmen demnach 69,497 Dollars. An Vändereisen wurden im 1. Quartal d. J. Seitens der Gesellschaft von dem ihr gehörigen Territorium 43,709 Acker für 130,606 Dollars verkauft.

Vermischtes.

* Ein Hamburger Haus veröffentlicht gegenwärtig den Prospektus einer — kaiserlich japanischen Eisenbahn-Anleihe. Wer möchte da noch daran zweifeln, daß die Japanesen sich europäischer Kultur zugänglich erweisen und am Ende werden sie uns dafür auch noch die Kosten bezahlen lassen.

* Pest, 23. April. Heute Morgen um 1/3 Uhr brach in den Fabriklokalmaten der ersten altpöner Spiritusraffinerie-Aktien-Gesellschaft Feuer aus, das in vier Stunden den größten Theil der Anlagen verheerte. Der Brand entstand, wie man behauptet, durch Explosion des Retortapparates, in dessen Blase sich 120 Eimer Spiritus befanden, die entzündet, den Brand mit ungläublicher Geschwindigkeit in die entferntesten Räume der Fabrik trugen. Die Arbeiter, die sich im dritten Stockwerke des Apparathauses, wo das Feuer zum Ausbruche kam, theils beschäftigt, theils schlafend befanden, erlitten ein schreckliches Geschick. Smoldig verbrannten elendiglich. Hier waren bis zum Schlusse dieses Berichtes noch nicht ermittelt und vier, welche sich retten wollten, zerbrachen im Falle Hände und Füße; die letzteren wurden ins Spital überführt, doch ist wenig Aussicht auf ihre Rettung vorhanden. Einen entsetzlichen Anblick bot das Geleite eines Arbeiters, der hinabspringen wollte, an einem Sparren hängen blieb und von unten nach oben förmlich geröstet wurde. Die pester freiwillige Feuerlöschwehr, die unter dem Kommando des Grafen Edmund Szechenyi zuerst am Platze erschien, war äußerst thätig und ihrer aufopfernden Hingebung ist die Rettung der Wohngebäude, des Kühlapparates, der Dampfmaschine, der Fruchtvorrichte und von 500 Eimern fertigen Spiritus zu danken. Nach einer vorläufigen Schätzung dürfte der Schaden 1/2-1/3 des Gesamtwerthes betragen.

* Monsieur Abendpost! Das Pariser Blatt „Parlament“ — auch sonst als nicht sehr zuverlässig bekannt — stellt ihren Lesern einen „Monsieur Abendpost“ (soll sein: die „Wiener Abendpost“ vor, welcher in der „N. Fr. Pr.“ Artikel schreibt. Der „Monsieur“ hat schon vor mehreren Jahren einmal in ähnlicher echt französischer Naivetät einen „Monsieur Domchor“ entdeckt. Immer marschirt die grande nation an der „Spitze der Bivollfassung.“

* London, 25. April. Mazzini hat an die Väter des Konzils ein von ihm geschriebenes Werk gerichtet, welches den Titel führt: Du Concile à Dieu. Er spricht sich darin weitläufig über die jetzige Lage des Katholizismus aus und sagt, welches nach seiner Ansicht die Religion sein werde, welche aus den Ruinen desselben hervorgehen werde.

New York, 29. April. (Tel.) Die Zahl der bei dem Einsturze des Gerichtsjaales in Richmond Getödteten beträgt 59.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. Wafner in Posen.

Gewinn-Liste der 4. Kl. 141. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betr. Nr. in Parenthese beigefügt.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

184 214 (5000) 38 68 311 23 34 407 21 85 579 83 (100) 90 (100) 604 (100) 27 (200) 87 716 824 (100) 35 39 43 44 910 41 50 53 58. 1014 33 107 24 29 91 230 32 35 74 75 323 60 89 (100) 474 665 87 746 53 852 987. 2018 (100) 52 (500) 109 230 (200) 34 60 308 434 521 (1000) 25 34 66 71 (100) 624 79 735 88 90 911. 3000 43 75 131 47 (2000) 80 321 (100) 91 438 42 503 85 92 94 686 93 701 (500) 9 30 42 53 66 92 827 87 901. 4084 85 109 58 219 44 (100) 310 35 405 (100) 22 27 39 (500) 68 525 636 87 711 22 (200) 36 (500) 76 84 87 846. 5018 40 (100) 70 (2000) 71 92 137 55 87 282 95 354 83 402 80 527 (200) 51 56 713 816 78 910. 6011 36 (200) 100 (1000) 11 (100) 14 22 51 254 331 37 89 450 506 95 621 26 57 78 95 793 829 54 76 963 73 74 7000 (100) 81 112 (100) 29 33 (100) 56 227 37 70 74 315 96 (1000) 470 81 511 (100) 36 50 610 28 851 98 912 (100) 57 61 83. 8032 (200) 126 208 58 71 89 305 72 544 (100) 79 92 614 81 (100) 756 68 88 97 (100) 831 33 57 (100) 918 (100) 38. 9044 60 74 80 (200) 83 129 35 257 58 313 (200) 37 76 93 465 506 56 (200) 72 88 643 (100) 46 50 712.

10,005 7 29 121 71 219 302 431 (100) 39 508 (200) 58 654 60 88 704 9 887 922 42. 11,020 40 111 15 78 229 (500) 314 431 514 600 836 (200) 64 906 24 (200) 25. 12,108 9 17 (200) 49 241 79 439 43 73 94 569 95 644 62 (1000) 75 711 97 867 904 40 (200) 42 61 73. 13,023 66 67 (100) 92 152 93 318 416 28 38 523 674 (100) 834. 14,087 118 20 (1000) 36 222 314 10 90 411 525 (100) 875 82 86. 15,191 211 (1000) 305 (200) 9 15 68 481 506 640 (200) 850 74 947 (100) 56 95. 16,063 72 285 437 93 538 70 670 759 833 (200) 40 87 918 44. 17,131 (200) 206 368 92 470 86 98 602 23 45 78 (1000) 736 (500) 75 897 953. 18,101 63 65 (500) 231 385 437 99 506 23 65 78 (100) 85 668 72 78 820 930 47 53 83. 19,040 54 173 258 83 95 (100) 325 441 42 78 88 556 (100) 90 99 607 30 52 54 69 84 99 731 98 877 937.

20,029 70 134 77 (100) 234 49 301 53 74 473 608 707 (100) 67 95. 21,034 51 52 59 132 57 216 49 71 81 331 449 68 88 93 706 36 84 820 38 925 26 45 64 85 95. 22,113 63 210 52 378 35 95 401 30 37 59 76 77 94 526 (100) 71 609 745 80 (100) 87 (100) 88 820 969 (500). 23,013 (200) 70 107 39 (100) 51 (100) 64 65 211 37 336 66 79 427 76 85 555 70 80 620 70 732 42 (100) 99 820 84 99 907 51 79. 24,005 46 98 (100) 110 41 69 277 317 18 (100) 400 27 564 525 35 766 74 (200) 76 (100) 817 86 911 37 94 (200). 25,030 75 115 24 (200) 61 238 91 328 33 412 42 73 81 88 93 (2000) 99 (200) 577 617 62 (500) 709 (100) 12 832 50 68 904 62 79 85. 26,018 211 42 56 61 80 329 (1000) 85 409 533 47 67 69 (1000) 95 636 58 708 17 39 861 977 78 83. 27,025 38 57 70 78 (100) 115 247 95 321 53 58 71 (100) 519 24 47 51 58 (500) 616 (500) 97 751 (100) 57 88 817 (100) 36 81 (1000) 88 93 94 933 57 65 88. 28,029 66 81 (100) 37 (100) 321 438 534 73 76 675 737 (500) 840 (100) 44 (100) 58 60 82 89 (100) 959 61. 29,027 28 133 40 88 202 14 81 86 446 538 614 20 (200) 86 749 (500) 810 25 922.

30,023 39 75 318 72 (100) 77 411 (200) 514 52 54 61 75 600 (500) 3 (500) 18 65 731 47 85 811 30 43 73 (500) 914 (200) 35 63 73 74. 31,069 70 74 230 469 76 91 515 683 703 53 57 96 802 53 (1000) 58 85 968. 32,006 15 19 46 71 167 69 (1000) 291 93 559 457 502 7 692 792 838. 33,034 113 25 217 (100) 37 337 56 98 408 10 35 509 74 76 602 (200) 26 86 786 91 835 913 45 94. 34,108 96 234 94 425 (500) 41 55 77 522 (100) 47 (200) 89 622 27 29 41 44 64 782 (100) 805 (100) 14 (100) 76 910 25 40 75 99. 35,085 196 211 341 (500) 540 63 633 803 953 77 89 98. 36,101 2 (100) 84 327 61 461 609 717 817 86 913 (100). 37,016 59 112 (200) 445 85 (1000) 506 71 74 (100) 616 79 80 726 55 825 964. 38,015 70 125 224 69 339 87 88 402 30 32 54 (100) 77 668 721 54 70 843 (1000) 70 97 920 39. 39,011 19 46 59 61 188 201 (100) 41 62 308 407 15 16 (100) 46 (100) 85 501 633 81 767 89 969.

40,101 260 72 345 55 580 90 604 10 73 (200) 81 96 765 817 65 66 89 (200) 91 978. 41,130 232 333 79 404 94 (200) 568 75 93 641 53 55 92 724 801 46 85. 42,002 120 23 46 215 (500) 78 (100) 93 (200) 344 (1000) 52 (200) 58 454 74 80 514 92 95 627 64 745 817 28 65 944 (500) 78. 43,028 83 (100) 126 69 87 97 240 54 (1000) 95 375 89 (200) 96 418 (200) 24 538 (1000) 98 693 707 19 32 64 90 (1000) 819 917. 44,035 43 49 195 (100) 252 (500) 57 (100) 89 311 94 99 401 (200) 78 547 (100) 678 745 89 (200) 823 52 58. 45,018 116 (100) 21 26 52 54 254 83 86 95 334 (200) 73 84 496 566 (100) 77 95 604 39 719 53 820 26 83. 46,032 110 18 25 63 229 65 374 (100) 428 42 78 570 628 43 738 52 800 8 34 47 927. 47,015 (100) 25 64 148 54 (100) 209 51 90 92 310 17 81 86 431 73 75 (100) 9 520 87 610 16 28 738 816 28

64 941 (100) 46 75. 48,118 39 313 30 49 418 (100) 80 535 607 (100) 49 59 700 5 82 87 (1000) 956 92. 49,020 37 (200) 39 92 (200) 125 34 (1000) 91 222 362 (100) 67 437 59 535 38 612 36 708 854 84 908 15.

50,007 19 115 248 89 325 423 32 36 50 (1000) 502 (200) 89 704 9 15 24 948 (100) 71. 51,024 (1000) 47 134 201 63 520 652 62 761 (1000) 817 45 (100) 71 935 38 (500). 52,297 315 29 69 477 (100) 99 809 12 41 (100) 937. 53,006 77 152 (200) 85 404 57 (500) 570 71 715 80 98 (500) 804 6 (200) 25 98 910 (100) 78. 54,000 105 55 65 74 (1000) 75 (200) 206 309 63 462 514 (100) 69 733 809 50 86 910 12 16 (500) 23 30. 55,043 242 302 18 489 512 17 35 94 615 84 710 (500) 814 (200) 17 44 923 24 66 95. 56,001 (500) 5 117 81 94 202 (1000) 359 72 79 (200) 400 41 97 515 605 813 905 (100) 20. 57,009 12 118 90 402 7 19 586 686 803 24 32 904 17 26 38. 58,006 104 8 21 212 16 41 (200) 43 53 421 41 70 512 97 98 659 86 93 (100) 734 40 (200) 802 4 (100) 910 59 76 84. 59,100 10 (200) 36 261 89 (500) 301 5 453 (500) 66 (200) 534 (1000) 715 26 94 817 (200) 19 902 17.

60,112 (100) 62 96 297 (500) 507 25 29 32 38 60 90 91 614 21 814 84 (500) 912 13 34 68. 61,008 (100) 26 205 48 307 10 (100) 37 (100) 58 421 83 (200) 523 74 93 632 69 98 707 11 80 83 820 909 62 (100) 59 (500) 62,007 11 185 218 54 399 (500) 426 28 60 570 638 92 791 98 816 57 62 63 (500) 80 89 901 (100). 63,005 22 118 71 231 357 (500) 400 530 606 60 75 (1000) 86 99 (200) 702 8 15 52 824 919. 64,000 126 227 320 54 61 (100) 69 98 (100) 441 535 53 79 88 616 (500) 12 (100) 96 705 10 13 22 33 35 92 868 916 33 67. 65,009 99 (500) 146 216 (200) 56 64 344 46 (200) 591 633 704 11 862 900 42 72 73. 66,013 24 117 25 217 89 90 309 (500) 411 723 (100) 825 26 904 59. 67,000 27 164 214 13 (200) 29 345 435 (200) 52 71 (200) 94 510 40 85 664 (100) 709 12 46. 68,016 (100) 63 81 (100) 89 (100) 92 104 14 (100) 56 235 42 (1000) 75 303 (100) 470 (1000) 82 553 60 680 709 20 50 92 98 817 35 73 79 (500) 89 (200) 900 (500). 69,012 22 81 124 245 (2000) 55 78 306 22 41 52 413 57 90 521 97 (200) 639 717 53 883 90 908.

70,004 15 178 217 308 33 49 (200) 420 25 (100) 567 619 77 88 744 86 (100) 851 900. 71,014 17 32 37 76 114 (200) 69 260 73 308 13 416 94 554 57 81 90 (100) 716 30 71 77 (500) 825 41 60 953. 72,023 37 218 19 22 48 (1000) 315 49 59 (1000) 89 (100) 433 555 (100) 18 677 (1000) 700 23 28 48 49 81 807 (100) 17 20 91. 73,035 62 158 (200) 87 (500) 255 324 66 410 (1000) 559 70 634 40 65 717 74 78 808 30 938. 74,007 193 (200) 230 68 92 (1000) 326 62 501 (100) 33 61 67 657 720 55 818 79 975 (100) 83 (200). 75,009 15 56 62 308 481 605 34 41 700 52 (100) 57 92 806 10 32 919. 76,060 73 304 5 11 12 32 73 431 67 510 610 15 29 61 732 828 58 74 931 86. 77,007 (500) 113 38 201 57 300 (100) 8 14 25 (100) 39 51 81 404 11 606 15 16 25 31 710 12 25 (500) 62 834 44 85 98 930. 78,128 (1000) 67 (100) 237 (100) 77 319 91 410 32 37 65 516 60 66 619 709 825 (200) 37 55 924 33. 79,004 108 254 71 (200) 86 312 19 418 29 509 (200) 23 611 15 88 (100) 775 (100) 801 2 8 27 28 69 975

80,032 43 83 147 250 71 91 382 487 93 532 (100) 46 67 68 96 (100) 615 (100) 53 81 762 (100) 840. 81,125 (100) 30 262 410 559 602 869 902. 82,013 55 63 147 210 401 21 45 97 511 35 44 (200) 98 665 95 (100) 780 (500) 801 7 21 943 74. 83,097 115 34 75 229 319 (2000) 405 11 582 612 36 55 735 39 833 45 90. 84,101 50 69 (200) 235 54 357 73 445 (200) 58 512 15 55 94 602 99 793 812 14 (200) 63 916. 85,010 13 18 135 (500) 208 (100) 23 47 (100) 325 (100) 38 482 97 513 63 96 600 14 27 36 817 87

911 (100) 33 64. 86,026 (100) 56 (100) 63 (100) 188 205 (1000) 52 57 62 372 410 18 29 55 85 (100) 762 68 95 809 33 (100) 51 73 910 82. 87,000 11 (500) 17 19 116 22 31 (500) 211 59 95 332 36 (200) 521 51 99 622 42 706 20 39 55 855 73 (100) 98 918 (100). 88,017 160 (200) 214 16 34 37 97 (1000) 311 (100) 77 80 (200) 405 43 53 554 (100) 65 (100) 73 637 (1000) 73 (100) 710 (500) 808 (200) 32 43. 89,062 86 (100) 94 109 (100) 40 58 96 215 51 336 65 405 59 85 87 519 79 611 729 57 894 (100) 977.

90,007 14 109 10 (100) 92 226 38 55 67 324 42 41 535 (1000) 68 93 (100) 604 796 829 38 60 (100) 949 74. 91,004 11 25 41 57 63 159 82 215 57 82 91 324 (1000) 413 (100) 56 85 97 522 26 627 (1000) 715 53 59 78 (1000) 98 814 47 (100) 911. 92,018 37 38 323 27 74 404 7 (200) 23 (100) 524 71 654 68 799 (100) 800 43 927 57 68. 93,003 (500) 24 32 61 (100) 119 96 247 60 332 60 570 659 69 737 (200) 53 804 45 90 907 (100) 66. 94,012 (100) 130 39 (100) 52 66 212 429 (100) 32 51 548 610 (100) 80 (1000) 798 884 86 967 74.

Wir hatten Gelegenheit, das Loos-Geschäft des Herrn Siegmund Levy in Hamburg, Gr. Bleichen 31, kennen zu lernen und haben alle Ursache, dasselbe dem Publikum als seine Kundschaft ganz besonders reell und pünktlich bedienend, bestens zu empfehlen.

Gräßer Bier,
Gräßer Doppelbier,
Berl. Aktienbier,
Königsberger Bier,
Dresdener Waldschloß,
Wiener Märzen,
Erlanger Exportbier,
Kulmbacher Bier,
empfiehlt in ausgezeichnete Qualität
Gustav Wolf,
12. Breitestr. 12.

Gräßer Bier,
Berl. Aktienbier,
Königsberger Bier,
Dresdener Waldschloß,
Erlanger Exportbier,
aus dem Bierdepot von **Gustav Wolf** in
Posen, empfiehlt
M. Laboschin,
Gnesen, Pfarrstraße.

Allerhöchste Anerkennungen
und
Seitens gekrönter Säupter

dankeerfüllte Lobeserhebungen hervorragender Standespersonen, welchen wir die kennzeichnende Thatsache vorausschicken wollen, daß dem Erfinder Herrn Hoff von wissenschaftlichen Instituten sechs Medaillen, von Königen und Fürsten 14 persönliche Auszeichnungen durch Verleihung von Titeln, Orden, Hoflieferanten-Diplomen zuerkannt wurden. Hieran schließen sich die Anerkennungen v. Heiligkeit des Papstes, des Königs von Preußen, des Kaisers von Frankreich, der auf Empfehlung des berühmten Dr. Melaton seit Jahren zu seinem Wohlbedinden das Hoff'sche Bier trinkt; der Kaiserin Eugenie von Frankreich, welche die nervenstärkende, gewürzfreie und angenehme Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade den feinsten französischen Sorten vorzieht; des Grafen Bismarck, des Freiherrn v. Galenz, des Fürsten Metternich, der die Hoff'schen Malz-Brust-Bonbons mit Vorliebe genießt, der Frau Fürstin Wrede, des Baron von Blücher, des Baron v. Bülow (Minister), des Grafen Pückler, des Erzbischofs Scipio di Capello in Rom u. u. u. ferner, daß über 4000 Aerzte und mehr als 1 Million Genesener die Heilwirkungen der Hoff'schen Malzpräparate empfehlend anerkannt haben.

Von Sr. Majestät dem König von Dänemark.

Ich habe mit Freuden die heilbringende Wirkung des Hoff'schen Malzextrakts im Kreise meiner Familie und bei mehreren Verwandten wahrgenommen.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich.

In Folge überaus günstiger Resultate und des dadurch erlangten vortheilhaften Rufes des Hoff'schen Malzextraktes wurde dem Herrn Johann Hoff aus Berlin die besondere Ehre zu Theil, in einer Audienz von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Joseph von Oesterreich die Zusicherung zu erhalten, daß dieses rühmlichst bekannte Mittel ebentens bei Ihrer Majestät der erkrankten Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Anwendung gebracht werden soll. Der Königl. Preussische Geheime Hofrath und Bureau-Chef der Gesandtschaft in Wien, gez. Weymann.

Worte Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph

bei der Allerhöchstdienst eigenhändig vollzogenen Decorirung: Ich freue mich, einen Mann wie Sie, dem die leidende Menschheit so viel verdankt, mit diesem Verdienstkreuz schmücken zu können. Fahren Sie fort, für das Heil Ihrer Nebenmenschen zu wirken!

Worte Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen,

erhalten in dem eigenhändigen Begleitschreiben bei Verleihung der Verdienstmedaille! Auf Niemand mehr als Ihrer Wohlgeborenen paßt diese Umschrift: Bene merenti; denn sie haben sich zur Aufgabe gestellt, Freuden um sich

zu verbreiten und den Leiden der Noth und der Armuth auf echt christliche Weise zu dienen. Empfangen Sie zum Jahreswechsel meine besten Wünschen; möge es Ihnen stets wohlgehen, und möge auf Ihren Unternehmungen stets der göttliche Segen ruhen!

Von dem Fürsten Ludwig von Dettinger-Wallenstein.

Ich erachte es als eine ebenso heilige als angenehme Pflicht, gegen die leidende Menschheit wie gegen den Erfinder eines so eminent heilsamen Mittels nach Kräften mitzuwirken, daß letzteres meinen Mitmenschen möglichst zugänglich werde. München.

Von Frau Ernestine von Swaine, geb. Prinzessin zu Löwenstein-Bentheim-Freudenberg.

Ich ergreife diese Gelegenheit, um auch von meiner Seite die ganz ausgezeichnete Wirkung Ihres vortrefflichen Malzextraktes anzuerkennen, denn jetzt schon nach dem kurzen Gebrauche dieses wohlsmekenden Getränkes, empfinde ich die stärkende Kraft desselben im hohen Grade. Salzingen.

Von Seiner Excellenz dem Finanzminister von der Heydt.

Ihre Prima-Sorte Malzkräuterseife ist ein Produkt so vorzüglicher Qualität, wie ich bisher noch nicht gehabt habe! auch meine Tochter ist ganz entzückt davon. So lassen denn alle Ihre Malzpräparate nichts zu wünschen übrig.

Verkaufsstellen in Posen: General-Depot und Haupt-Niederlage bei Gebr. Plesner, Markt 91, Niederlage bei R. Neugebauer, Wilhelmpl. 10 und Breitestr. 15; in Woungrowitz Hr. Th. Wohlgenuth; in Reutomysl Herr Ernst Tepper; A. Jaeger, Ronditor in Gräg; in Burnit Hr. F. W. Krause; in Schrimm Herren H. Casriel & Comp.; in Dobornit Hr. Isaak Karger.</

Bekanntmachung.

Posen, den 6. Dezember 1869.
Bei der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 19. Juni 1857 am 30. September 1869 vorchriftsmäßig erfolgten Auslosung der im Jahre 1870 planmäßig zu amortisirenden hundertprozentigen polener Provinzial-Obligations sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Littr. A. über 500 Thlr.
12, 56, 60, 90, 179, 234, 248, 286, 309, 335, 345, 408, 410, 458, 475, 525, 581, 645, 698, 713, 745, 764, 765, 772, 809, 820, 1004.
Sieben und Zwanzig Stück zusammen 13,500 Thlr.

Littr. B. über 200 Thlr.
6, 10, 13, 25, 50, 72, 84, 103, 138, 144, 170, 178, 256, 400, 431, 495, 551, 565, 743, 753, 799, 812, 875, 892, 989, 1027, 1054, 1094, 1104, 1107, 1175, 1235, 1237, 1241.
Zwei und Dreißig Stück zusammen 6,800 Thlr.

Littr. C. über 100 Thlr.
4, 90, 114, 230, 245, 271, 277, 318, 344, 380, 435, 475, 523, 569, 575, 593, 594, 635, 716, 728, 771, 793, 795, 812, 823, 866, 925, 1000, 1075, 1111, 1227, 1348, 1352, 1362, 1419, 1454, 1469, 1478, 1492, 1548, 1670, 1724, 1864, 1873, 1876, 1883, 1907, 1937, 1984, 2023, 2052, 2063, 2156, 2186, 2310, 2312, 2331, 2601, 2615, 2040, 2660, 2771, 2831, 2860, 2863, 2894, 2933, 2952, 2975, 2981, 3039, 3065, 3121, 3165, 3299, 3317, 3360, 3373, 3415.
Neun und Siebzig Stück zusammen 7900 Thlr.

Die mit vorstehenden Nummern bezeichneten Provinzial-Obligations werden hiermit gekündigt, und die Inhaber derselben werden aufgefordert, den Kennwert gegen Rückgabe der Obligations in coursfähigem Zustande bei der Provinzial-Institutens-Kasse hier selbst, bei dem schlesischen Bankverein zu Breslau oder bei dem Bankhause Hirschfeld & Wolff in Berlin vom 1. Juli 1870 ab, bei Legteren jedoch nur bis zum 31. Dezember 1870 in Empfang zu nehmen.
Von den bereits früher verloosten Provinzial-Obligations sind die Nummern:

Littr. A. Nr. 555.
Littr. B. Nr. 213, 338, 963.
Littr. C. Nr. 616, 921, 979, 1223, 1328, 2506, 2934.
deren Verzinzung mit dem 1. Juli 1869 aufgehört hat, bis jetzt nicht eingeleistet.
Der Ober-Präsident der Provinz Posen.
Königsmarck.

Bekanntmachung.

Aufkündigung von Kreis-Obligations des Kreises Kröben.

Bei der am 13. Januar c. stattgefundenen Auslosung (der 2.) sind nachstehend bezeichnete Kreisobligations des Kreises Kröben ausgelost worden, und zwar:

Littr. B. Nr. 11, 14 à 500 Thlr.
C. Nr. 5, à 200 Thlr.
D. Nr. 15, 20, 49, à 100 Thlr.
E. Nr. 3, 13, 24, 44, 70, à 50 Thlr.

Die Inhaber dieser Obligations werden daher aufgefordert, dieselben im künftigen Zustande nebst dazu gehörigen Coupons den 1. Juli 1870 auf der Kreis-Kommunal-Kasse in Rawicz gegen Empfangnahme der Baarzahlung des Kennwerts zurückzugeben. — Vom 1. Juli c. ab findet eine Verzinzung der Obligations nicht mehr statt. Dies wird hierdurch wiederholt bekannt gemacht.
Rawicz, den 27. April 1870.
Die Kreisständische Chauffee-Verwaltungs-Kommission.
Der Landrath (gez.) **Schopis.**

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Rothmann** zu Gnesen haben ohne Vorrecht, Forderungen nachträglich angemeldet:

1) der Kaufmann **F. Beckner** zu Guben mit 16 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.
2) die Kaufleute **Rosenthal & Co.** zu Breslau mit 150 Thlr.
3) der Kaufmann **Edam Herzfeld & Co.** zu Berlin mit 149 Thlr. 27 Sgr.
4) der Kaufmann **W. Burg** zu Berlin mit 47 Thlr. 15 Sgr.
5) der Kaufmann **Robert Mikutowski** zu Berlin mit 170 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.
6) der Buchhändler **J. B. Vange** zu Gnesen mit 1 Thlr. 10 Sgr.
7) der Kaufmann **Vodenheim** zu Alendorf mit 24 Thlr.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf **den 20. Mai d. J.** Mittags 12 Uhr in unserm Instruktionsszimmer vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, woson die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntnis gesetzt werden.
Gnesen, den 27. April 1870.
Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Busse.

Bekanntmachung.

Zur Vergebung der an den Magasin-Gebäuden vorzunehmenden Maurer-Reparaturarbeiten steht ein öffentlicher Submissions-Termin auf **Donnerstag, den 5. Mai c., Vormittags 10 Uhr,** in unserm Bureau an, wo auch der Kostenschlag und die Ausführenden Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Reflectanten wollen ihre Offerten schriftlich und verkügelte, und mit der Aufschrift **Submission auf Maurerarbeiten** bis zur Terminzeit bei uns abgeben.
Königliches Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

In Sachen betreffend den gemeinen Konkurs über den Nachlass des Kaufmanns **Anton Janowski** hier selbst sollen die ausstehenden Forderungen im Nominalbetrage von 1182 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. sowie eine goldene Cylinderuhr nebst goldener Kette meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.
Zu diesem Zwecke ist ein Termin auf **den 19. Mai 1870** **Vormittags 10 Uhr** in unserm Geschäftslokale vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, zu welchem Kaufsüchtige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Verzeichnis der ausstehenden Forderungen in unserm Bureau eingesehen werden könne.
Schroda, den 7. April 1870.
Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.

Notwendiger Verkauf.
Das in der Kolonie **Neu-Debno** unter Nr. 5 belegene, dem **Anton Janowski** und dessen Ehefrau **Agnes** geborenen **Wyszycki** gehörige Grundstück, welches, mit einem Flächen-Inhalte von 36,62 Morgen, der Grundsteuer unterliegt und mit einem Grundsteuer-Neinertrage von 27 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerte von 25 Thlr. veranlagt ist, soll behufs Zwangsvollstreckung im Wege der **notwendigen Subhastation** am **Mittwoch den 15. Juni d. J.,** **Vormittags um 10 Uhr,** im Lokale der königlichen Gerichtsstags-Kommission in **Stenshewo** versteigert werden.
Posen, den 16. März 1870.
Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.
Keyl.

In dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns **Zulius David** zu Posen ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **2. Mai c. einschließlich** festgesetzt worden.
Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, falls mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf **den 12. Mai c.,** **Vormittags 10 Uhr,** vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Gaebler,** im Terminszimmer Nr. 13 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu dem Alten ansetzen. Demjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe **Gierisch u. le Biseur** und der Rechtsanwalt **Mehring** zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Posen, den 14. April 1870.
Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozesssachen.
Gaebler.

Notwendiger Verkauf.
Die in dem Breschener Kreise belegenen Grundstücke **Gozyce No. 19** und **Bagie w i l Pauland No. 3**, den **Theophil und Boguslaw**, geb. **v. Surczynski Kravczynski** gehörigen, woson der erste mit einem Flächen-Inhalte von 57,12 Morgen, letzteres von 228,00 Morgen der Grundsteuer unterliegt und ersteres mit einem Grundsteuer-Neinertrage von 22,12 Thlr., letzteres von 221,97 Thlr. und ersteres zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerte von 12 Thlr., letzteres von 95 Thlr. veranlagt ist, sollen im Wege der **notwendigen Subhastation** am **Sonnabend, 16. Juli d. J.,** **Nachmittags 4 Uhr,** im Lokale des unterzeichneten Gerichts versteigert werden.
Der Auszug aus der Steuerrolle der Hypothekenschein von dem Grundstück und alle sonstigen dasselbe betreffenden Nachrichten sowie die von den Interessenten bereits gestellten oder noch zu stellenden besondern Verkaufsbedingungen können im Bureau III. des unterzeichneten Königl. Kreisgerichts während der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.
Dieselben Personen, welche Eigentumsrechte oder welche hypothekarisch nicht eingetragene Realrechte, zu deren Wirksamkeit gegen Dritte jedoch die Eintragung in das Hypothekenbuch gesetzlich erforderlich ist, auf das oben bezeichnete Grundstück geltend machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in dem obigen Versteigerungstermine anzumelden.
Der Beschluß über die Erteilung des Verkaufs wird in dem auf

auf **Montag, 18. Juli d. J.,** **Vormittags 9 Uhr,** im Geschäftslokale des unterzeichneten Gerichts anberaumten Termine öffentlich verkündet werden.
Breschen, den 13. April 1870.
Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.
Rehfeld.

Dringendes Arzt-Gesuch.

Für die Stadt **Festenberg** und deren bevölkerter Umgegend ist die schnelle Niederlassung eines jungen **praktischen Arztes** und **Geburtshelfers** dringendes Bedürfnis. Nähere Auskunft erteilt **Festenberg.**
Der Magistrat.

Nachdem in dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns **Zulius David** zu Posen der Gemeinsschuldner die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher freilich geblieben sind, ein Termin

auf **den 12. Mai d. J.,** **Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Kommissar im Gerichtszimmer Nr. 13 anberaumt worden. Die Beteiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntnis gesetzt.
Posen, den 14. April 1870.
Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Gaebler.

Handels-Register.
Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist eingetragen:

1. in unser Firmen-Register unter Nr. 1177 die Firma **W. A. Unruh** zu Posen und als deren Inhaber der Kaufmann **Wladislaus Wilson v. Unruh** d. selbst;
2. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 234, die von dem Kaufmann **Philipp Jacobi** zu Posen für seine Ehe mit **Jenni Hamburger** durch Vertrag vom 8ten April 1870 abgeschlossene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes.
Posen, den 23. April 1870.
Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn.
Die Anfuhr von circa 8000 Centnern Schienen von hiesigem Bahnhof auf die Strecke vom Anfange der IV. Meile bis Bahnhof **Rudewitz** incl. soll auf dem Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind auf dem Bau-Bureau in **Rudewitz** und auf dem hiesigen Abtheilungs-Bureau, **Bäderstraße 13**, einzusehen. Versegelte, mit der Aufschrift

Submission auf Anfuhr von Schienen versehenen Offerten sind kostenfrei bis spätestens den 4. Mai, **Vormittags 11 Uhr,** in letztgenanntem Bureau abzugeben und werden zur gedachten Stunde in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet.
Posen, den 26. April 1870.
Der königl. Eisenbahn-Baumeister **A. Middeldorf.**

Gerichtlicher Ausverkauf.
Der Ausverkauf des zur **J. L. Cohn'schen** Konkursmasse gehörigen Waarenlagers, bestehend aus:

wollenen und baumwollenen Schnittwaaren, Friesen, Parfanten, Calmüks, Warps, Merinos, Leinwand, Sandtuchern, Kattunen, Piquees, wollenen Tüchern, Unterrocken etc.
wird in den Wochentagen **Vormittags von 10—1 Uhr** und **Nachmittags von 3—6 Uhr** im Geschäftslokale **Ziegenstraße Nr. 1,** fortgesetzt.
Die Preise sind wiederum bedeutend ermäßigt worden.
Hugo Gerstel,
Verwalter der Masse.

Zu verkaufen
ein Baden mit Keller am Rathaus belegen und zu jedem Geschäft geeignet. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur Schneidermeister **E. C. Ludwig'schen** Concurs-Masse gehörigen Waarenbestände, als:

Tuche, Bukskin, Belour, Duffel und sonstige **Rock- und Hosenstoffe,** sowie fertige **Anzüge** werden im Geschäftslokale, **Bergstraße 3,** im 1. Stock, täglich von 10 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags, zu billigen Preisen ausverkauft.
Manheimer,
gerichtlicher Verwalter der Masse.

Verkauf sehr preiswürdig. Rittergüter d. Prov. Posen.
(Nr. 1165). ca. 4000 Magd., wov. 3000 Magd. Ader I., II. u. III. Kl., 250 Magd. gute Wiesen, Rest Laub- u. Nadelholz. Gute Geb. Preis: 52 Thlr. pro Magd., Anz. 60 mille ca. 50jähr. Familienbesitz.
(1166). 3160 Magd. Weizen u. Gerstebod. incl. 90 Magd. schön. Wief. u. 150 Magd. Wald. Geb. aut. Herrenhaus v. Park u. Wasser umgeb. Schulden 9 Jahre fest. Preis: 200,000 Thlr. Anz. 50,000 Thlr.
(1005). 3700 Magd. am Bahnh., wov. 1600 Magd. Weizen und 1300 Magd. Roggenbod., 600 Magd. schön. Wief., Rest Laubholz. Geb. ausgezehrt. Landschaftl. Lage v. ca. 3000 Magd. über 135,000 Thlr. Preis: 200,000 Thlr. Anz. 60 mille.
(1177). 2400 Magd. Weizen u. Gerstebod. I. Kl., incl. 150 Magd. Wief. Gebäude neu. Grundsteuer 250 Thlr. Schulden nur alte Pfandbr. Preis: 170,000 Thaler. Anz. 70 mille.
(1148). ca. 2000 Magd. an Chauff. Stadt und Bahnh., wov. 1200 Magd. Weizenbod. I. Kl., 80 Magd. gute Wief., Rest Laub- u. Nadelholz. Geb. neu u. massiv. Preis: 155,000 Thlr. Anz. 50 mille. Ueber 30 Jahre i. d. Familie.
Näheres d. **H. Alexander,** Kaufm., Breslau, neue Schweißgasse 4.

Auction.
Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts werde ich am **Montag den 2. Mai Vormittags von 9 Uhr ab** im **Auktions-Lokale, Magazinstr. Nr. 1,** verschiedene **Wägelgegendstände, Kleidungsstücke, Haus- und Wirtschaftsgüter** etc. demnachst **7 neue Kastenfenster, eiserne Gartenstühle, etc., verschiedene gute Scheibenbänke, Doppelkinten und 1 Faß Mostwein** etc. öffentlich meistbietend gleich gegen baare Zahlung versteigern.
Rychlewski,
Königl. Auktions-Kommissarius.

Güter-Verkauf.
Zwei grosse Herrschaften (in Polen) Areal 25,000 und 16,000 Magd. M. Waldungen - Zuckerfabrik - Brennereien - Schloss im Park. Nähe preuss. Grenze und 7 Meil. diesseits Warschau. Anzahlung 200,000, resp. 120,000 Thlr. - Ein Rittergut v. 1100 Magd. M. Kr. Wongrowitz (Posen 4 Meilen v. Eisenb.-Stat. Nakel. - Ein Gut von ca. 500 Magd. M. Kr. Loebau (Westpreussen) 1 Meile von der im Bau begriffenen Thorn-Insterburger Eisenbahn. Beide Güter hart an der Chaussee. Boden sehr gut. - Todtes und lebendes Inventarium vollständig - sind vortheilhaft zu kaufen durch das mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus von

Alexander Chrzanowski,
Thorn B.-Pr.

Viele günstige Pachtungen aus erster Hand erfahren Selbstpächter bei **Herrmann Lesser, Berlin, Bauhof 1. U. a. empfehle Mg. 1) 3500 t. Reg.-Bez. Stettin, mit gut. Boden bedeut. Wiesenverhältn. Pacht 2 Thlr.; erforderlich ca. 30 000 Thlr. 2) 11 500 Mg. mit 100 Mg. Wiesen in Pommern, brillantes Acker- aut Pacht 3 Thlr. erforderlich 10—15,000 Thlr. 3) ca. 2000 Mg. (400 Mg. Wiesen) in Schlesien, 20 Pf. 70 Rind, 1500 Schafe, Pacht 2 1/2 Thlr.; erforderlich 25 bis 30,000 Thlr**

Das Grundstück **Fischereiplatz Nr. 21,** von 39 1/2 Fuß Straßenfront und 136 Fuß Tiefe auf einer kleineren Fabrikanlage geeignet beabsichtigt zu verkaufen
Leinweber.

Mit **20,000 Thlr. ca. Anzahlung** ist ein alt renom. Fabrik-Etablissement in Schlefien und die dazu gehörige Landwirthschaft, Familien-Verhältnisse halber sogleich unter günstigen Bedingungen veräußert. Das Geschäft welches seit 60 Jahren besteht, eine feste und ausgedehnte Kundschaft besitzt, und gute gleichmäßige Reventen abwirft, bietet dem Erwerber bei ganz sicherer Capital-Anlage, gleichviel ob derselbe Geschäfts-Mann ist oder nicht, eine ebenso angenehme als sorgenfreie Existenz. Briefliche Anfragen sind an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Berlin, sub **P. T. 377** zu richten.

Landgüter
jeder beliebigen Größe in der Provinz Posen günstig belegen, wiewo ich zum billigen Ankaufe nach.
Gerson Jarecki,
Magazinstr. 15 in Posen.

Ein unmittelbar am Bahnhose der neu errichteten Eisenbahn, 3 Meilen von Posen belegendes Vorwerk von 254 Morgen, mit vollst. leb. und todt. Inventar, guten Gebäuden, letztere mit 4450 Thlr. versichert, durch mehrjährige Stallfütterung in gutem Culturzustande, mit 30 Scheffel Weizen, 50 Scheffel Roggenfaat sowie mit Commernung und Klee gut bestellt, ist eingetretener Verhältnisse halber durch den Besitzer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten auf portofreie Anfragen sub **W. B. Expd.** der Posener Zeitung nähere Auskunft.

Für Frauenkrankheiten.
Dr. Eduard Meyer in Berlin Kronenstraße 17.

Beachtenswerth.

In einer lebhaften Provinzialstadt an der Eisenbahn ist ein vor 8 Jahren neu und elegant erbautes Grundstück an bester Lage des Marktes mit zweifelhafteigen Vorder- und Seitengebäuden nebst großen Hofraum und Kegelbahn auch Hintergebäuden und gr. Stallungen sofort mit vollständiger Einrichtung, zu verkaufen. In dem Grundstück wird seit langen Jahren ein Material-, Wein- und Gashofgeschäft, - letzteres das erste im Orte - betrieben. Nähere Auskunft erteilt Herr **C. Drange** Friedenstr. Nr. 19.

Ich suche in der Provinz Posen entweder ein Gut von 400 bis 600 Morgen zu kaufen oder ein Gut von 700 bis 1200 Morgen zu pachten.
Bermittler verbeten.
Gef. Offerten werden erbeten sub **H. S. 93.** an die Expedition dieser Zeitung.

200 Morgen **Waldboden** sind billig zu verkaufen. Anzufragen **Dominium Gasawy** bei **Samter.**

Das norddeutsche Militair-Pädagogium.
Berlin, Schönhauser Allee 27, bereitet für alle Militair-Examina (auch für d. Reserve-Off.-Ex.) unter Garantie des Bestehens vor. Die wichtigsten modernen Sprachen, sowie Turnen, Fechten u. Exerciren wird gelehrt. Die Pension ist sehr gut, die Lage des Instituts der Gesundheit zuträglich, da es rings von Gärten umgeben ist. Es sind schon über 1600 junge Leute, incl. Derer, welche das Freiwilligen-Examen bestanden haben, vorbereitet. Junge Leute jeden Alters werden aufgenommen, können auch ohne Nachtheil täglich eintreten, da die Anstalt stets Abtheilungen hat, welche von vorn anfangen. Neue Kurse im April. Programme gratis.
v. Guretzky-Cornitz,
Hptm. a. D.
Dr. Kiltisch.

Der Kindergarten
setzt seine Thätigkeit Friedrichstraße Nr. 28 fort, und werden Kinder von 3—6 Jahren gern angenommen.
M. Sommer.

Eine anständige Familie wünscht einige Kinder, im Alter von ca. 7—14 Jahren, in Kost und Pension zu nehmen. Adr. sub **B. 30.** nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen.

Junge Mädchen mosaischen Glaubens erhalten liebevolle Aufnahme. Außer angemessener Nachhilfe bei den Schularbeiten, wird auf das Gewissenhafteste für körperl. Pflege gesorgt. Näheres bei **H. Lieboff, St. Adalbert 48.**

Feuersichere Dachpappe
von bewährter Dauerhaftigkeit, aus meiner seit bereits 15 Jahren bestehenden, mehrfach prämiirten Fabrik,
Steinkohlentheer und Asphalt
empfehle bestens, auch übernehme ich vollständige **Pappbedachungen** nach der anerkannt besten Methode.
A. Krzyzanowski.

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Aktien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind. Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Posen, den 30. April 1870.

Die General-Agentur, Leopold Goldenring,

und die Agenten des Regierungs-Bezirktes Posen.

Bentschen, Hr. Kaufm. **H. Mansard.**
Betsche, Hr. Apoth. **Blaskuda.**
Boruy, Hr. Lehrer **Seeliger.**
Biegantn, Hr. Lehrer **Carl Durand.**
Birnbaum, Hr. Kaufm. **L. Stargardt.**
Bnin, Hr. Kaufm. **A. Schnell.**
Bojanowo, Hr. Kaufm. **Carl Kahle.**
Borek, Hr. Kammerer **C. Werner.**
Bräg, Hr. Sekretär **Hempel.**
Bul, Hr. Kaufm. **F. Degorski.**
Dobrzyca, Hr. Kaufm. **M. Heilmann.**
Fraustadt, Hr. Kaufm. **Em. Schubert.**
Gostyn, Hr. Apotheker **Voigt.**
Gräg, Hr. Deonom **Kassler.**
Jarocin, Hr. Kaufm. **S. Glogowski.**
Hr. Lehrer **Gagsch.**
Jutroschin, Hr. Kammerer **A. Kitzel.**
Karge, Hr. Hotelbesitzer **F. Stahn.**
Kröben, Hr. Kammerer **Hake.**
Kempen, Hr. Kreisgerichts-Sekretär **Mortzfeld.**
Kobylin, Hr. Kaufm. **J. Kempinski.**
Kozmin, Hr. Kaufm. **Jacob Czapski.**
Koszen, Hr. Rektor **E. Seifert.**

Krotoschin, Hr. Kaufm. **J. Ziegler.**
Kurnit, Hr. Kaufm. **J. F. E. Krause.**
Lissa, Hr. Kaufm. **J. G. Schubert.**
Meseritz, Hr. **Hermann Clemens.**
Milsow, Hr. Kaufm. **S. Mehlich.**
Mirkstadt, Hr. Kammerer **Krzemieniecki.**
Mur.-Goslin, Hr. Kammerer **Smorowski.**
Neustadt b. P., Hr. Kaufm. **Carl Eder.**
Neustadt a. W., Hr. Chauffeur-Inspektor **H. Winkler.**
Neutomysl, Hr. Kaufm. **Julius Landmann.**
Dobornik, Hr. Post-Expedit.-Vorst. **Kleiner.**
Dpatow, Hr. Hauptm. u. Distr.-Komm. a. D. **Grempler.**
Dstrowo, Hr. Kaufm. **Louis Scholtz.**
Hr. Kaufm. **Moritz Wehlau.**
Pinne, Hr. Kammerer **W. Meinicke.**
Pleschen, Hr. Kaufm. **L. Zboralski.**
Pudewitz, Hr. Hofbesitzer **Joh. Abraham.**
Posen, Hr. Kaufm. **J. Goldenring.**
Hr. Kaufm. **L. Fränkel.**
Hr. Kaufm. **S. Halle.**
Raschkow, Hr. Kaufm. **H. Strassmann.**
Rawicz, Hr. Kaufm. **M. O. Riemschneider.**
Hr. Oberamtmann **W. Klitz.**

Ralwiz, Hr. Lehrer **Jungnik.**
Reifen, Hr. Gastw. **Carl Keutner.**
Rogasen, Hr. Kaufm. **M. Kierschner.**
Samter, Hr. Kaufm. **L. Memelsdorf.**
Santomysl, Hr. Kreisrath **A. Pfeiffer.**
Sarne, Hr. Kantor **G. Drobiz.**
Schildberg, Hr. Kaufm. **Arnold Tuerk.**
Schlichtingsheim, Hr. Brauereibes. **Hoffmann.**
Schmiegel, Hr. Buchhändler **S. Priebatsch.**
Schrimm, Hr. Kaufm. **E. Siewerth.**
Schwerin, Hr. Deonom **Leo Hennig.**
Schroda, Hr. Kaufm. **B. Mendelsohn.**
Storchneß, Hr. Kaufm. **M. S. Kronheim.**
Hr. Kaufm. **R. Vobach.**
Strzalkowo, Hr. Kaufm. **Isac Gruenberg.**
Tirschtiegel, Hr. Kammerer **Flemming.**
Wollstein, Hr. **Theod. Boenisch.**
Wreschen, Hr. Kaufmann **Hugo Ehrenfried.**
Bronke, Hr. **Thomas Rymarkiewicz.**
Zduny, Hr. **J. Nathan.**
Zerkow, Hr. Stadtsekretär **Lucke.**

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine Halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 312,248 Thaler 19 Sgr.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre sämtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-

Anträge.
Kaufmann **Ad. Augner** in Birnbaum.
Hotelbesitzer **Robert Knothe** in Bojanowo.
Ober-Inspektor **Werner** in Brody bei Neustadt i. P.
Gutsbesitzer **Krause** in Chalupka bei Mogilno.
Gutsbesitzer **Fitz** in Chlewo b. Schildberg.
Postexpedit **W. Hillert** in Gempin.
Hotelbesitzer **von Jaworski** in Czerniejewo.
Kaufmann **A. Kleemann** in Fraustadt.
Bank-Agent **Victor Häbner** in Gnesen.
Kaufmann **W. Wyszomirski** in Gollanz.
S. **Straschmann** in Gostyn.
S. **Fraustädter** in Janowice.
S. **Bärwald** in Jaraczewo.
Zul. **Pietrkowski** in Jarocin.
Districts-Kommissarius **Wiegand** in Jutroschin.
Kaufmann **J. Wieruszowski** in Kempen.
Karlus **Rothmann** in Klesko.
Rentier **S. Walter** in Alt-Kloster.
Rendant **Dobielinski** in Konarzewo bei Stenszewo.
Kaufmann **W. Lehmann** in Koszen.
S. **F. W. Dittmann** in Kozmin.
S. **Schlamm** in Kriewen.
Gasthofsbesitzer **Jacob Meymann** in Kröben.
Gutsbesitzer und Assessor **Kange** in Klein Krotoschin bei Polaszewo.
Apotheker **Max Stutsch** in Krotoschin.
Gutsbesitzer **Otto Reisch** in Krzyszkowo bei Kolkietnica.
Lehrer **N. Borecki** in Kuraw bei Salmierzpce.
Kaufleute **Helwich** u. **Dragand** in Poln.-Lissa.
Conditor **W. Leutke** in Meseritz.
Grundbesitzer **Weidemann** in Mierczewo bei Budziszlaw.
Kaufmann **Ewald Rudolph** in Mogilno.
Chirurg **Witte** in Neustadt bei Pinne.
Amtmann **C. W. Krieger** in Obornik.

Kaufmann **S. Friedlaender** in Ostrowo.
Kreidboniteur **J. Friedr. Uffe** in Pakose.
Kaufmann **Simon Borchardt** in Pinne.
Kaufmann **Manasse Werner**
Kaufleute **Gebr. Jablonski**
Hauptagent **C. Meyer** in Posen.
Kaufleute **J. Stefanski & Co.**
Kaufmann **Adolph Heymann**
Lehrer **Ambr. Nagel** in Pomidz.
Kaufmann **Adolph Trostka** in Rawicz.
Fr. **von Ofen** in Rogasen.
Kreislehrer **Glominski** in Samter.
Kaufmann **Jacob Hamburger** in Schmiegel.
Am. **Brennig** in Schocken.
N. **Kadziowski**
Otto **Boldin** in Schrimm.
Kreisrath **Victor Fench** in Schroda.
Kaufmann **Louis Landshoff** in Schwerin.
Maurermeister **Wilh. Höfig** in Schwerzen.
Pächter **Am. Linke** in Slomowo bei Rogasen.
Posthalter **Biefold** in Stenszewo.
Franz **Genschin** in Strzelce bei Mogilno.
Lehrer **N. Buzalski** in Trzemeszno.
Deonom **Gust. Janke** in Uruhshof.
Gutsbesitzer **Werner** in Wernershof bei Rogasen.
Kaufmann **H. Marles** in Witkowo.
Secretär **J. Szentleben** in Wollstein.
Kreisrath **Wyszomirski** in Wongrowitz.
Rendant **B. Nowakowski** in Wreschen.
Kaufmann **Ad. Ruttner**
Simon **Kunz** in Xions.

Bad Lippspringe.

Station Paderborn (Westfal. Bahn) am Teutburger Walde.

Stickstoffreiche Kalktherme (170 R.) mit Glaubersalz; Inhalationen, feuchtwarme beruhigende Luft, Schweizermolken. Erfolgreichstes Bad bei: **Chron. Lungensucht, pleuritischen Exsudaten, quälenden trockenen Catarrhen der Athmungsorgane, Congestionen dahin, nervösem Asthma, reizbarer Schwäche verschiedener Art Dyspepsie.** Frequenz ca. 1500. Saison vom 15. Mai bis 15. September. Die Curbäuser in den freundlichen Anlagen gewähren Comfort und vortreffliche Verpflegung. Die Cureinrichtungen wesentlich verbessert, Orchester 18 Mann stark. Den Wasserbesand bewirkt und Anfragen beantwortet.

Die Brunnen-Administration.

Preussische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig, Nachschüsse werden niemals erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren coulant und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung voll und baar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämienrabatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Der Unterzeichnete ist zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfiehlt dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Der General-Agent
Rechnungs-Rath **Ehrhardt** in Posen.

Theoretischer Cursus für Brennerei-Techniker.

Der Verein der Brennerei-Techniker in Posen errichtet in diesem Jahre einen

Cursus für Brennerei-Techniker,

welcher am 1. Juni beginnen und bis Ende August dauern wird.

Die Lehrgegenstände sind folgende:

1) Chemie; 2) Physik; 3) Praktischer Brennerei-Betrieb; 4) Gährungschemie; 5) Maschinenbau; 6) Apparatenbau; 7) Rechnen; 8) Zeichnen.

Als Schüler werden nur praktische Brenner oder Brennereileben, welche mindestens eine Brennkampagne durchgemacht haben, angenommen.

Das Honorar beträgt für den ganzen Cursus 30 Thlr. Pr. Ort. Meldungen nehmen die Herren:

Ober-Ingenieur **Leinveber** in Posen,

Brennerei-Techniker **Mardfeld** in Lipinken bei Pielplin entgegen und sind dieselben bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

Der permanente Ausschuss.

Leinveber.

Mardfeld.

Ein Schwanenweibchen wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann der polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht vom 1. Juli c. eine Stelle als Wirtschaftsbeamter oder Brenner. Gefällige Offerten werden **F. S. post. rest. Kammerer** pr. Samter erbeten.

Mein Comtoir,

sowie die Bureaux der Haupt- resp. General-Agenturen der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld, Vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. S. befinden sich Friedrichsstrasse Nr. 20, erste Etage.

Posen, im April 1870.

Eduard Mamroth.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Doctor O. Müllsch** in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

60 junge, starke Arbeits-ochsen stelle ich zum Verkauf am 2. Mai zum Jahrmarkt in Gnesen.

S. Müller
aus Leibitzsch.

Bad Königsdorff-Jastrzemb

in Ober-Schlesien.

Der Versandt von concentrirter Soole und Brunnen hat begonnen — Aufträge sind an die Bade-Inspection zu richten und werden umgehend ausgeführt.

Eine Villa

im mittelalterlichen Styl mit 12 Zimmern, Thurm, Garten, herrlicher Lage im Stadt park, mit Aussicht nach dem nahen Riesengebirge ist in Lauban (Knotenpunkt der Schlesischen Gebirgsbahn) zu verkaufen oder zu vermieten durch den Maurermeister **Bergner** daselbst.

Guts-Verkauf.

Ein im fruchtbaren Theile der Provinz Posen belegenes

Gut von 1200 Magdeb. Morgen

größtentheils Weizenboden, 90 Morg. Wiesen ist zu verkaufen. Die Gebäude sind im besten Zustande, desgleichen das lebende und todt Inventar. Entfernung von der Chaussee 1/4 Meile, von der im Bau begriffenen Eisenbahn 2 1/2 Meilen. Anzahlung 20,000 Thlr. Hypothek fest. Adressen sub **G. 10422**. befordert an den Verkäufer die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse** in Berlin, Friedrichstr. 60

Kauf- resp. Pacht-Gesuch!

Für wirkl. preisw. Güter u. Herrschaften jeder Größe habe ich stets ernste und vermögende Käufer resp. Pächter. Ich empfehle mich bei vorz. Referenzen als streng reeller und discreter Geschäftsmann und bitte um recht bald. w. Aufträge. **Herrmann Lesser**, Berlin, Bauhof 1.

Ein Sekundaner möchte gern vom 1. Mai ab Privatstunden geben; näh. in d. Exp. d. Z.

Dankfagung.

Herr Lehrer Grünfeld in Schwesenz hat meinen elfjährigen Sohn Julius so vorbereitet, daß derselbe die Prüfung für die Vertia der Realschule mit gutem Erfolge bestanden. Ich fühle mich verpflichtet Herrn Grünfeld hierdurch öffentlich zu danken.

N. Rosenfeld, Kaufm. in Schwesenz.
Herr **Philipp Kay** in Posen ist seit den 28. d. Mts. nicht mehr der Vertreter meines Sad-Berleib-Geschäfts in Posen.
Berlin, den 29. April 1870.

Moritz Wreschner.

Vom Montag den 2. Mai ab ist mein Sad-Berleib-Geschäft in Posen K. Gerberstr. Nr. 7. zu Annahme und Ausgaben von Säcken geöffnet.
Moritz Wreschner.

Als gut geübte Damen-Krüseur empfiehlt sich ergebenst **Maria Spremberg**, Schützenstr. 22.

Trockene Kieferne Balken und Kanthölzer in verschiedenen Stärken und Längen, ebenso 3/4, 1/2, 1/4, 6/11 Bretter 2, 3, u. 4" Bohlen, ferner trodene eichene Bretter, Bohlen u. Kanthölzer, trodene Felgen und Speichen, Spalier-, Dach- und Dachpappplatten, sowie Schindeln und Splißen u. c. empfiehlt billigst die Bau- und Holzhandlung von **Wwe. B. Kantorowicz**. Gerberstr. 47, vis-à-vis dem Hotel zum Schwarzen Adler und Bernhardinerplatz Nr. 4 u. 6.

Einige Hundert Centner reine Roggenkleie

hat billigst abzulassen die Untermühle in **Owinsk**. Näheres durch den Mühlenpächter **Weichert** daselbst.

Riesen-Runkelrüben-Samen gelber Pohl'scher Gattung verkauft den Scheffel mit 4 Thlr., die Meße mit 7 1/2 Sgr.

Carl Heinze,

Vorwerksbes. in **Alecto**.



O. Theodor Pannenberg aus Weener i. Ostfriesland

liefert seit einer Reihe von Jahren alle holländischen und ostfriesischen Viehgattungen, namentlich tragende Kühe, Ferkel, 7 bis 8 Monate alte Kälber und Buchbullen aus dem besten Weiden. Derselbe wird das Vieferungsgeschäft ferner unter Befolgung reeller Grundsätze aufs Thätigste fortsetzen, ertheilt auf Beauftragte bereitwillig Auskunft und bittet um geneigte Aufträge.

Sämmtliche Sorten Feld-, Wald-, Gras- u. Klee-Saaten verkauft um vor Schluß der Saison damit zu räumen, zu recht billigen die Futterhandlung

Heinrich Auerbach.

Comptoir: Gr. Gerber- u. Breitestraßen-Ecke Nr. 14, 1. Etage.

Vorläufige Auktions-Anzeige.

Wegen Aufgabe der Pachtung **Boeck**, eine Meile Chaussee von dem Bahnhofe Grambow der Vorpommerschen Bahn, sollen im Monat Juni d. J. verkauft werden: 16 starke junge Akerpferde, 70 Haupt Rindvieh, Bullen, Kühe, Ferkel, Stiere und Kälber, darunter 1 Shorthorn-Vollblut-Züfle, 2 Holländer Bullen, 1 Holländer Ferkel, gezogen von Original-Holländer Müttern, der Rest Shorthorn Halbblut; 1500 Schafe, Böcke, Mütter, Hammel u. Jährlinge Goshäcker Kreuzung. Das complete Schmiede-, Guts- und Hauswirthschafts-Inventarium, sowie die complete Brauerei-Einrichtung mit Dampfmaschine von 8 Pferdekraft und Mahlmühle. Besichtigung ist jederzeit erwünscht.

Ewald.



Dom. **Chwalkowo** hat zum Verkauf 9 Stück zwei- und dreijähr. kernfette schwere Mastochsen und 5 Stück Mastschweine.

Zuchtvieh-Auktion

den 3. Juni e., Vormittag 10 Uhr.

- 4 junge tragende Oldenburger Kühe,
- 4 tragende Halben Oldenburg. und holländ. Kreuzung } 1 1/2 - 2 Jahr,
- 2 dito rein holländ. } 1 1/2 Jahr,
- 2 Halben rein holländ. } 4 Monat bis
- 14 Halben Oldenburg. und holländ. Kreuzung } 1 1/2 Jahr.

Dominium **Nieder-Heidersdorf** bei **Niklausdorf**, Station der Gebirgsbahn.

Dominium **Süsswinkel**, Kreis **Oels**, verkauft 500 Stück 2- und 3jährige Schöpfe und 200 Mutter-schafe; Letztere sich zur Zucht eignend. Abnahme nach der Schur.

Montag den 2. Mai treffe ich wieder mit dem Frühzuge mit einem großen Transport Rehbrüder Kühe nebst Kälbern, in Keilers's Hotel zum Verkauf ein. **W. Hamann.**

5 Stück Mastvieh, kernfett, stehen bei mir zum Verkauf. **Senftleben**, Schrimm.

20 kernfette Mastochsen zum Verkauf in **Kowalskie**.

Dominium **Chwalkowo** bei **Wierzyce** hat zum Verkauf 200 junge große Kammwoll-Schafe und desgl. **Sammel**.

Abnahme nach der Schur. Besichtigung wegen des Wollreichthums schon jetzt gewünscht. **S. J. Auerbach.**

Auf dem Dominium **Charcice** bei **Bronke** stehen 57 sehr fette **Sammel** und eben so viel zur Zucht brauchbare Mütter zum Verkauf.

Dom. **Dusznik** hat große türkische **Enten** zu verkaufen.

Wollsackdrilliche und Wollsackleinen bis 60 Pfd. schwer, von 5 Thlr., fertige **Wollzüchen** in jeder Qualität u. Gewicht v. 1 Thlr. sowie **Getreidesäcke** mit u. ohne Rath von 10 Sgr. an, offerirt die Leinwandhandlung von **Salomon Beck**, Markt 89.

Centesimal-Viehwaagen von dauerhafter Construction und zu billigen Preisen empfiehlt **S. J. Auerbach.**

Der erste Wiener u. Prager **Schuh- u. Stiefel-Bazar** ist aufs Vollständigste sortirt. **S. Tucholski**, Wilhelmstraße 10. Auswärtige Aufträge und Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Für **Kriemer und Sattler!** Der Maschinen-Fabrikant **Gresniel** in **Dobryca**, dessen Dreschmaschinen bereits verbreitete Anerkennung gefunden haben, hat so eben auch eine für Kriemer und Sattler höchst wichtige, ganz neu und eigenthümlich konstruirte Maschine zum Drehen roher Leder hergestellt. Bei der Hälfte der Arbeitskraft leistet dieselbe das Doppelte der bis jetzt in Anwendung gebrachten alten Maschine, auch können die Arbeiter bequem auf einem Plage stehen. Bei dem niedrigen Preise von 45 Thlr. kann ich deren Anschaffung allen Fachgenossen nur bestens empfehlen, und steht eine solche bei mir zur Ansicht. **Koblyn** im April. **Julius Starke**, Sattler und Kriemer.

Sämmtliche **Strumpf-Waaren**, sowie **Anstricker** (Beinlängen) sind in großer Auswahl vorrätzig bei **S. Tucholski**, Wilhelmstraße 10.

Grüne pariser Rosen, jede Rouveauté dieses Sommers empfiehlt billigst die Blumenfabrik von **E. Lutz**, vis-à-vis Hotel de France.

Doppelringelwalzen zum Preise von 28 Thlr. so wie **Ringe** zu denselben, pr. Str. 4 1/2 Thlr., ebenfalls **Fenster** pr. Str. 4 1/2 Thlr. exklusive Beschlag, liefert die Eisengießerei von **H. Röstel** in **Wongrowitz**.

Metall-Särge empfiehlt billigst **G. Hoeven**, Neuestraße.

Einzig und alleinige Hilfe für hämorrhoidal-Leidende ist Apotheker **Kruses** **Hämorrhoidal-Essenz**. Laufende von Beugnissen beständig dieselbe. Nur allein echt zu beziehen à Flakon 15 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung durch **Gustav Günther**, Leipzig. NB. Briefe erbitte franco. Verpackung gratis.

Schöne hochrothe große mess. **Apfelsinen** empfing und empfiehlt **Eduard Feckert jun.**, Berl. u. Mühlenstr.-Ecke.

Wichtig für Hausfrauen! 8 Pfd. gute ausgetrocknete **Zalgscheife** für 1 Thlr. so wie sämmtliche **Waschmittel** zu en gros Preisen offerirt **Jacob Neufeld**, Breitestraße Nr. 19.

Fetten Rheinischen Käse à Pfd. 7 1/2 Sgr., **Braunsch. Cervelat- und Trüffel-Leberwurst**, sowie **Hamburg. Rauch-Rollfleisch** empfiehlt **Eduard Feckert jun.**, Berl. u. Mühlenstr.-Ecke.

Maitrank von frischem Waldmeister bei **Eduard Feckert jun.**, Berl. u. Mühlenstr.-Ecke.

Maitrank von frischen rheinischen Kräutern à Fl. 10 Sgr. empfiehlt **Julius Buckow**, Weingroßhandlung, Wilhelmstraße 15.

Ungarische Rothweine u. Hochheimer Mousseur empfehlen in bester Qualität billigst **Gebr. Andersch.**

Billigste Cigarren. Bezugsquelle!!! z. **L. „die Amer. Cigarrenfabrik**, **Breslauerstr. 20**, (N. **Dabrowski**) Superfeine Hav. Cigarren in Wildhaut à Mille 22 Thlr. Beliebte **Cassida** à Mille 11 Thlr.

St. Martin Nr. 83 ist im 1. Stock ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten und sofort zu beziehen.

Ein Stubenkollege wird vom 1. Mai gesucht. **St. Martin Nr. 26-28 3 Treppen.**

Vom 1. Oktober ab ist **Breslauerstraße 13/14** ein großer, gut eingerichteter **Laden**

nebst Comtoir und geräumigen Remisen, in welchem durch 10 Jahre ein Glaswaaren- und Porzellan-Geschäft bestand, zu vermieten. Näheres bei dem Hausbesitzer **A. Balkowski**.

Ein gr. möbl. Z. vorh. ist für 1 auch 2 Herren auch Bett z. verm. **St. Adalbert 41/42 3 Treppen links.**

Vom 1. Oktober a. c. habe eine Wohnung in der I. Etage miethsfrei.

J. N. Leitgeber. Verlegungshalber ist meine Wohnung, **Ranonienplatz Nr. 3** vom 1. Juli c. ab zu vermieten.

Ein **Laden**, **Markt u. Breslauerstr. Ecke 60** sofort zu verm. Näheres **Baderstraße 13b, 2 Tr.**

Ein **Ciskeller** ist **St. Martin 4** verm.

Ein **Laden**, **Wohnung**, **Keller** und **Remisen**, im lebhaftesten Stadttheil, worin seit Jahren ein gutes Materialgeschäft betrieben wird, ist von **Michaëlis** ab zu vermieten. Näh. i. d. Exp. d. Z.

Ein möbl. freundl. Zimmer zu vermieten **Mühlenstr. 6**, im ersten Stock.

Ein freundl. Sommerwohnung von 2 und 3 Stuben nebst Küche sofort zu verm.; auch ist daselbst ein gut erhaltener **Flügel** zu verkaufen. **Verdygchow**, **Damm 6**, am **Roques-Port**.

Ein **Wohnung** mit 4 Zimmern und **Bude** ist vom 1. Oktober **Wallischei Nr. 91** zu vermieten.

Ein **möblirtes Zimmer** ist sofort zu vermieten **Wallischei Nr. 91**.

Ein freundliches **Zimmer** mit u. ohne **Möbel** ist zu verm. **Dominikanerstr. 3**.

Markt 9, 1. Etage ein möbl. **Zimmer** zu vermieten. Näheres daselbst.

Alle landwirthschaftlichen Maschinen

als: Dampf- und Göpel-Dreschmaschinen, Göpel, Rapsseibe, Häckelschneide-, Rübenschneide-, Kartoffelfortir- und desgl. Quetsch-Maschinen, Sauchen- und Kettenpumpen, Ringelwalzen, Delfuchenbrecher, Guano-, Dünger-, Kalkstreu-, Drill- und Mähe-Maschinen etc., werden in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen geliefert von

W. Goetjes in Bauzen,
Eisengießerei und Maschinenfabrik
an der sächs.-schles. Bahn.

Elegante
Zimmer-Springbrunnen,
durch Selbstdruck gehend, empfiehlt
H. Schütz,
Klempnermeister, Sapiehaplatz 1.
Eine Knetmaschine
nebst Pumpe,
sowie sämtliche Eisen helle zweier Backöfen
sind billig zu verkaufen **Mühlenstr. 22.**

Mit Allerhöchster Genehmigung!

à Loos 1 Thlr.  à Loos 1 Thlr.

Große Berliner Pferde-Ausstellung

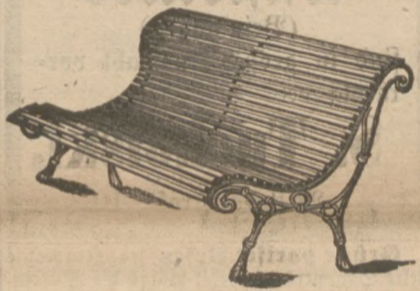
und Verloosung von Equipagen, Zug- und Arbeitspferden, Fahr- und Reitrequisiten vom 21. bis 26. Juni d. J.
Als Hauptgewinne kommen elegant bespannte, von dem Hof-Wagenfabrikanten Herrn Neuh komplett zusammengestellte Equipagen im Werthe von 2000 Thlrn. zur Verloosung und ist der General-Debit der Loose zum Preise von 1 Thlr. pro Stück dem Bank- und Lotterie-Comité von **Siegfried Brann** hier selbst übertragen.
Berlin, im April 1870.

Das Comité.

Graf v. d. Goltz, General-Lieutenant, Vorsitzender.
G. Dietrich, Geh. Kommerzienrath.
Westlich, Landstammmeister.
Wilhelm Herz, Kommerzienrath.
v. Kutze, General-Lieut. z. D.
Dr. Strousberg, Rittergutsbesitzer.
v. Hindenburg, Rittm. u. Escadr.-Chef im 2. Drag.-Rgt.
v. Nathusius, Geh. Ober-Reg.-Rath.
v. Salvati, Geh. Reg.-Rath.
Alpert, Rechnungs-Rath.

Die General-Agentur für die Provinz Posen habe Herrn **Robert Kaul in Posen,** Alten Markt 57, übergeben.
Loose à 1 Thlr. sind bei mir, sowie bei folgenden Haupt-Agenten zu haben: **C. H. Urtel & Co.,** Wilhelmplatz, Breslauer Str., Breite Str., **Heymann Morat & Sohn,** Markt 57, **Müldaur,** Wilhelmplatz, **Robert Kaul,** Posen, Markt 57.
Siegfried Brann, Berlin.

Die neuesten
Sonnenschirme
zu den billigsten Preisen empfiehlt
Louis Levy,
Friedrichstr. vis-à-vis der Postuhr.



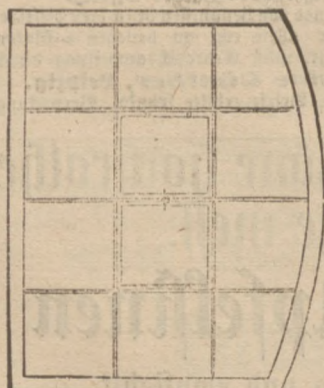
Gartenmöbel
in ganz neuen Mustern und in
überraschender Auswahl
sowohl in Guß- als auch in
Schmiedeeisen empfiehlt
S. J. Auerbach.

Wollzügen-Drilllich
empfiehlt
Ferdinand Schmidt
vormals Anton Schmidt.
Wilhelmsplatz 1.

Posen, **S. Kronthal & Söhne,** Rawicz, Stuhl- & Möbel-Fabrik in der Igl. Strafanstalt.
Möbel-Fabrik, Kanonenplatz 3. Posen, Markt 56.
empfehlen ihr reichhaltiges Magazin von
Möbeln jeder Holzart, von der einfachsten Ausführung bis zu den elegantesten Façons, Spiegeln, Polsterwaaren, Parquet-Fussböden, Wachsteppichen, Gardinenstangen etc. etc.
sowie ihr großes Lager von
Tapeten und Decorationen
aus den renommirtesten deutschen und französischen Fabriken.
S. Kronthal & Söhne,
Posen, Markt 56.

Neueste
Sonnenschirme
und
Promenaden-Fächer
empfiehlt
S. Tucholski,
Wilhelmsstr. 10.

Den Herren Baumeistern
und Feldmessern erlaube mirich
das soeben aus England empfangene
Zeichen-ellen-Papier
(1 Yard breit), mit Leinwand durchflochten
und undurchsichtig, sich eignend sowohl zu
Feder- wie Aquarel-Arbeiten, zu empfehlen,
sowie alle in dies Fach schlagenden Artikel zu
billigen und festen Preisen zu empfehlen.
M. Łakinska,
Hotel de France.



**Guß- u. Schmiede-
eiserne Fenster**
für Stall- und Wohngebäude in belie-
biger Form und Größe empfiehlt
S. J. Auerbach.
NB. Zeichnungen von mehreren Hun-
dert von mir bereits bezogenen Fenstern
stehen auf Verlangen gratis zu Gebote.

Für Milchwirthschaften empfiehlt
Milchsaaten
in jeder Größe aus verzinnntem
Eisenblech
S. J. Auerbach.

Tapissier-Geschäft.
Mein Lager angefangener und fertiger Stückerien, Stüdmuster, Wolle, Seide,
Caneva, Perlen empfiehlt billigst und in bester Auswahl
M. Züzer, Breslauerstr. 15. Hotel de Sax, Parterre.
Wagen
in großer Auswahl, elegant und dauerhaft,
nach neuester Façon gearbeitet, unter Garantie
empfehle ich zu soliden Preisen
C. G. Froelich zu Breslau,
Schubbrüde 53. Messergassende.
Eine geübte Maschinennäherin, die selbst
im Besitz einer Maschine ist, sucht Be-
schäftigung im und aus dem Hause.
Große Gerberstr. 39 im Hinterhause.
Valeria Bojarsta.



Die neue
Familien-Nähmaschine
der
Singer Manufacturing Co.
in New-York
wurde auf allen größeren Ausstellungen, sowie
auf der 1869er Altonaer unter 30 Bewerbern
mit dem höchsten Preise als
beste Familien-Nähmaschine
preisgekrönt, gemäß der beste Beweis für die
Güte und Leistungsfähigkeit dieser Maschine.
General Depot in Posen:
Wilhelmstraße Nr. 25.
A. Scholtz.



**Strassen-
Laternen**
für Gas und Petroleum
empfiehlt
S. J. Auerbach.

Billigste Brücken
aus glasirten, mit Nüssen versehenen
Thonröhren.
12" im Lichten { I. Sorte 15 Sgr. p. lauf. Fuß
II. = 8 = = = =
6" " " { I. = 5 = = = =
II. = 3 = = = =
Abnehmern größerer Posten angemessener Rabatt.
Die Thonwaaren-Fabrik
in Staroleka bei Posen.

Großer Ausverkauf.
Wegen Verlegung meines Geschäftes stelle ich den größten Theil meines Lagers, be-
stehend in
**Seiden-Waaren,
Long-Châles,
Wode-Waaren,
Damen-Confection**
in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen, zum Verkauf.
Der Ausverkauf beginnt Montag den 2. Mai c.
Jacob Sluzewski, Markt 62.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)
LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.
Grosse Ersparniss für Haushaltungen.
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises der-
jenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen,
Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.
Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.
Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.
Detail-Preise für ganz Deutschland:
1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd.-Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf 1/8 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à Thlr. — 27 1/2 Sgr. à Thlr. — 15 Sgr.
Nur echt, wenn jeder
Topf nebenstehende Unter-
schriften trägt.
Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft
Herrn Alphons Peltesohn, Posen.
Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese
Waare und ist das Publicum bei denselben sicher, nicht getauscht
zu werden.
Verkauf in Posen bei
W. F. Meyer & Co., Apotheker **Elmer, Gebr. Andersch,**
Apotheker **Dr. Mankiewicz, J. N. Leitgeber,**
Apotheker **Brandenburg, A. Cichowicz.**

M. Pawlewski's Augenwasser.

Durch einen unglücklichen Steinwurf ins Auge, wäre ich beinahe um mein Augenlicht gekommen. Nur der schnellen Anwendung des M. Pawlewski'schen Augenwassers habe ich es zu verdanken, daß die Entzündung in der kurzen Zeit von 4 bis 5 Tagen vollständig gehoben und jegliche Schmerzen entfernt wurden. Möge Gott dem Herrn Pawlewski ein langes Leben schenken, damit er noch vielen Leidenden Hilfe leisten könne.
Posen. **Chr. Krieger,** Lehrer.

Nur allein echt zu haben, das Fläschchen mit Gebrauchsanweisung zu 10 Sgr. in der Haupt-Niederlage bei **M. Pawlewski, Posen, Breslaustr. 37,** und Herrn **J. Affelwicz, Ballischel; Herrn L. Brodzki, Halbdorfstr. 2,** und zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums bei Herrn **Lange** auf dem Bahnhofe; in **Breslau** bei Herrn **S. C. Schwartz, Dblauerstr. 21;** in **Glogau** bei Herrn **H. Dehmel, Paradeplatz; in Gnesen** bei Herrn **J. B. Lange, Buchhändler; in Znowravlav** bei Frau **K. Jusinska; in Protschin** bei Herrn **Kuschke; in Kobylin** bei Herrn **Blus-Jczyk; in Lissa** bei Herrn **Pulnatycki; in Ostrowo** bei Herrn **Pietrowicz; in Pleschen** bei Herrn **Zboralski; in Rawicz** bei Herrn **R. F. Frank; in Schrimm** bei Herrn **J. Nadulinski; in Thorn** bei Herrn **M. H. Olchowski; in Wreschen** bei Herrn **W. Poturalski; in Wonzgrowiec** bei Herrn **Zapalowski.**
Niederlagen erteilt noch bei Firmen in den Städten, wo noch keine sind, und werden Verdungen mit guten Referenzen beim Beifertiger entgegengenommen.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Sichts- und Stropheln. 1 Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczy enthalten, kostet 30 Kr.

Nur allein echt in Posen in der **H. Elsner'schen** Apotheke, in **Adel-nau** bei Apotheker **H. Mathies,** in **Goslyn** bei Apotheker **H. Voigt,** in **Pogasen** bei Apotheker **Retz-laff,** in **Berkow** bei Apotheker **Kunther.**

Kgl. Baier. Mineralwasser-Versendung.

Rosel-, Rhein- und Bordeaux-Weinen

Gebr. Andersch.

Erste Preismedaille

1869. Amsterdam. 1869. Pilsen. 1869. Wittenberg.

Einzig vorzüglicher Ersatz der Ammenmilch und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Reconvalescenten, Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Stühle etc. ist

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form; ein lieblich schmeckendes, im Vacuum dargestelltes Extract zur sofortigen Herstellung der Liebig'schen Suppe, ohne zu kochen.

Gläser von 1/2 Pfd. Inhalt zu 12 Sgr.

in Posen bei Apotheker **A. Pfuhl.** Schrimm bei **G. Reisner.**
Grätz bei **M. D. Cohn.** Wreschen bei **K. Winzowski.**
Gnesen bei **L. Citron.** Stenzewo bei Apoth. **Zweiger.**
Pogasen bei **L. Zerenze.**

1870er März-Gebräu.

Best Double Brown Stout Porter

von **Barclay, Perkins & Co.**

Gebr. Andersch.

Schweizer-Kräuter-Magen-Elisir.

Schweizer-Kräuter-Brust-Caramellen.

Antoni Tonossi's Nerven-Geist.

Vorstehende Fabrikate, in Genéve (Schweiz) aus, bekanntlich nur in den Schweizer und Savoyer Hochalpen am kräftigsten gedeihenden Kräutern, welche in ihrer besten Blüthezeit gesammelt, fabrikt nach alten berühmten Kloster-Recepten und ärztlichen streng medicinischen Vorschriften, sind nur allein echt in den bekannten Depots zu haben.

Das **Magen-Elisir** ist von Ärzten, Chemikern und Privaten besonders denjenigen empfohlen, welche mit Appetitlosigkeit, Magen- und Unterleibsbeschwerden und den daraus entstehenden weiteren Folgen behaftet. Die **Brust-Caramellen**, Erwachsenen wie Kindern, welche an Brust- und Halsaffektionen, als Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. leiden. Der **Tonossi Nervengeist** allen, mit Sichts, Krampf und rheumatischen, wie überhaupt allen, in den Prospekten aufgeführten Leiden Erwachsener, auch ganz besonders zur Muskel-, Gelenk- und Gliederkräftigung schwächlicher Kinder empfohlen. Den in allen Depots unentgeltlich zu habenden Prospekten sind einige Aukete mit amtlichen Bescheinigungen der betreffenden Regierungsbehörden, resp. der Kgl. Preuss. Gesandtschaft in Bern zum Beweise vorstehender Angaben beigelegt.

1/2 Flasche Magen-Elisir 2 Fcs. 75 Cts. = 22 Sgr.
1/2 dito 1 . 50 . = 12 .
1 Dose Caramellen 75 . = 6 .
1 Flacon Nervengeist 2 . . = 16 .

Depot in Posen bei **Emil Matheus, Wilhelmsplatz 6, Bromberg:** Ephraim & Mazur, **Ostrowo:** L. Scholz, **Rawicz:** W. Schoepke, **Strzelno:** J. Kaminski, **Schroda:** W. J. Radziejewski, **Schrimm:** D. Baum.
Gustav Hantscheck, General-Depositair für Deutschland, Oesterreich, Rußland etc., Aufzürchenstr. Nr. 48 in Berlin.

Frische Tischbutter

empfehl
Idor Buch.
Friscen delice Fleischaußschnitt offerirt
Sam. Neufeld.

Am 4. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr lasse ich für fremde Rechnung durch den Handelsmakler Herrn **Weyl** hier: 1/2 Pice 1866er Cognac (Saignae & Co.) auf dem Hofe Breite Nr. 20 meistbietend verkaufen.
Rudolph Rabsilber.

Anerkannt u. empfohlen von ärztl. Autoritäten.

N. J. Daubig'scher
Wagen-Bitter,
Präservativmittel gegen Sä-morrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden ist stets auf Lager in den besaunten Niederlagen.
Paris, Weltensch. 1867.
bestätigt durch Dankschreiben von Privaten.

Gegen Milzbrand.

Boulby Sanson's sehr bewährtes Präservativ- und Heilmittel gegen Milzbrand bei Schafen und Rindern, welches bereits im vorigen Jahre die günstigsten, von den Herren Thierärzten und Gutsbesitzern bestätigten Erfolge erzielte, ist in der Unterzeichneten wieder vorrätzig.

Dieses Mittel wird nicht nur innerlich bei den Thieren angewendet und zwar gleich beim Ausbruch der Krankheits-symptome, sondern auch äußerlich bei Thieren und Menschen als Waschmittel, sowie zum Besprengen der Ställe und leistet auch in dieser Eigenschaft, indem es jeden Krankheitsstoff sofort zerstört, vortreffliche Dienste. Es wird entweder in einzelnen Dosen für Schafe à 1 1/2 Sgr., für Rinder à 7 1/2 Sgr. oder in einzelnen Quartfl. à 5 Sgr. incl. Glas oder aber in Ballons von ca. 60 Quart Inhalt für Thlr. 5. 15 Sgr. incl. (mit Gebr.-Anw.) abgegeben. Die innerliche Dosis für ein Schaf beträgt 1/8, für ein Rind 1/2 Quart und wird nöthigenfalls in Zwischenräumen von 1-2 Tagen wiederholt, so daß eine Ballonmischung von 60 Quart für 480 Schafe oder 120 Rinder für einmalige Anwendung ausreicht.

Da dieses Mittel als Präservativ, wenn die Krankheit in Nachbarheerden sich zeigt, sofort zur Hand sein muß und sich, ohne zu verderben, lange Zeit hält, so ist den Herren Landwirthen seine Acquisition dringend zu empfehlen, um so mehr, als der Preis gegenüber der Nützlichkeits des Mittels vollständig verschwindet.

Elsner's Apotheke

in Posen.

Mittel gegen Maul- u. Fäulen-senke sind ebenfalls vorrätzig und werden zu gleichen Quantitäten und Preisen wie das Milzbrandmittel abgegeben.

Sichere Hilfe!

gegen die Verschleimungen des Halses, der Luftwege und Brustorgane, sowie ihren Folgezuständen, wie Husten, Heiserkeit, Catarrh des Kehlkopfes, Magens, Drüsenleiden, Schleimauswurf, Brustschmerzen und Nervenleiden, sowie Bleichsucht durch ein bewährtes, natürliches Heilverfahren meiner vegetabilischen Nähr-Säfte und Blutbildungsmittel. Brochure nebst Empfehlungen gratis bei

Otto Wullé, Breslau,
Alte Junkernstr. 25.

Zu Bowlen

empfehle ich meine preiswürdigen **Rosel- u. Rheinweine** à Fl. von 6 1/2 resp. 7 1/2 Sgr. an.

Julius Buckow,
Wein-Großhandlung,
Wilhelmsplatz 15.
Best marinirte

rusische Sardinien,
in Büchern von ca. 150 Stück 1 Thlr. 5 Sgr., in Büchsen von ca. 100 Stück 25 Sgr., ver-fendet gegen Nachnahme

C. Mather, Landsberg a. S.

Das optisch-mechanische Geschäft von J. R. Gaebler,

Bergstraße 9,

empfiehlt:

Inductions-Apparate von starker Wirkung mit Bunsen- oder Smee'schem Element;
Inhalations-Apparate etc.

Ferner: größtes Lager jeder Art **Brillen, Pince-nez, Lorgnetten** in Gold, Silber, Schildkröt, Stahl und Horn, **Operngläser** etc. gute **Reizzeuge** sowohl für Schüler, als auch für Architekten.

Neue Apparate werden zu jeder Zeit gefertigt, sowie jede Art Reparaturen sofort sauber und billig ausgeführt.



Wegen Aufgabe meiner **Wagen-Niederlage** werde ich am Jahrmart in Gnesen den 2. und 3. Mai 20 verschiedene offene, halb und ganz verdeckte **Wagen** billig verkaufen.

Machowicz.

Ergänzungs-Programm des Pferderennens zu Kosten.

- I. Rennen auf flacher Bahn, Pferde im Großherzogthum Posen geboren, die noch nicht in Traineurs-Händen gewesen, 400 Ruthen Distance, 140 Pfund Gewicht, Ehrenpreis des landwirthschaftlichen Vereins, ein silberner Pokal, 20 Thlr. Einsatz, halb Neugeld, das zweite Pferd rettet den Einsatz.
 - II. Rennen auf flacher Bahn — nur Hengste und Stuten, die im Großherzogthum Posen geboren und die nicht in Traineurs-Händen gewesen — 400 Ruthen Distance — 140 Pfd Gewicht. Staats-Prämie 200 Thlr.
 - III. Trab-Rennen (Match), Pferde im Großherzogthum Posen geboren, 300 Ruthen ohne Gewichtsausgleichung, 20 Thlr. Einsatz.
 - IV. Hürden-Rennen, Pferde im Großherzogthum Posen geboren, die nicht in Traineurs-Händen gewesen, 400 Ruthen Distance, 140 Pfd. Gewicht, Ehrenpreis des Vereins, ein silberner Pokal, 20 Thlr. Einsatz, 10 Thlr. Neugeld.
 - V. Bauer-Rennen, Pferde im Großherzogthum Posen geboren, 300 Ruthen Distance, erstes Pferd 40 Thlr., zweites 30, drittes 20, viertes 10 Thlr. Staats-Prämie. Die Pferde müssen am 18. Mai c. bis 10 Uhr früh am Orte der Ausstellung angemeldet werden.
 - VI. Steeple-chasse, 800 Ruthen Distance, Pferde aller Länder, Gewicht 140 Pfd., 25 Thlr. Einsatz, ganzes Neugeld.
- Die Anmeldungen nimmt bis 2. Mai c. der Unterzeichnete an.

von Raczyński,
Parskie per Schrimm.

Nachahmung.

Ungeachtet des gesetzlichen Depo-nates der Dignetten giebt es fast keine größere Stadt in Deutschland, wo nicht die Verpackung der **Stoll-werk'schen Brustbonbons** mehr oder minder täuschend nachgeahmt wird, zum Theil sogar unter Mißbrauch des Namens. Man wolle daher auf den Siegelverschluß genau achten.

Emser Mineralwasser.

Niederlage der laut Analyse des Geh. Hof-rathes Prof. Dr. Fresenius in Wiesbaden mit dem **Frühchen's** indischen **Augusta Felsenquelle** bei Herrn Apotheker **Elsner** in Posen für Stadt und Reg.-Bez. Posen.
Die Administration der Emser Felsenquellen.

Reizzeuge

für Schüler von 12 1/2 Sgr. bis 4 Thlr. emp-fiehl

C. Preiss. Breslaustr. 2.
Vergleichen werden daselbst auch reparirt.
Eine Sammlung von starken Dirsch-geweihen, theilweis mit Köpfen, ist zu ver-kaufen. Nähere Auskunft ertheilt

S. A. Kluge,
St. Mart n. u. Ritterstr. Ecke Nr. 67.

Um mit meinem **Wödel-Lager** schnell und vollständig zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. Höhne, Thorsfr. 14.

Danksgiving.

Seit mehreren Jahren litt ich an rheumatisch-gichtischen

Schmerzen in den Füßen, so daß ich nicht im Stande war einen Fuß aufzusetzen und durch einige Jahre die **Bäder Warmbrunn** und **Teplitz** besuchen mußte, aber alles vergebens.

Nun wurde mir die berühmte **Ge-sundheits- und Universal-**

Seife des Herrn **J. Oehlinsky**

in **Breslau, Carlspatz 6,** empfohlen, welche ich mit dem besten Erfolge angewendet habe und binnen kurzer Zeit von meinen großen Schmerzen befreit wurde, weshalb ich meinen innigsten Dank dem Erfinder dieser Seifen ausspreche und ähnlich Leidenden die berühmten **Oehlinsky'schen Seifen** bestens empfehle.

Gulm, den 1. Februar 1870.
P. Gregor, Rentier.

Gegen eine Wunde, die ich a Anle hatte, habe ich die **Universal-Seife** des Herrn **J. Oehlinsky** in **Breslau, Carlspatz Nr. 6,** m recht gutem Erfolge angewendet, dem nach Verbrauch einer Krause heilt die Wunde.

Dies der Wahrheit gemäß.
A. Stöckel, Buchbinder.
Sernsdorf Gräffau bei Landeshut, den 22. September 1869.

J. Oehlinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Posen: **A. Wulke,** Wasser-str. Nr. 8; **Kempen: H. Sche-lens; Krotoschin: H. Lewy; Grätz: K. Mielzel; Rawicz: J. F. Franke.**

Verkäufe und Verpachtungen

von Gütern, Grundstücken, Fabriken, Gasthäusern etc.
Auktionen, Gesuche und Offerten jeder Art,

Familien-Nachrichten, Engagements etc. etc.

betreffende Ankündigungen werden ohne Provision oder Porto-Rechnung in die für die verschiedenen Zwecke bestgeeigneten Zeitungen prompt und exakt befördert durch

RUDOLF MOSSE

offizieller Zeitungs-Agent,
Berlin,

Hamburg, München, Wien.

Original-Preis-Courant und Anschläge franco und gratis.

NB. Meine Provision beziehe ich als offizieller Agent von den betreffenden Zeitungen.

Ein großes Part.-Local wird Breslauerstr. 34 über den Holmarkt zur Niederlage sofort vermietet. Näh. b. Wirth 1. Etage ob. Friedrichstr. 28 b. Restaurateur **Schulze** zu erfragen

Ein möbl. gr. Zimmer ist Gartenstr. 20 (Hotel de Vienne), 2 Tr., sof. billig zu verm. Büttelstraße 23, ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres bei **M. Salz**.

2 Malergehilfen

können sich sofort melden für dauernde Beschäftigung beim Maler **Hrozinski**, Strzelno.

Ein in der Lederbranche gewandter

Commis,

der die Reisen mit übernehmen kann, wird für ein Berliner Ledergeschäft verlangt. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse** in Berlin sub R. 10432.

Man biete dem Glücke die Hand!

ev. M. **250,000**

als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plangemäss kommen im Laufe von wenigen Monaten **26,900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von ev. M. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 mal 20,000, 3 mal 15,000, 4 mal 12,000, 4 mal 10,000, 5 mal 8000, 7 mal 6000, 21 mal 5000, 35 mal 3000, 126 mal 2000, 205 mal 1000, 255 mal 500, 350 mal 200, 13,200 mal 110 etc.**

Die nächste zweite Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 18. und 19. Mai 1870 statt

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 4, — Sgr.
1 halbes " " " " 2, — "
1 viertel " " " " 1, — "

gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Btheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich garantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich planmässig festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen Anforderungen möglichst entsprechen zu können, beliebe man gefl. die Aufträge für die vom Staate garantirten Original-Loose baldigst uns direct zugehen zu lassen.

D. O.

Die General-Beretung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft für Preussen ist dem für ganz Preussen obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer Herrn

L. v. Trützschler in Berlin,

Invalidenstraße 67,

übertragen und ist derselbe bevollmächtigt, gültige Passage-Verträge für diese Linie abzuschließen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Savre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Allemania, Mittwoch, 4. Mai. } Goltatia, Mittwoch, 18. Mai. }
Bavaria, Sonnabend, 7. Mai. } Cilefia, do. 25. Mai. }
Westphalia, Mittwoch, 11. Mai. } Teutonia, Sonnabend, 28. Mai. }
Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Cr. Thlr. 165, Zweite Kajüte Pr. Cr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Cr. Thlr. 55.

Fracht Pfd. St. 2. — pro 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

Näheres bei dem Schiffsmüller

August Bollen, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preussen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 67.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. Berlin	Mittwoch	4. Mai	nach Baltimore via Southampton
D. Bremen	Donnerstag	5. Mai	Newyork direct
D. Rain	Sonnabend	7. Mai	Newyork via Southampton
D. Hermann	Mittwoch	11. Mai	Newyork Havre
D. Union	Sonnabend	14. Mai	Newyork Southampton
D. Leipzig	Mittwoch	18. Mai	Baltimore Southampton
D. Hannover	Donnerstag	19. Mai	Newyork direct
D. Weser	Sonnabend	21. Mai	Newyork via Southampton
D. America	Mittwoch	25. Mai	Newyork Havre
D. Deutschland	Sonnabend	28. Mai	Newyork Southampton
D. Ohio	Mittwoch	1. Juni	Baltimore Southampton
D. Newyork	Donnerstag	2. Juni	Newyork direct
D. Rhein	Sonnabend	4. Juni	Newyork via Southampton
D. Hansa	Mittwoch	8. Juni	Newyork Havre
D. Donau	Sonnabend	11. Juni	Newyork Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	15. Juni	Baltimore Southampton

Nächste Abfahrt nach New-Orleans Mitte September.
Passage-Preise nach Newyork: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler. Zwischendeck 55 Thaler Preuss. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Cr.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Kajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuss. Courant.

Fracht nach Newyork und Baltimore: Pfd. St. 2. mit 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: Pfd. St. 2. 10 Sgr. mit 15 % Primage per 40 Kubikfuß.

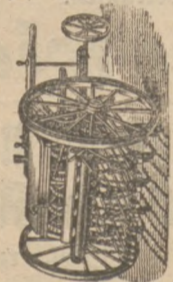
Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Eine ältere, inländische, solide Feuerversicherungs-Gesellschaft, in dieser Provinz gut eingeführt, sucht für Bielefeld, Gelsen, Schwerin a. B., Witkowo, Breschen tüchtig qualifizierte Agenten unter günstigen Bedingungen. Offerten sind franco zu richten an die Annoncen-Expedition von Kaufmann & Palme in Posen, Sapiehaplatz 1, sub Chiffre **Z. Z. # 100**.

Einen Lehrling sucht **Fr. Nicklaus**, Buchbinder und Galanterie-Arbeiter, Neufstraße 4.

Auf ein Gut bei Posen wird für ein 9jähriges Mädchen sofort eine tüchtige, geprüfte und musikalische Erzieherin gesucht. Näheres und Zeugnisse unter **A. H. Swiles**.

Drillmaschinen



empfehle dem Herren Landwirthen in allen Spar- u. Reithausen für sämmtliche Fruchtarten mit u. ohne Bibbelzug; vorzüglich wenn längere Bekanntheit, dieses präparirten 11-14-16-reihigen & breiten Drills, die seit Jahren in Hunderten von Exemplaren zur Zufriedenheit der Umwohner liefern. Meine neu construirten leichten, praktischen Drills billige, Hundert Morgen Drill à 150 — 160 Thaler, empfehle ganz besonders für mittlere und kleinere Wirthschaften.

Guanostrey-Maschinen

empfehle meine seit Jahren bewährten, jeden künstlichen Dünger gut streuenden Maschinen.

Pferdehacken

höhere und bessere Bekanntheit, brauchbare Inventar Taylor und Smith'schen Hacken. Sämmtliche Maschinen gebe auf Probe. Alw. Taatz, Maschinenfabrik u. Eisengieserei, Halle a. d. S.

Halle a. d. S.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Zahnarzt

hier niedergelassen habe.

Otto Dawczynski,

Breslauerstraße Nr. 15 (Hôtel de Saxe).

Sprechstunden: Vormittag von 9—1, Nachmittag von 3—5.

Ein tüchtiger

Gärtner,

welcher auch mit dem Hopfenbau genau bekennt ist, kann sofort oder auch am 1. Juli bei mir eintreten.

W. Mittelstaedt,

Marianowo bei Strk.

Ein ev. Elementarlehrer,

welcher musikalisch ist und in den Anfängen der französischen Sprache unterrichtet, findet sofort auf dem Lande Engagement. Näheres bei Lehrer Herrn **Raumhauer**, Halldorfstraße Nr. 13.

Tüchtige Acquisiteure

werden für eine Lebensversicherungs-Gesellschaft für die Stadt Posen bei hohen Provisionen gesucht unter der Chiffre **C. C.** in der Exped. d. Btg.

Auf meinem Dominio wird zum 1. Juli oder früher ein Stubenmädchen und ein Küchenmädchen, deutsch und evangelisch gesucht. Antragen unter **A. X. Steszewo**.

Einen Lehrling

sucht **C. Bahn**, Uhrmacher, Breitstr. 19.

Eine Erzieherin

welche geprüft, erfahren auch musikalisch ist, sucht zum 1ten Juli ein Engagement. Näheres in der Exped. d. Btg.

Eine junge Dame die jede Haushaltung leitet, Erziehung der Kinder übernimmt, in allen Handarbeiten fertig, sehr gute Zeugnisse darüber hat, wünscht Stellung. Näheres in der Exped. der Pos. Btg.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Rechnungsführer

findet Johann Stellung auf dem Dominium **Tuchorse** bei Wollstein.

Gehalt nach den Leistungen 80 — 100 Thlr. Nur solche Bewerber, denen gute Empfehlungen zur Seite stehen, wollen sich unter Einreichung ihrer Atteste melden.

Zweiter Wirthschafts-Beamter,

mit guten Zeugnissen versehen, beider Landessprachen mächtig, findet zu Johann Anstellung auf dem Dom. **Mrowino** bei Rottknic.

Ein junger unverheiratheter tüchtiger

Inspector

aus anständiger Familie findet zu Johannes Stellung auf dem Dom. **Chwalkowo** bei Bierzyce. Seine Function erfordert hauptsächlich Anwesenheit bei der wichtigsten Arbeit; das Perambuliren behält sich der Prinzipal vor. Gehalt je nach Fähigkeit 120 bis 200 Thaler. Persönliche Vorstellung nöthig.

400 Arbeiter

werden zum Ausladen von Sand gesucht. Reflectirende haben sich bei dem Herrn Bauunternehmer **Lichtsin** in Charlottenburg bei Berlin zu melden.

Ein tüchtiger Verkäufer,

der zugleich mit der Korrespondenz vollkommen vertraut ist, kann zum 1. Juli c. in meinem Modewaaren-Geschäft placirt werden.

Jacob Sluzewski,

Markt 62.

Billigste



Gelegenheit

für Auswanderer und Reisende nach Amerika von Stettin direct nach New-York

mit den Postdampfschiffen des Nordamerikanischen Lloyd's „**Rising Star**“, Capitain Seabury, am 4. Mai „**Ocean Queen**“ Jones 11. Juni

Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüte 100 Thlr., Zwischendeck 50 Thlr. Pr. Court. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre 3 Thlr. Pr. Court.

und mit dem prachtvollen kupferfesten und gekupferten schnellsegelnden Norddeutschen Barkschiff

„**Freundschaft**“ Capitain Schuchhard, am 15. Juni.

Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüte 60 Thlr., Zwischendeck 35 Thlr. Pr. Court. Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre 3 Thlr. Pr. Court.

Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt

Consul **C. Messing** in Stettin, Dampfschiffs-Bollwerk 3, concess. Auswanderungs-Unternehmer.

Ein Mal Hundert Tausend Thaler

im günstigen Fall, im Ganzen 29,000 Gewinne von 1 à 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 12 à 4000, 2 à 3000, 34 à 2000, 4 à 1500, 191 Gewinne zu 1000 Thaler sind zu gewinnen in der von hoher Regierung errichteten, genehmigten und garantirten

großen Geldgewinnstverloosung

im Gesamt-Betrag von **Einer Million, achtmal hundert Ein und Sechszig Tausend Sechs Hundert Thaler**, die in wenigen Monaten verlost werden müssen.

Kein Unternehmen ähnlicher Art übertrifft dasselbe an Solidität, Reichhaltigkeit der Gewinne, Einrichtung und Garantien für den Spieler. Der Staat selbst garantirt jedem Loosbesitzer den darauf gefallenen Gewinn! — Amtliche Ziehungspläne, amtliche Gewinn-Listen sind stets franco und unentgeltlich bei mir zu haben.

Die nächste Gewinnziehung findet am 9. und 10. Juni statt.

Amtlich ausgestellte Originalloose

(nicht von den verbotenen Promessen oder Antheil-Scheinen), das Ganze zu 4 Thaler, das Halbe zu 2 Thaler, das Viertel zu 1 Thaler, stehen gegen Nachnahme, Posteingahlung oder Einsendung des Betrages zu Diensten.

Man wende sich mit vollem Vertrauen und zwar recht bald a:

Siegmund Levy, Staats-Effekten-Geschäft, gr. Bleichen 31, Hamburg.

Von dem in unserem Verlage erschienenen

Gefangbuch

für

die evangelischen Gemeinden der Provinz Posen

halten wir stets gebundene Exemplare zu dem Preise von 15 Sgr. bis 4 Thlr. auf Lager.

Hofbuchdruckerei von W. Decker & Co.

Annoucen-Pacht der Independance belge in Brüssel. Alleinige Vertretung d. Gesellsch. Havas Laffite Bullier & Co. in Paris, Pächter aller bedeutenden Blätter Frankreichs.

Annoucen-Expedition

an alle Blätter des In- und Auslandes

Haasenstein & Vogler

Berlin. 32. Jerusalemstr. 32. Berlin.

- Ersparung von Mühe und Nebenbesen.
- Offerten-Annahme gratis. Pünktliche Ausführung.
- Genaue Berechnung. - Coulaute Conditionen.

C. Schönfelder & Comp.,

Brieg, Reg.-Bez. Breslau,

empfehlen ihre **elastischen Drahtmatrizen** von bester Konstruktion in **derselben Güte** und doch **billiger**, wie die der Herren R. Mitzky & Sieber in Augsburg, auf deren Vorzüglichkeit die Gartenlaube hingewiesen.

Dieselben sind **allen bisher üblichen Bett-Einsätzen vorzuziehen**, weil sie **Reinlichkeit** und **Gesundheit** in hohem Grade **befördern**, stets von **angenehmer Elastizität** bleiben, sich durch **größere Dauer** als **Springfeder-Matrizen**, deren Federn sehr bald **lahm** werden, **auszeichnen** und **nie** der theuren Reparaturen der letzteren bedürfen. Die Lage auf denselben ist stets eine **normale** und **gesunde**, da **unser elastische Drahtmatrizen** nur einer **leichten** **Hohhaar-Überpolsterung** bedürfen.

Bermöge ihrer **Billigkeit** machen sich dieselben **unentbehrlich** für **Reiche** und **Arme** und sind **vorzüglich** geeignet für **Hotels**, **Institute**, **Krankenzustalten** etc.

Bei **Bestellungen** ist die **Angabe** der **Länge** und **Breite** der **Bettstelle** erforderlich. Preis: **Betteinsätze** je nach der **Größe** 5/2 - 6/1, **Thlr.**; **vollständige** **hölzerne Bettstellen** mit **Einsatz** 12 - 14 **Thlr.**

Ring-Oefen

zum Brennen **Kalk**, **Thonwaaren**, **Patent** von **Hoffmann & Licht**,



Fried. Hoffmann,

Baumeister, Vorsitzender des deutschen Vereins für Fabrikation von Ziegeln etc **Berlin**, **Kesselstrasse** Nr. 7.

Ein **Ziegelmeister**, der in der **Drainröhren**, **Dach** und **Mauerziegel-Fabrikation** erfahren und über seine **Leistungen** und **Früher** gute **Empfehlungen** hat, kann sich **bei** mir **melden**. **Dom. Woloschowo** bei **Dwina**.

Blamberg,

Inspektor.

Ein **zuverlässiger Rutscher**, der sich in **beiden** **Landessprachen** verständlich machen kann, wird zu **Johann** gesucht vom **Landrath Hagen** in **Schroda**.

Einen **Gaudienier** sucht **E. Kantorowicz**, Markt 65.

Ein Lehrling

sucht **E. Werner**, Schlossermeister.

Dampfbetrieb.

Aufträge

zur **Anfertigung aller DRUCKSACHEN**, als:

Circulars, Avisbriefe, Preis-Courante, Rechnungen, Etiquettes etc.

Wirtschafts- und Handlungsbücher, Adress- und Visitenkarten, Actien, Coupons und Pfandbriefe, sowie den Druck ganzer **Werke und Zeitschriften** mit und ohne Illustrationen, übernimmt und effectuirt prompt, in sauberster Arbeit und in jedem Umfang

die **Hofbuchdruckerei** von **W. DECKER & CO.** Posen, **Wilhelmsstr. 16.** Schnellpressen.

Eine Erzieherin,

nicht zu jung, tüchtig in Musik und der französischen Sprache mächtig, wird von einem wohlhabenden bürgerlichen Hause für 3 Mädchen zum 1. Juli zu engagiren gesucht. Etwas polnisch erwünschte Offerten unter **K. M. G.** befragt die **Annoucen-Expedition** von **Kaufmann & Palme** in **Posen**, Sapiehastr. 1.

Ein Schafmeister,

gut empfohlen, findet zu **Johann** Anstellung auf dem **Dom. Browino** bei **Koźminica**. Anmelddungen **franko**. **Besser** persönlich.

Ein Knabe redlicher Eltern,

ohne Unterschied der Confession, beider Landessprachen mächtig, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet unter günstigen Bedingungen sofort als **Lehrling** ein Unterkommen bei **Adolph Asch**, Schloßstraße 5.

Eine angemessene Belohnung erhält Derjenige, welcher den Aufenthalt eines Herrn **Murawski** anzugeben vermag. Derselbe betrieb im vor. Jahre mit einem Herrn **Gumprecht** ein Konditorengeschäft in **Wreschen** und soll in einer sehr wichtigen Sache als Zeuge vernommen werden, damit einem hiesigen alten Gauner, bevor er der Hölle anheimfällt, auch die weltliche Strafe noch treffe. Näheres in der Expedition d. Zeitung.

Verloren auf dem Wege Königsstraße, Friedrichstr., **Wilhelmsstr.**, eine **Cigarrentasche** von **Schildpatt** mit **engravirter Namensschr.**. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung. **Königsstraße** Nr. 16.

Der **Farbendruck-Gemälde-Verein Borussia** in **Berlin**, mit ca. 15,000 Mitgliedern, der größte Europas, bietet seinen Abonnenten die meisten Vortheile. - Jährlicher Beitrag zur Klasse A. 8 Thlr., B. 4 1/2 Thlr. und C. 2 1/2 Thlr. Nähere Auskunft erteilt und nimmt Beitrittserklärungen, sowie auch Bewerbungen um Spezial-Agenturen entgegen **F. Cebulla** in **Krappitz**, General-Agent.

Die **Gesamt-Chorprobe** zu der **liturg. Andacht** am **Wochtag** Ab. 6 Uhr findet statt **Montag den 2. Mai** **Abends 6 Uhr** im **Gymnasium**. Die **gepriesen** Herren werden **gebeten**, 1/2 7 Uhr zu **erscheinen**. **Carl Hennig**.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Heute **Abend 8 Uhr** Sitzung im **Vereinslokale** (**Biegenstr. 11**). Tagesordn.: **Ersatzwahlen** etc.

Familien-Nachrichten.

Gestern **Abend 7 Uhr** wurden wir durch die **Geburt** eines **munteren** **Löcherchens** erfreut. **Siegund Wittowski**, **Pauline Wittowski**, geb. **Leichtentritt**.

Heute **früh** wurden durch die **Geburt** eines **Löcherchens** erfreut. **Posen**, den **30. April 1870**. **Adolf Heymann** und **Frau**.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen.

Frl. **Marie Weber** mit dem **Kaufmann** **Ernst Wibeau**, Frl. **Johanna v. Maassen** mit dem **Prem.-Leutnant** v. **Viebanau**, Frl. **Louise Löwe** mit dem **Kaufmann** **Eugen Ebel**, Frl. **Ida Pablan** mit dem **Kaufmann** **Rud. Vogel** und Frl. **Louise Dalchow** mit dem **Dr. phil.** **Oskar Hohenberg** in **Berlin**, Frl. **Anna Schulz** in **Berlin** mit dem **Hrn.** **Adolph Schröder** in **Schwedt**, Frl. **Marie Schmidt** mit dem **Kataster-Kontr.** **Kohl** in **Drossen**, Frl. **Klara Waldheim** in **Hamburg** mit dem **Hrn.** **Gustav Jacobi** in **Berlin**.

Verbindungen.

Hr. **Paul Nehmann** mit Frl. **Elise Rothnagel**, Hr. **Max Keller** mit Frl. **Marie Gelling** und Hr. **Max Menger** mit Frl. **Elise Ramin** in **Berlin**, Hr. **Heinr. Krull** in **Berlin** mit Frl. **Anna Grödt** in **Varstow**, **Städtg.** **Rath** v. **Schrötter** in **Berlin** mit Frl. **Hedwig v. Schrötter** in **Halle** a. S., **Prediger** **Ilse** in **Branau** mit Frl. **Elisbeth Dierfurth** in **Wettin**, **Hauptmann** v. **Schrötter** mit Frl. **Olavie v. Nolte** in **Schwerin**.

Geburten.

Ein **Sohn** dem **Hrn.** **Herrn** **Heufemann** in **Breslau**, dem **Hauptmann** von **Karlowitz** in **Spanbau**, dem **Hrn.** **Oskar v. E. vonius** in **Zafobsdorf**, dem **Reg.-Rath** v. **Uslar** in **Magdeburg**; eine **Tochter** dem **Hrn.** **Jos. C. Cohn**, dem **Hrn.** **Ed. Ed.** dem **Hauptb.-Kalkulator** **Ditto Ramin** und dem **Hrn.** **Wilh. Wunderlich** in **Berlin**, dem **Post-Inspektor** **Rühl** in **Leipzig**.

Todesfälle.

Kaufmann **Karl Fr. Wilh. Wiese**, **Kaufmann** **S. Hollwell**, **Rentier** **Konrad Felsing**, **Braumeister** **R. Rämmler** und **Frau** **Emilie Bathe**, geb. **Erstling** in **Berlin**, **Frau** **Charlotte Krüger**, geb. **Kilper** in **Friedland** N.-E., **Partikular** **Kasimir Adalbert** von **Trautman** in **Charlottenburg**, Frl. **Anna Wist** in **Spanbau**, **Frau** **Deberantmann Krause** in **Hofdamme**, **Pastor** **emer.** **Ed. Barchewitz** in **Bauer**, **Frau** **Mary Jacobson**, geb. **Krell** in **Klenz**, Frl. **Wilhelmine Prüfer** und **Frau** **E. Tornow**, geb. **Wagner** in **Berlin**.

Saison-Theater in Posen.

Sonnabend den **30. April** c. **Bum** **dritten Male: Barthelmanns Leiden**, **Lebensbild** in **5 Aufzügen** von **Hugo Müller**. **Sonntag** den **1. Mai**. **Unruhige Zeiten**, oder **Liebes Memoiren**. **Pöffe** mit **Gesang** in **3 Akten** und **8 Bildern** von **C. Pohl**. **Musik** von **A. Conradi**. **Montag** den **2. Mai**. **Orypheus in der Unterwelt**. **Burleske-Oper** in **4 Akten** von **J. Offenbach**. **Curidice**, **Bräulein** **Preßler**.

Volksgarten-Saal.

Sonntag den **1.** und **Montag** den **2. Mai** **Großes Konzert** von der **Kapelle** des **6. Regiments**, unter der **Direktion** des **Kapellmeisters** **Herrn W. Appold**.

Große Vorstellung.

Erstes **Auftreten** der aus **8 Personen** bestehenden **schwedischen Nationaltänzer- und Ballet-Gesellschaft** des **Direktors** **Herrn C. Rhode** aus **Stockholm**. **Erstes** **Auftreten** der **Soubrette** **Bräulein** **Martha Müller**. **Erstes** **Auftreten** der **Soubrette** **Bräulein** **Bertha Frank**. **Erstes** **Auftreten** des **Gesangs- u. Charakter-Komikers** **Herrn Richard Homann**. **Entrée** an der **Kasse** **5 Sgr.**, **Kinder** **1/2 Sgr.** **Anfang**: **Sonntag** **5 Uhr**. **Tagesbillets** **a 3 Sgr.** in den **Konditoreien** des **Hrn.** **R. Neugebauer**. **NB.** Bei **günstiger** **Witterung** findet vor der **Vorstellung** von **1/2 bis 6 Uhr** **„Garten-Konzert“** statt. **Emil Tauber**.

Mogasen.

Sonntag den **1. Mai**: **Erstes Konzert**, ausgeführt von der **Kapelle** des **Füßler-Bataillons** **1. Niederschl. Infanterie-Regiments** Nr. **46** in **Petrich's Garten**. **Anfang** **4 Uhr**. **Entrée** **2/2 Sgr.** **Mein** **neues Billard** mit **Maßstab-Banden** empfehle zur **geleiteten** **Beachtung**. **E. W. Becker**, im **Rathhaus** **Steller**.

Fischers-Lust.

Sonntag den **1. Mai** **1870**: **Großes Garten-Konzert**. **Anfang** **4 Uhr**. **Entrée** **1 Sgr.** **Heute** **Abend** **Gisbaine** bei **A. Pfeffer**, **St. Martin** Nr. **69**.

St. Domingo.

Sonnabend, **1. Mai-Kränzchen**. **Kirchen-Nachrichten** für **Posen**. **Kreuzkirche**. **Sonntag** den **1. Mai**, **Vormittags** **10 Uhr**: **Herr** **Oberprediger** **Rette**. - **Nachmitt.** **2 Uhr**: **Hr.** **Kandidat** v. **Ciechanski**. **Petriskirche**. **Sonntag** den **1. Mai**, **früh** **10 Uhr**, **Predigt**: **Herr** **Dionysius Goebel**. - **Abends** **6 Uhr**: **Herr** **Kandidat** **Badow**.

St. Pauli-Kirche.

Sonntag den **1. Mai**, **Vormitt.** **9 Uhr**, **Abendmahlsfeier**: **Herr** **Konfistorial-Rath** **Schulze**. - **10 Uhr**, **Predigt**: **Herr** **Prediger** **Herrwig**. - **Abends** **6 Uhr**: **Herr** **Kandidat** **Röhn**. **Freitag** den **6. Mai**, **Abends** **6 Uhr**, **Gottesdienst**: **Herr** **Prediger** **Herrwig**. **Garnisonkirche**. **Sonntag** den **1. Mai**, **Vormitt.** **10 Uhr**: **Herr** **Militärbischof** **Farrer** **Sandler**. **Nach** dem **Gottesdienst** **Beichte** und **Abendmahl**. - **Nachm.** **5 Uhr**, **Abendgottesdienst**: **Herr** **Divisions-Pfarrer** **Dr. Steinwender**. **Ev.-luth. Gemeinde**. **Sonntag** den **1. Mai** **Vormitt.** **9 1/2 Uhr**: **Herr** **Pastor** **Kleinwächter**. - **Nachm.** **3 Uhr**: **Derselbe**. **Montag** den **2. Mai**, **Abends** **7 1/2 Uhr**: **Missionsstunde**: **Hr.** **Pastor** **Kleinwächter**. **Mittwoch** den **4. Mai**, **Abends** **7 1/2 Uhr**: **Herr** **Pastor** **Kleinwächter**.

Lamberts Garten.

Sonntag den **1. Mai**. **Großes Militair-Konzert**, ausgeführt von der **ganzen Kapelle** des **Westfälischen Füßler-Regiments** Nr. **37**, unter **Leitung** des **Musikmeisters** **Herrn** **Wagner**. **Anfang** **4 Uhr**. **Entrée** **1 Sgr.** **J. Lambert**.

Zur gefäll. Beachtung.

Antonio Crasse's **neuestes** und **größtes** **anatomisches Museum**, **Sapiehastr.**

Da ich mein reichhaltiges **Museum** der **königl. niederländischen** **Universität** zu **Amsterdam** **verkauft** habe, und in **folge** dessen **halb** **übergeben** muß, so **wird** mein **Aufenthalt** hier in **Posen** **nur** noch von **kurzer** **Dauer** sein. **Geöffnet** von **Morgens** **9 bis** **Abends** **9 Uhr**.

Entrée **5 Sgr.** **Militair** ohne **Charge** die **Hälfte**.



Körnen-Telegramme.

Wie zum **Schluss** der **Beilage** ist das **Berliner Börsen-Telegramm** nicht **eingetroffen**.

Stettin, den **30. April 1870**. (Marsse & Maass.)

Weizen, ermattend.	69 1/2	68 1/2	Spiritus, behauptet.	15 1/2	15 1/2
Frühjahr	69 1/2	69 1/2	Frühjahr	16 1/2	16 1/2
Juni-Juli	70 1/2	70	Juni-Juli	16 1/2	16 1/2
Juli-August	48 1/2	48 1/2	Juli-August	15	14 1/2
Frühjahr	49	49	April-Mai	13 1/2	13 1/2
Juni-Juli	49 1/2	49 1/2	Sept.-Okt.		
Juli-August					

Börse zu Posen

am **30. April 1870**. **Geschäftsabschlüsse** sind nicht zur **Kenntniß** gelangt.

[Produktenverkehr.] Das **Wetter** war in dieser **Woche** **zumeist** **kühl** und **trübe**. - Die **Zufuhren** am **Markte** waren **schwach** und **begehrten** in **folge** der **besseren** **auswärtigen** **Verichte**, bei **gesteigerten** **Preisen** einer **sehr** **geringen** **Abgaben** hatten **vornehmlich** in **Roggen** per **Rahn** statt, während **solche** per **Bahn** nicht **wahrzunehmen** waren. **Wir** **notiren**: feiner **Weizen** **63-66 Thlr.**, **mittler** **58-59 Thlr.**, **ordinärer** **54-56 Thlr.**; **schwerer** **Roggen** **48-49 Thlr.**, **leichter** **46-46 1/2 Thlr.**; **große** **Serfte** **36-40 Thlr.**, **kleine** **35-37 1/2 Thlr.**; **Hafer** **26-28 Thlr.**; **Buchweizen** **33-39 Thlr** **Kocherbsen** **47-48 Thlr.**, **Futtererbsen** **43-44 Thlr.**; **Kartoffeln** **14 1/2-16 Thlr.**. - **Mehl** **noch** **ebenfalls** an, **Weizenmehl** Nr. **0 u. 1** **4 1/2-5 Thlr.**; **Roggenmehl** Nr. **0 u. 1** **3 1/2-4 Thlr.** (per **Centner** **unverfeuert**).

Der **Terminhandel** in **Roggen** **eröffnete** mit einer **festen** **Tendenz**, welche im **Hinblick** auf die **höheren** **Notierungen** an den **tonangebenden** **Handelsplätzen** sich im **weiteren** **Verlaufe** der **Woche** **bei** **wesentlicher** **Preissteigerung** immer **mehr** **erweiterte**. Diese **letzte** **machte** sich **namentlich** für die **nahen** **Sichten**, welche **andauernd** **begehrt** **blieben**, ganz **besonders** **geltend**. **Bei** **Ablauf** des **diesmonatlichen** und **gleichzeitig** auch des **Sichttages** für **Lieferungen** per **Frühjahr** (29. d. **Mis**) waren **indef** **Preise** **mehrfachen** **Schwankungen** **unterworfen**, und es **widelten** sich an **diesem** **Tage** durch die **in** **Kündigung** **gefesten** **Posten** alle die **betreffenden** **Roggen-Engagements** **prompt** und **ruhig** **ab**.

Spiritus ist in dieser **Woche** **reichlich** **zugeführt** worden, von welchem ein **Theil** auf **Lager** ging, ein **Theil** aber in den **Spritsfabriken** **Verwendung** fand; **Abzüge** nach **Zufuhren** waren von **keinem** **absonderlichen** **Belang**. **Der**

Produkten-Börse.

Berlin, **29. April**. **Wind**: **NW**. **Barometer**: **27 1/2**. **Thermometer**: **10° +**. **Witterung**: **kalt** und **trübe**. - Im **Verkehr** mit **Roggen** war es **heute** **sehr** **still** und die **Preise** haben den **Standpunkt**, auf welchem sie **gestern** **verblieben**, nicht **viel** **verändert**. **Effektivgeschäft** ging **heute** **ziemlich** **schlang** und es **gelangen** **hübsche** **Umsätze**. **Gefündigt** **14,000** **Cent**. **Rüdnigungspreis** **15 1/2** **Rt.**. - **Roggenmehl** **ziemlich** **unverändert**. **Gefündigt** **500** **Cent**. **Rüdnigungspreis** **3** **Rt.** **18** **Sgr.**. - **Weizen** in **fechter** **haltung**, aber **wenig** **belebt**. **Gefündigt** **9000** **Cent**. **Rüdnigungspreis** **65** **Rt.** - **Hafer** **loft** **kaum** **preishaltend**, **Termine** **etwas** **matt**. **Gefündigt** **4800** **Cent**. **Rüdnigungspreis** **28** **Rt.**. - **Wass** **ist** **merklich** **fechter** **als** **gestern**, **bei** **fortwährend** **schwachen** **Umsätzen**. **Gefündigt** **1600** **Cent**. **Rüdnigungspreis** **15 1/2** **Rt.**. - **Spiritus** **blieb** **auch** **heute** **im** **Wesentlichen** **unverändert**, **dabei** **bewegte** sich **das** **Geschäft** **in** **engen** **Grenzen**. **Gefündigt** **10,000** **Cent**. **Rüdnigungspreis** **15 1/2** **Rt.**. - **Weizen** **loft** **pr.** **2010** **Sgr.** **68-69** **Rt.** **nach** **Qualität**, **pr.** **2000** **Sgr.** **per** **diesen** **Monat**. - **April-Mai** **65 1/2** **a** **65** **a** **66** **1/2**, **Mai-Juni** **do**, **Juni-Juli** **66** **a** **67** **1/2**, **Juli-August** **67** **a** **68** **1/2**, **Sept.-Okt.** **68** **a** **69 1/2**. - **Roggen** **loft** **pr.** **2000** **Sgr.** **47** **a** **49** **1/2**, **80/81** **poln.** **entf.** **47 1/2** **1/2**, **81/82** **poln.** **nach** **48 1/2** **1/2**, **per** **diesen** **Monat** **47 1/2** **a** **48 1/2** **1/2**, **April-Mai** **do**, **Mai-Juni** **47 1/2** **a** **48 1/2** **1/2**, **in** **einem** **Falle** **48 1/2** **1/2**, **Juni-Juli** **48 1/2** **a** **49 1/2** **1/2**, **Juli-August** **49 1/2** **a** **49 1/2** **1/2**, **Sept.-Okt.** **49 1/2** **a** **50 1/2** **1/2**, **Okt.-Nov.**

48 1/2 a 49 1/2 Bz. — Seele Loto pr. 1760 Pfd. 86-45 Rt. nach Dual. — Paser Loto pr. 1200 Pfd. 25-30 Rt. nach Dualität, per diesen Monat — April-Mai 28 a 28 1/2 Bz., Mai-Juni do., Juni-Juli 28 1/2 a 28 1/2 Bz., Juli-Aug. 28 1/2 a 28 1/2 Bz. — Erbsen pr. 2250 Pfd. Rogwaare 53-59 Rt. nach Dual. Butterwaare 46-52 Rt. nach Dualität. — Weizen loto 12 Rt. — Rüböl loto pr. 100 Pfd. ohne Fass 16 Rt., per diesen Monat 15 1/2 a 1 1/2 Rt. Bz., April-Mai do., Mai-Juni 15 a 1 1/2 Bz., Juni-Juli 14 Rt., Juli-August 13 1/2 Bz., Sept.-Okt. 13 1/2 a 1 1/2 Bz., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. 13 1/2 a 1 1/2 Bz. — Petroleum raffia (Standard white) pr. Str. mit Fass — per diesen Monat 15 1/2 a 1 1/2 Bz., 15 1/2 Bz., April-Mai do., Mai-Juni do., Juni-Juli 15 1/2 a 1 1/2 Bz. u. Bz., 16 Bz., Juli-August 16 1/2 a 1 1/2 Bz. u. Bz., 16 1/2 Bz., Aug.-Sept. 16 1/2 a 1 1/2 Bz. u. Bz., 16 1/2 Bz., Sept. 16 1/2 Bz. — Weizenmehl Nr. 0 4 1/2-4 1/2 Rt., Nr. 0 u. 1 4 1/2-3 1/2 Rt., Roggenmehl Nr. 0 3 1/2-3 1/2 Rt., Nr. 0 u. 1 3 1/2-3 1/2 Rt. pr. Str. unverfeuert incl. Sack; per diesen Monat 18 Sgr. nom. April-Mai 3 Rt. 17 1/2 Sgr. Bz. u. Bz., Mai-Juni 3 Rt. 17 Sgr. a 16 1/2 Sgr. a 17 1/2 Sgr. Bz., Juni-Juli 3 Rt. 17 1/2 Sgr. a 17 1/2 Sgr. a 17 1/2 Sgr., Juli-August 3 Rt. 18 Sgr. Bz., Sept.-Okt. do. (B. S. S.)

Beinkuchen pr. Str. 79-81 Sgr. — Spiritus wenig verändert, Loto 15 Bz., 14 1/2 Bz., pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 15 1/2 Bz., Juni-Juli 16 1/2 Bz., Juli-August 16 1/2 Bz. — Sina ohne Umfag. Die Erbsen-Kommission.

Table with 3 columns: Grain type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen), Quality (feine, mitte, ord., Baare), and Price (79-83, 77-79, 46-48, 34-35, 56-60).

Breslau, den 29. April. Preise der Cerealien. (Bestimmungen der polizeilichen Kommission.) Weizen, weißer 79-83, gelber 77-79, Roggen 46-48, Gerste 34-35, Hafer 56-60.

Telegraphische Börsenberichte. Wien, 29. April, Nachmittags 1 Uhr. Wetter veränderlich. Weizen niedriger, zieher loco 7, fremder loco 6, 22 1/2, pr. Mai 6, 19 1/2, pr. Juni 6, 19, pr. Juli 6, 20 1/2, Roggen niedriger, loco 5, 20, pr. Mai 5, 8, pr. Juni 5, 9, pr. Juli 5, 11, Rüböl unverändert, loco 15 1/2, pr. Mai 15 1/2, pr. Oktober 14 1/2, Weizen loto 12 1/2, Spiritus loco 19 1/2.

Breslau, 29. April, Nachmittags. Matt. Spiritus 8000 Kr. Loto 14 1/2, Weizen pr. April 65, Roggen pr. April-Mai 46 1/2, pr. Juni-Juli 47 1/2, pr. Juli-August 47 1/2, Rüböl loco 16 1/2, pr. April-Mai 15 1/2, pr. September-Oktober 13 1/2. Sina umfaglos. Roggen und weißer Kleesaamen unverändert.

Bremen, 29. April. Petroleum Standard white loco 6 1/2, April-Maiabladung 6 1/2, pr. September 6 1/2. Hamburg, 29. April, Nachm. 4 Uhr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco 1 Thlr. höher, auf Termine besser. Weizen pr. April 5400 Pfd. netto 117 Bantothaler Br., 116 1/2 Bz., pr. Mai-Juni 127 Pfd. 117 Br., 116 1/2 Bz., do. 125 Pfd. 115 Br., 114 Bz., pr. Juni-Juli 127 Pfd. 120 Br., 119 Bz., do. 125 Pfd. 116 Br., 115 Bz., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mt. Banto 136 Br., 135 1/2 Bz., Roggen pr. April 5000 Pfd. Brutto 86 Br., 85 Bz., pr. Mai-Juni 86 Br., 85 Bz., pr. Juni-Juli 87 Br., 86 Bz., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Mt. Banto 105 Br., 104 Bz. Hafer 1 Thlr. höher. Gerste ruhiger. Rüböl ruhig, loco, pr. April und pr. Mai 3 1/2, pr. Oktober 28. Spiritus ruhig, pr. Mai und pr. Juni-Juli 20 1/2. Kaffee fest. Sina leblos. Petroleum ruhig, Standard white, loco 14 1/2 Bz., 14 1/2 Bz., pr. April 14 1/2 Bz., pr. August-Dezember 15 1/2 Bz. — Trübes Wetter.

London, 29. April. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,180, Gerste 2310, Hafer 19,790 Quarters. Für Weizen und Mehl 1 Sch., für sonstige Artikel 1/2 Sch. höhere Forderungen. — Schönes Wetter. London, 29. April. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen und

Mehl 1 Sch. höher. Frühlingsgetreide zu den höchsten Preisen des letzten Montag behandelt.

Liverpool, 29. April, Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umfag. Ruhig. Middling Orleans 11 1/2, middling Amerikanische 11, fair Dhollerah 9 1/2, middling fair Dhollerah 9 1/2, good middling Dhollerah 9, fair Bengal 8 1/2, New fair Domra 9 1/2, good fair Domra 10, Fernam 11 1/2, Smyrna 10 1/2. Manchester, 29. April, Nachmittags. 12r Water Rylands 11 1/2, 12r Water Taylor 12 1/2, 20r Water Richards 14 1/2, 30r Water Oldlow 15 1/2, 30r Water Clayton 16, 40r Water Mayall 16 1/2, 40r Medto Wilkinson 16 1/2, 36r Warpcops Dualität Rowland 16 1/2, 40r Double Weston 16 1/2, 60r do. 19 1/2, Printers 19 1/2, 30r Bpfd. 141. Ruhig, ziemlich fest. Paris, 29. April, Nachmittags. Rüböl pr. April 127, 50, pr. Juli-August 115, 60, pr. September-Dezember 111, 00. Mehl pr. April 58, 50, pr. Juli-August 59, 50, pr. September-Dezember 59, 50. Spiritus pr. April 62, 50. — Wetter kalt.

Antwerpen, 29. April, Nachm. 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlussbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 53 bez. u. pr. April 53 bez., pr. Mai 52 Br. pr. September-Dezember 59 Br. Best.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Table with 5 columns: Datum, Raqm., Barometer 238 über der Meer., Therm., Wind., Wolkenform. Data for 29 April and 30 April.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29. April 1870, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 11 Zoll 30.

Telegramm.

Paris, 30. April. Das Journal des Debats veröffentlicht einen Brief Outzots worin er die Wichtigkeit der ausgeführten Reformen anerkennt und ausführt, man müsse mit Dauerbarkeit und Hoffnung für das Plebiszit stimmen.

Stettin, 29. April. An der Börse. (Amlicher Bericht.) Wetter: regnig. + 8 R. Barometer: 28 4. Wind: SW. — Weizen Anfangs fest, Schluss matt, pr. 2125 Pfd. loco geringer gelber 60-64 Rt., besserer 66-68 Rt., feiner 69 Rt., 83 Pfd. gelber pr. Frühjahr 68 1/2, 69 1/2, 68 1/2, 69 1/2, Mai-Juni 69, 68 1/2 Bz., Juni-Juli 68 1/2 Bz., Juli-August 70, 70 1/2 Bz., Sept.-Okt. 70 1/2 Bz. — Roggen Anfangs fest, schlecht matt, pr. 2000 Pfd. loco 80 Pfd. 48 1/2 Bz., 81 Pfd. 49 Rt., 82 Pfd. 50 Rt., pr. Frühjahr 48, 48 1/2, 1/2 Rt. Bz., Mai-Juni do., Juni-Juli 48 1/2, 49 1/2, 49 Bz., Juli-August 49 1/2 Bz. u. Bz., August-Sept. 49 1/2 Bz. u. Bz., Sept.-Okt. 50 Bz. u. Bz. — Gerste behauptet, pr. 1760 Pfd. loco pomm. 36 1/2-38 1/2 Rt., feine 39 Rt., märk. 39 1/2-41 Rt. — Hafer fest, pr. 1800 Pfd. loco 27 1/2-30 Rt., 47 Pfd. pr. Frühjahr 29 1/2 Bz., Mai-Juni 29 1/2 Bz., Juni-Juli 30 1/2 Bz. — Erbsen still, pr. 2250 Pfd. loco Futter 47-49 Rt., Koch 50-52 Rt., Frühjahr Butter 49 1/2 Bz. — Wintererbsen pr. Sept.-Okt. 105 Rt. Bz. — Rüböl, Anfangs fest, Schluss matter, loco 15 Rt. Bz., April-Mai 14 1/2 Bz., Sept.-Okt. 13 1/2 Bz. u. Bz., Okt.-Nov. 13 1/2 Bz. — Spiritus fest, loco ohne Fass 16 1/2, 16 1/2 Bz., pr. Frühjahr und Mai-Juni 15 1/2 Bz. u. Bz., Juni-Juli 16 1/2 Bz., Juli-August 16 1/2 Bz., August-Sept. 16 1/2 Bz., u. Bz. — Ungemeldet: 800 B. Weizen, 150 B. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 69 Rt., Roggen 48 1/2 Rt., Rüböl 14 1/2 Rt., Spiritus 16 1/2 Rt. — Petroleum loco ex Schiff 7 1/2 Bz. u. Bz., pr. Sept.-Okt. 7 1/2 Bz., pr. u. Bz., Okt.-Nov. 7 1/2 Bz. — Leinsamen, Rigaer 10 1/2 Rt. Bz., 10 1/2 Rt. gef. (Okt.-Bz.)

Breslau, 29. April. (Amlicher Produkten-Börsenbericht.) Kleesaat, cothe matt, ordinär 11-12, mittel 12 1/2-14, fein 14 1/2-15 1/2, hochfein 16-16 1/2. Kleesaat, weiße unverändert, ordinär 15-17, mittel 18-20 1/2, fein 22 1/2-24 1/2, hochfein 25 1/2-26 1/2. — Roggen (p. 2000 Pfd.) wenig verändert, pr. April, April-Mai und Mai-Juni 46 1/2-46-46 1/2 Bz. u. Bz., Juni-Juli 47 1/2-47-47 1/2 Bz., Juli-August 47 1/2 Bz., Sept.-Okt. 47 1/2 Bz. — Weizen pr. April 65 Br., u. Gerste pr. April 44 Br. — Hafer pr. April 48 Br. — Lupinen fest, p. 90 Pfd. 56-61 Sgr., Futterwaare 48-52 Sgr. — Rüböl etwas matter, loco 15 1/2 Bz., pr. April 15 1/2 Bz., April-Mai 15 1/2 Bz., Mai-Juni 14 1/2 Bz., Sept.-Okt. 13 1/2 Bz., pr. u. Bz., Nov.-Dez. 13 1/2 Bz., u. Bz. — Kaspischen pr. Str. 66-69 Sgr. —

Breslau, 29. April. In Folge der matten auswärtigen Notirungen waren besonders erheblich niedriger, österreichische Kreditaktien wenig verändert, das Geschäft durch Ultimierung beschränkt. Per Mai fix: Lombarden 104 1/2 bez., österreichische Kredit 147 1/2-148-147 1/2 bez. Offiziell gekündigt: 11,000 Ctr. Roggen und 20,000 Quart Spiritus.

Liquidationskurse pro April 1870. Kofeler 111, österreich. Banknoten 82 1/2, russische Banknoten 74, Freiburger 103, Oberschlesische A. u. C. 167, Rechte Ober-User 88, Lombarden 105, Barfchau-Wien 55 1/2, Amerikaner 96, Italiener 55, österreich. 1860er Loose 78, polnische Liquidations-Pfandbriefe 56, Rumänen 67, Wilmers 80, österreich. Kredit 147. (Schlusskurse.) Oesterreich. Loose 1860 78 1/2 B. Wilmers u. Schlesische Bank 123 1/2 Bz. Oester. Kredit-Bankaktien 147 1/2 Bz. u. Bz. Oberösterreich. Prioritäten 74 1/2 Bz. do. do. 83 1/2 Bz. do. Lit. F. 90 1/2 Bz. do. Lit. G. 89 1/2 Bz. do. Lit. H. 88 1/2 Bz. Rechte Ober-User-Bahn St.-Prioritäten 96 1/2 Bz. u. Bz. Breslau-Schweid. Kredit 109 1/2 Bz. do. neue u. Oberöst. Lit. A. u. B. 166 1/2 Bz.

Berlin, 29. April. Auf Wiener und Pariser Notirungen waren die Kurse der Franzosen, Lombarden und österreichische Kreditaktien zwar abermals niedriger, die Haltung charakterisirte sich aber, gestützt durch den beschränkten Deckungsbedarf, nicht als matt. Die Umsätze waren nur mäßig zu nennen, die Stimmung für Aktien, Italiener und Amerikaner ziemlich fest. Eisenbahnaktien still und theilweise niedriger, Bankaktien bei mäßigem Deckungsbedarf. Inländische Fonds bewahrten ihre feste Haltung und wurden im Allgemeinen lebhaft gehandelt, deutsche Fonds still und wenig verändert. Oesterreichische Werthe theilweise niedriger und ohne größere Umsätze. Russische Fonds durchschnittlich matter mit Ausnahme von englischen Anleihen ohne Leben. Genuefer Loose wurden abermals lebhaft gehandelt. Von den Prioritäten, die im Allgemeinen nur in mäßigem Umfange verkehrten, waren insbesondere die Oesterreichische und russische mütter, amerikanische Eisenbahn-Obligationen hatten zu behaupteten Notirungen nur geringen Verkehr für sich. Liquidationskurse: Italiener 55 1/2, österreich. Kredit 143, 1860er Loose 77 1/2, Galizier 92 1/2, böhmische Westbahn 97 1/2, Franzosen 212, Lombarden 105 1/2, 1864er russische Prämienanleihen 115 1/2, 1866er Loose 113 1/2, Amerikaner 95 1/2, russische Banknoten 74 1/2, Wien I. C. 82 1/2, I. C. 81 1/2, Türken 43 1/2, Tabakaktien 52 1/2, Tabakobligationen 89.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 29. April 1870.

Table of stock prices under 'Preussische Fonds'. Lists various bonds and their prices, including Staats-Anl. v. 1859, 1864, 1867, 1868, 1869, 1870, and others.

Ausländische Fonds.

Table of foreign bonds under 'Ausländische Fonds'. Lists bonds from various countries like England, France, Prussia, and others.

Deutscher Kredit-Verkehr.

Table of German credit transactions. Lists banks and their respective rates or prices, such as Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, etc.

Prioritäts-Obligationen.

Table of priority obligations. Lists various railway and infrastructure bonds, such as Magdeburg-Halle, Berlin-Hamburg, etc.

Kreditloose 158, 25, 1860er Loose 95, 50, Rom. Eisenb. 193, 20, 1864er Loose 117, 00, Napoleonsdor 9, 88.

Wien, 29. April, Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 250, Staatsbahn 385, 00, 1860er Loose 95, 60, 1864er Loose 117, 00, Galizier 92, Lombarden 195, 30, Napoleons 9, 88. Durch Deckungskäufe beeinflusst.

London, 29. April, Nachmittags 4 Uhr. Konfols 94 1/2. Italien. 5% Rente 55 1/2. Lombarden 15 1/2. Anleihe de 1865 47 1/2. 6% Ver. St. pr. 1882.

Paris, 29. April, Nachmittags 3 Uhr. Bewegt. Neue Russen 309, 50. (Schlusskurse) 3 pr. Rente 73, 90-74, 22 1/2-73, 87 1/2-74, 15-74, 07 1/2. 5 pr. Rente 56, 80. Oester. St.-Eisenb.-Aktien 790, 00, do. Nordwest 402, 00, Kredit-Mobilien-Aktien 240, 00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 403, 75, do. Prioritäten 239, 50, Tabak-Obligationen —, —, 48, 12. 6 pr. Ver. St. pr. 1882 (ungeft.) 100 1/2.

Berlin-Stettin. Deutscher Kredit-Verkehr. Deutsche Bank 4 1/2, Berliner Handels-Gesellschaft 4 1/2, Berliner Handels-Gesellschaft 4 1/2, Berliner Handels-Gesellschaft 4 1/2, Berliner Handels-Gesellschaft 4 1/2.

Eisenbahn-Aktien.

Table of railway stocks. Lists various railway companies and their stock prices, such as Magdeburg-Halle, Berlin-Hamburg, etc.